

Sicherheitsanalyse Plauen

ANALYSE ZUR OBJEKTIVEN LAGE SOWIE ZUM SICHERHEITS-
UND ZUFRIEDENHEITSGEFÜHL DER BÜRGERINNEN UND
BÜRGER IM RAHMEN DER „ALLIANZ SICHERE SÄCHSISCHE
KOMMUNEN“ (ASSKOMM)



Diese Maßnahme wird auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes aus Steuermitteln finanziert.

Impressum

Auftraggeber:

Sächsisches Staatsministerium des Innern
Landespräventionsrat Sachsen, Geschäftsstelle
01095 Dresden

Analyse, Gestaltung und Satz:

Projektteam:
NKMg mbH, IABG mbH, BIGSg GmbH

Mitwirkende:

Stadt Plauen / Koordinierungsstelle Kommunale Prävention
Polizei Sachsen

Fotos:

Jörg Feldmann

Redaktion:

Jörg Feldmann, Paul Glöckner, Antje Oppitz, Dr. Johannes Rieckmann, Jenni Uhlig

Stand:

07.12.2021

Verteilerhinweis

Die Herausgabe / Weitergabe oder sonstige Veröffentlichung dieses Berichtes ist nur an den Auftraggeber, die genannten Mitwirkenden sowie deren übergeordnete Dienststellen / Behörden und Gremien gestattet.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Auftraggeber vorbehalten und bedürfen der schriftlichen Genehmigung durch den Auftraggeber.

Inhalt

1	Einleitung	9
2	Handlungsempfehlungen	13
2.1	Handlungsempfehlungen – Ergebnisse der Auswertung	14
2.2	Handlungsempfehlungen – Allgemeine Empfehlungen.....	24
3	Die Stadt Plauen	29
3.1	Geographische Lage.....	29
3.2	Bevölkerung	29
3.3	Verkehr.....	29
3.4	Wirtschaft.....	29
3.5	Tourismus	30
3.6	Stadtstruktur	30
4	Gebietsprofil	33
4.1	Kommunale Daten.....	34
4.1.1	Soziodemographische Faktoren in der Kommune	34
4.1.2	Sozioökonomische Faktoren in der Kommune	37
4.1.3	Bildung	37
4.1.4	Wahlen	39
4.1.4.1	Landtagswahl 2019	39
4.1.4.2	Kommunalwahl (Stadtrat 2019).....	39
4.1.5	Sonstiges.....	40
4.1.5.1	Vereine.....	40
4.1.5.2	Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) in Plauen	40
4.1.5.3	Kleine Waffenscheine.....	41
4.2	Ordnungswidrigkeiten.....	41
4.3	Polizeiliche Kriminalstatistik.....	45
4.3.1	Allgemeine Fallzahlen.....	45
4.3.2	Betrachtung der Deliktbereiche entsprechend des Fragebogens der Bürgerumfrage.....	47
4.3.2.1	Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung.....	48
4.3.2.2	Sachbeschädigung	48
4.3.2.3	Häusliche Gewalt und Körperverletzung.....	49
4.3.2.4	Raub.....	49
4.3.2.5	Wohnungseinbruch	50
4.3.2.6	Einbruch in Boden-, Kellerräume oder Waschküche.....	51

4.3.2.7	Taschendiebstahl.....	51
4.3.2.8	Diebstahl von Auto oder Motorrad.....	52
4.3.2.9	Diebstahl aus einem Auto	52
4.3.2.10	Fahrraddiebstahl	53
4.3.2.11	Anderer Diebstahl.....	53
4.3.2.12	Trickbetrug/anderer Betrug.....	54
4.3.2.13	Computerkriminalität.....	54
4.3.2.14	Vergewaltigung / versuchte Vergewaltigung / sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung.....	55
4.3.2.15	Stalking	55
4.4	Politisch motivierte Kriminalität (PMK).....	57
4.4.1	Allgemeine Fallzahlen.....	57
4.4.2	Gewaltdelikte.....	57
4.4.3	Propagandadelikte.....	58
4.4.4	Sachbeschädigung/Graffiti	59
4.5	Vorangegangene Untersuchungen und Projekte.....	60
4.5.1	Kommunaler Präventionsrat.....	60
4.5.2	Weitere Präventionsprojekte.....	60
5	Bürger:innenbefragung	61
5.1	Methodenbericht	61
5.2	Auswertung der Umfrageergebnisse.....	62
5.2.1	Demografische Grundlagendaten.....	63
5.2.2	Lebensqualität und Meinungsbild zum Handlungsbedarf in der Stadt Plauen.....	70
5.2.2.1	Lebensqualität.....	71
5.2.2.2	Meinungsbild zum Handlungsbedarf der Stadt und der Polizei in Plauen	78
5.2.3	Kriminalitätsfurcht	81
5.2.3.1	Kriminalitätsfurcht – Analysedimension 1.....	81
5.2.3.2	Kriminalitätsfurcht – Analysedimension 2.....	83
5.2.3.2.1	Kriminalitätsfurcht – Analysedimension 3.....	85
5.2.4	Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten der Teilnehmer:innen.....	88
5.2.5	Beeinträchtigung und Unwohlsein durch Personen und Orte	93
5.2.6	Präsenz von Ordnungs- und Sicherheitskräften	96
5.2.7	Bedeutung von Nachbarschaft.....	98

5.2.8	Einfluss der Corona-Pandemie.....	99
5.2.9	Politische Einstellungen zu Sicherheitsfragen.....	100
5.2.10	Zusatzfragen für Plauen.....	100
6	Analyse.....	103
6.1	Analyse Kriminalitätsfurcht	105
6.1.1	Kriminalitätsfurcht - Analysedimension 1	105
6.1.1.1	Modell Viktimisierung	105
6.1.1.2	Modell Soziale-Kontroll-Perspektive	107
6.1.2	Kriminalitätsfurcht - Analysedimension 2	109
6.2	Lebensqualität und Kriminalitätsfurcht	110
7	Literaturverzeichnis.....	112
8	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	115
9	Anhänge.....	119

Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgruppe
ASSKomm	Allianz Sichere Sächsische Kommunen
BA	Bundesagentur für Arbeit
BIGS	Brandenburgisches Institut für Gesellschaft und Sicherheit gGmbH
BOS	Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
DRK	Deutsches Rotes Kreuz e.V.
HZ	Häufigkeitszahl
IABG	Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft mbH
KKP	Koordinierungsstelle Kommunale Prävention
LKA	Landeskriminalamt
LPR	Landespräventionsrat Sachsen
NKMG	Neue Köhler Management GmbH
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
PMK	Politisch motivierte Kriminalität
StGB	Strafgesetzbuch
TG	Teilgebiet

1 Einleitung

Das Sächsische Staatsministerium des Innern hat über die Geschäftsstelle Landespräventionsrat im Rahmen der Landesstrategie „Allianz Sicherer Sächsischer Kommunen“ (ASSKomm) im Jahr 2020 die Erstellung mehrerer Sicherheitsanalysen in Auftrag gegeben. Diese Analysen sollen Planungsgrundlage zur Entwicklung kommunaler Präventionsstrategien werden.

Der vorliegende Bericht untersucht neben Kriminalität und Viktimisierung auch deren Beziehung zu sozioökonomischen Faktoren, den Akteur:innen sowie breitere Zusammenhänge in Plauen. Die Sicherheitsanalyse dient dazu, erforderliche Informationen und Wissen zu erlangen, diese zu strukturieren, zu diskutieren, mit Daten aus der durchgeführten Bürger:innenbefragung anzureichern und in einer entsprechenden Auswertung den kommunalen Vertreter:innen zur Verfügung zu stellen. Die Sicherheitsanalyse kann somit als Planungsgrundlage für die Entwicklung kommunaler Präventionsstrategien in Plauen eingesetzt werden.

Die Sicherheitsanalyse Plauen ist wie folgt aufgebaut.

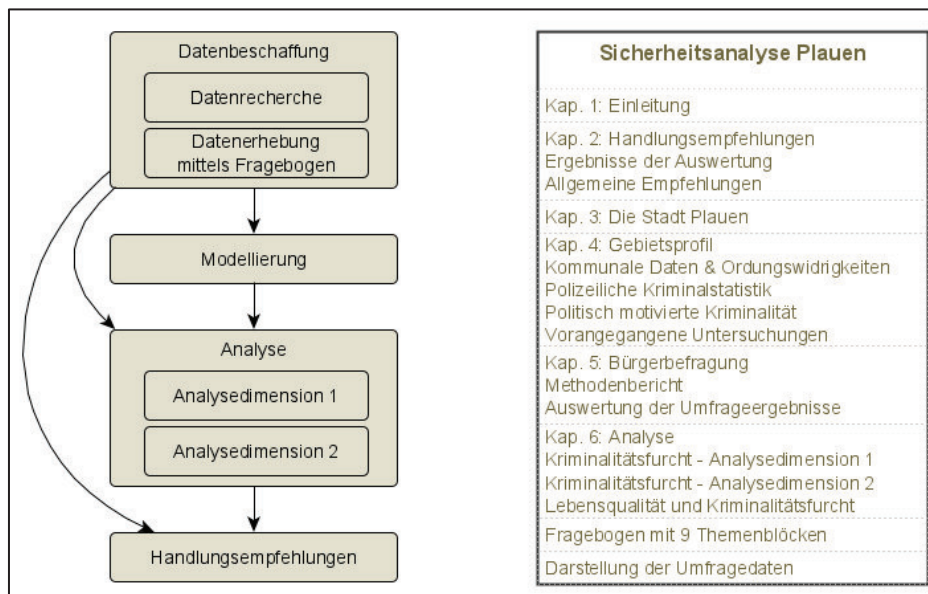


Abbildung 1:
Sicherheitsanalyse Plauen:
Gliederung

Zunächst wird eine Betrachtung der **Stadt Plauen** im Kapitel 3 vorgenommen, bei der auf allgemeine Charakteristika der Gemeinde, wie bspw. ihre wirtschaftliche Struktur und die politisch-administrativen Gegebenheiten eingegangen wird. Im Kapitel 4 **Gebietsprofil** sind die relevanten Fachdaten der Kommune und der Behörden zusammengestellt. Neben Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik, politisch motivierter Kriminalität und Daten zu Ordnungswidrigkeiten wurden soziodemographische und sozioökonomische Faktoren sowie Informationen zur politischen Situation und zum bürgerlichen Engagement ausgewertet. Die Daten wurden hauptsächlich durch die Stadtverwaltung und das Polizeirevier Plauen sowie die Polizeidirektion Zwickau bereitgestellt.

Daran schließt sich in Kapitel 5 die Auswertung der durchgeführten Bürger:innenbefragung in Plauen als ein wesentlicher Bestandteil der Sicherheitsanalysen an. Das Auswertungskapitel enthält einerseits einen kurzen Methodenbericht zur Erläuterung der Vorgehensweise und andererseits die Auswertung der erfolgten Bürger:innenbefragung. Hier werden die Ergebnisse der repräsentativen Umfrage unter den erwachsenen Einwohner:innen der Stadt Plauen zur „gefühlten Sicherheit“ dargestellt. Im Juli und August 2021 folgten 364 der 1.000 zufällig ausgewählten Bürger:innen der Einladung zur Teilnahme. Der 16-seitige Fragenkatalog zur Bürger:innenbefragung umfasste 66 Fragen mit folgenden Themengebieten:

- Lebensqualität in der Stadt Plauen
- Sicherheitsgefühl, Präventionsverhalten und Schutzmaßnahmen
- Persönliche Beeinträchtigung und Unwohlsein durch Gruppen und Orte
- Präsenz von Ordnungs- und Sicherheitskräften
- Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
- Bedeutung von Nachbarschaft
- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Sicherheitsempfinden
- Politisches Interesse
- Statistische Angaben

Der Auswertung der Umfrageergebnisse schließt sich im Kapitel 6 die wissenschaftliche Analyse an, bei der ausgewählte Fragestellungen vertieft analysiert und die Ergebnisse der Bürger:innenbefragung mit Hilfe von Regressionsanalysen untersucht werden. Die Ergebnisse der Bürger:innenbefragung werden mit Teilen der Daten aus dem Gebietsprofil in die Regressionsanalyse überführt. Die Analyse untersucht mögliche Zusammenhänge, die sich aus den Daten des Gebietsprofils und den Ergebnissen der Bürger:innenbefragung ergeben. Die Analysen bilden die Grundlage für Ableitung der Handlungsempfehlungen des Berichts.

Kapitel 2, bestehend aus abgeleiteten Handlungsempfehlungen der Befragung und Analyse sowie ergänzenden allgemeinen Handlungsempfehlungen, ist dem Lagebericht vorangestellt, um dem Leser einen schnellen Zugang zu den wichtigsten Ergebnissen der Untersuchung zu geben. Die Handlungsempfehlungen bilden den Kern der Sicherheitsanalyse und die wesentliche Grundlage für die Entwicklung einer weitergehenden kommunalen Präventionsstrategie.

Die vollständige Auswertung aller 66 Fragen ist im Anhang des Berichts zusammengestellt.

Der Leser der Sicherheitsanalyse erhält in diesem Dokument anhand von **Leitsymbolen** am Textrand Hinweise auf Zusammenhänge zwischen den Themen. Folgende Symbole finden Verwendung:



Bezug zum Fragebogen



Objektive Daten



Handlungsempfehlung



Analyse

Leitsymbole

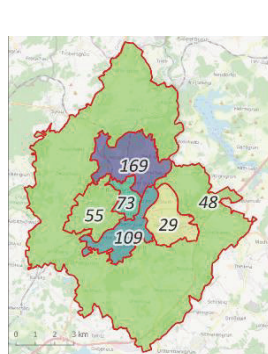
Durch diese Vorgehensweise wird methodisch sichergestellt, dass bspw. Handlungsempfehlungen, die sich aus der Analyse im 6 ergeben, unmittelbar dem Analyseergebnis im Text zugeordnet werden können.

Für das bessere Verständnis und die Vergleichbarkeit der eingefügten **Karten** zur Häufigkeit von Delikten werden ein einheitlicher Duktus und zweigleichbleibende **Farbskalen** verwendet.

- Für Deliktgruppen mit typischerweise geringen Häufigkeitszahlen wird eine zehnstufige Farbskala für die Werte von **0 bis 200** verwendet.
- Für Deliktgruppen mit typischerweise höheren Häufigkeitszahlen wird eine zehnstufige Farbskala für die Werte von **0 bis 2000** verwendet.

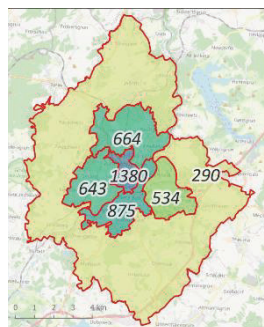
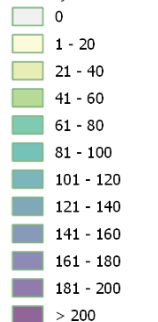
Einheitliche Kartenlegenden

In den Karten sind die absoluten Werte als Zahlenwert sichtbar. Unmittelbar neben der Karte findet der Leser stets die dazugehörige Legende mit dem passenden Legendenauszug.



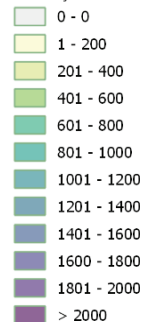
Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew



Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew



2 Handlungsempfehlungen

In diesem Abschnitt gehen wir auf mögliche Maßnahmen ein, die aus unserer Sicht von den Entscheidungsträgern in Plauen in Erwägung gezogen werden sollten. Grundlage für die Empfehlungen sind die Ergebnisse der Bürger:innenbefragung sowie bereits durchgeführte Projekte und Maßnahmen der Stadt. Diese Empfehlungen können als Grundlage für eine kommunale Präventionsstrategie genutzt werden. Bei der Abfassung der Handlungsempfehlungen haben wir uns von dem allgemein anerkannten Grundsatz, dass Prävention eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe darstellt, leiten lassen. Einfluss hat auch gefunden, dass Prävention ein lebenslanger Prozess ist, der sich auf individueller Ebene mit dem Lebensalter verändern kann. Das Verständnis von „Prävention ein Leben lang“ macht es aus unserer Sicht besonders erforderlich, schon bei jungen Menschen mit dem Verständnis hierfür anzufangen und die Aufgabe generationsübergreifend anzupacken. Die einzelnen Empfehlungen sind nach direkt aus der Analyse abgeleiteten Ergebnissen sowie grundsätzlich darüber hinausgehenden Empfehlungen unterteilt.

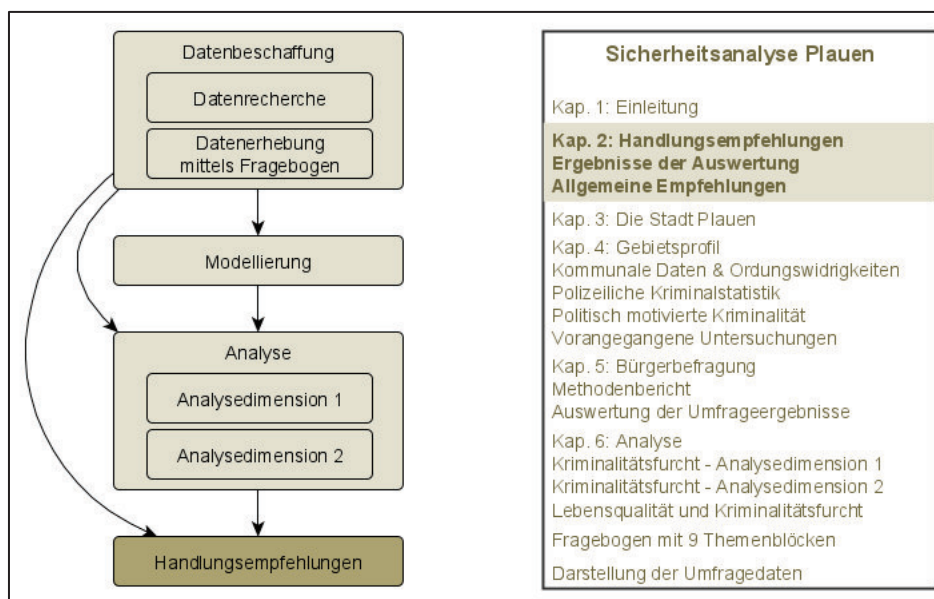


Abbildung 2:
Sicherheitsanalyse Plauen:
Handlungsempfehlungen

2.1 Handlungsempfehlungen – Ergebnisse der Auswertung

a) Bildung flexibler und partizipativ besetzter Workshops

Aus der Durchführung der Bürger:innenbefragung hat sich eine Vielzahl von konkreten Anhaltspunkten für Handlungswünsche aus der Bevölkerung ergeben. Die Beteiligung an der Bürger:innenbefragung zeigt, dass die Bürger:innen sich grundsätzlich mit den Angelegenheiten in der Kommune beschäftigen, und sie auch aktiv formulieren. Da in der Bürger:innenbefragung nur eine Stichprobe zu Wort kam, kann von einer höheren „Bereitschaft des Kümmerns“ in der Grundgesamtheit – also der Bevölkerung der Stadt Plauen – ausgegangen werden. Wir empfehlen, diese Bereitschaft zu nutzen und unter Steuerung durch den Kommunalen Präventionsrat (KPR) zur Problemlösung die **Bildung flexibler partizipativ besetzter Workshops** beizubehalten und auszuweiten, wie auch schon durch die Arbeitsgruppen (AG) „Städtische Konfliktprävention“, „Bauliche Prävention“ und „Graffiti“ geschehen.

Die Umfrageergebnisse haben ergeben, dass die Ungleichheit in Plauen durchschnittlich als hoch empfunden wird. Zum Abbau der wahrgenommenen Ungleichheit kann die Einbeziehung der Bürger:innen bei Stadtplanungsprojekten (z.B. bei der AG „Bauliche Prävention“) beitragen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Beteiligung, soweit realisierbar, alle betroffenen Gruppen einbezieht. Untersuchungen haben ergeben, dass persönliche Beziehungen vor Ort den Abbau von Vorurteilen sowie die Integration im Arbeitsleben und bei der Wohnungssuche befördern (bspw. van Rieën und Bleck 2019). Insbesondere Maßnahmen, die sich auf die geografischen Räume beziehen, in denen sich die Teilnehmer:innen unwohl fühlen – bspw. Fußgängerunterführung am Oberen Bahnhof, Markuskirchplatz pp. – können dabei unterstützen. An dieser Stelle könnten weiterführende Betrachtungen hilfreich sein, welche Faktoren zum Unwohlsein an diesen Orten führen.

Im Rahmen der Befragung wurde das Bedürfnis nach einer verständlichen und bürgerorientierten Sprache festgestellt. Daneben wurde das Bedürfnis nach stärker abzuwickelnden Angelegenheiten auf digitalem Weg deutlich formuliert, die auch in einem Bürgervorschlag nach „Plauen geht online!“ mündete.

Die schulische Ausstattung wird in starkem Maße als verbesserungsbedürftig angesehen.

Es handelt sich um Themen, die eng mit der Zufriedenheit der Bürger zusammenhängen. Wir empfehlen diese Themen besonders aufzunehmen, ggf. in Form der Bürgerbeteiligung abzuarbeiten.

Mit der Einrichtung flexibler Gruppen wird die Schaffung schwerfälliger Dauerstrukturen vermieden, und gleichzeitig das Kümmern um und Lösen von Herausforderungen erlebbar gemacht. Die Partizipation wird die Zufriedenheit

und das Sicherheitsgefühl positiv beeinflussen. Sie kann auch das Gefühl sozialer Ungleichheit mindern. Die Informationssteuerung und Geschäftsführung dieser Gruppen bieten sich über die vorhandene Koordinierungsstelle Kommunale Prävention an.

b) Erarbeitung eines Gesamtkonzepts „Saubere Stadt“

Im Rahmen der Befragung wurde deutlich, dass die Themen Unordnung, Müll, Hundekot, Vandalismus und Graffiti als besonders störend empfunden werden (sog. *incivilities*). Insbesondere der länger sichtbare Missstand im öffentlichen Raum wird als Verwahrlosung wahrgenommen, einhergehend mit den entsprechenden Gefühlen von Unzufriedenheit und Unsicherheit. Wir empfehlen der schnellen und konsequenten Zustandsbeseitigung besondere Aufmerksamkeit zu widmen und hierin mit der **Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes „Saubere Stadt“** einen Schwerpunkt zu setzen.

Die Stadt Plauen hat die Graffiti-Problematik bereits erkannt und geht diese mit einer besonderen Arbeitsgruppe an. Im Rahmen des schon vorhandenen Vorgehens gegen Graffiti sollte die Schaffung eines **Graffiti-Aktionsplans** geprüft werden, um Graffiti im öffentlichen Raum schnellstmöglich zu beseitigen, gefährdete Flächen zu begrünen oder auch durch die Verwendung spezieller Mauerwerksimprägnierung erneute Farbapplikationen noch stärker als bisher zu unterbinden.

In der Stadt Plauen können bereits digital Mängelmeldungen an die Stadt abgesetzt werden. Ersichtlich ist auch, ob sich der Bearbeitung angenommen wurde. Es ist aber nicht immer ersichtlich, ob die Probleme auch abschließend gelöst wurden. Damit fehlt es an einem Feedback für den Bürger. Meldungen zu Graffiti werden nach Auskunft aus Präventionsgründen nicht sichtbar gestellt. Damit nimmt man sich allerdings auch die Möglichkeit durch Darstellung der Beseitigung den Misserfolg des Täters sichtbar zu machen. Wir empfehlen hier die Herangehensweise noch einmal abzuwägen und zu überprüfen.

Über eine **städtische Hotline und/oder eine App** (und damit auch über den Mängelmelder) können einschlägige Beobachtungen von Graffiti, illegal entsorgtem Müll oder Vandalismusschäden auch niedrigschwellig und ohne großen eigenen Aufwand erkannt werden. Die Beseitigung solcher Vorfälle innerhalb einer kurzen Frist und die Rückmeldung an die Bürger:innen ermöglicht eine positive Zufriedenheit mit der Stadt Plauen.

Partizipations-Apps sind eine zeitgemäße, schnelle, direkte Form der Partizipation der Bürger:innen, die eine mobile Teilhabe am gesellschaftlichen Wirken zulassen. Mängelmelder gestatten außerdem die relativ unkomplizierte Informationsweitergabe bezüglich von Missständen mit Standortinformationen an die Behörden (Wirtz und Schmidt 2018). Mängelmelder gehen mit relativ geringen Hürden in der Nutzung einher und gelten als gute Möglichkeit, öffentliche Plätze mitzugestalten (Vaerst et al. 2015). Des Weiteren können die Erhöhung der Anzahl von Hinweisschildern für die Beseitigung des Mülls sowie von Mülltonnen und Beutelspendern mögliche Ansatzpunkte sein.

Abbildung 3: Graffiti im Stadtgebiet



c) Aktive Bürger:innenbeteiligung steigern

Städtebauliche Konzepte, die den Fokus auf eine Verbesserung der Straßenqualität legen, können behilflich sein, das Wohlbefinden an bestimmten Orten zu verbessern. In der Analyse ergab sich, dass insbesondere die Qualität von Straßen- / Radwegen und Fahrradstraßen bemängelt wurde. Eine **aktive Bürger:innenbeteiligung** kann von Vorteil sein, um herauszufinden, um welche Verkehrswege es sich vorwiegend handelt, und die Maßnahmen entsprechend anzupassen. Die Stadt Plauen hat bereits eine Arbeitsgruppe „Bauliche Prävention“ im Rahmen des KPR eingerichtet, die sich für diese Themenstellung anbietet.

Beispielhaft sei an dieser Stelle auf Nachbarschaftsversammlungen in Chicago verwiesen, die seit 1995 in Distrikten der Stadt stattfinden. Bei diesen Treffen kommen Bürger:innen mit Polizei und Verwaltungsvertreter:innen zusammen; es kommt zu einem Informationsaustausch sowie der Artikulation von Beschwerden und Lösungsansätzen. Als Ergebnis dieser Treffen konnte festgestellt werden, dass die Treffen der effektiven Vernetzung der Einwohner:innen dienen und die Bürger:innen zielgerichtet über präventive Eingriffsmaßnahmen informiert werden (Wurtzbacher 2008).

d) Zielgerichtete Programme, Inhalte und Veranstaltungen für Frauen, Ältere und Jüngere

Aus der durchgeführten Befragung ergibt sich ein höheres Unsicherheitsgefühl alleine in der Dunkelheit in der eigenen Wohngegend bei den weiblichen sowie bei den jüngeren Befragten, ohne dass dieses Gefühl direkt mit Viktimisierungserfahrungen in Verbindung gebracht werden kann. Vielmehr ist davon auszugehen, dass die Unsicherheit u.a. insbesondere aus der durch Gespräche und Berichterstattung wahrgenommenen Kriminalität entsteht. Dies deutet darauf hin, dass das Sicherheitsgefühl dieser beiden Personengruppen durch Kommunikationsmaßnahmen besonders beeinflussbar ist. Wir empfehlen, diese Zielgruppe besonders ins Auge zu fassen. Das **zielgerichtete Angebot und Bewerben von Programmen, Inhalten und Veranstaltungen für Frauen und Jüngere** erscheint als probates Mittel. Aus unserer Sicht handelt es sich um dabei um eine gesamtstädtische Aufgabe, in die auch speziell an Frauen und jüngere Personen gerichtete Einrichtungen und Angebote einbezogen werden sollten.

Dennoch ergaben die Ergebnisse, dass das Unsicherheitsgefühl der Teilnehmer:innen ab 80 Jahre relativ hoch ist, auch wenn das Alter nicht der erklärende Faktor für die hohe Unsicherheit ist. Aus diesem Grund sind auch senioren-spezifische Programme und Veranstaltungen von Interesse.

Der Seniorenbeirat in Plauen ist nicht mehr aktiv. Um die Belange der älteren Bevölkerung kümmert sich die Landesseniorenvertretung für Sachsen e.V. (auf der aber der Seniorenbeirat Plauen immer noch ausgewiesen ist). Als Verein kann die Vertretung einen wichtigen Anknüpfungspunkt für die Stadt und die Senior:innen bieten. Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen arbeiten dafür, dass die

Anliegen der Senior:innen weitergeleitet werden. Auf der Homepage finden sich im „Infoservice“ auch Hinweise zu Themen der Kriminalprävention.

Auch wenn damit das Thema Sicherheit bereits im Fokus der Seniorenvertretung auftaucht, besteht weiterhin das Potential, dieses Themengebiet verstärkt anzugehen. Hier kann geprüft werden, ob das Thema Prävention hinreichend berücksichtigt wird oder Anpassungen des Konzepts hilfreich sein könnten. Auf der Webseite der Stadt Plauen kann bspw. eine Seite für Senioren erstellt werden, die Neuigkeiten und Informationen zum Thema Sicherheit für Ältere beinhaltet. Eine eigene Arbeitsgruppe speziell zum Thema Sicherheit für Senior:innen könnte im Rahmen des KPR eingerichtet werden.

Der am 15.10.21 stattgefundene 1. Präventionstag für Senioren ist ein guter Ansatz sich der Thematik anzunehmen. Neben einer Fortsetzung empfehlen wir eine Nutzung vorhandener Strukturen auch anderer Einrichtungen, um eine höhere Effizienz zu erzielen. Darüber hinaus können Stadtwerbetafeln zu einer breit gestreuten Informationskampagne genutzt werden.

Bei der Bürgerbefragung wurde deutlich, dass sich abweichend zu anderen Kommunen auch gerade die jüngste Altersgruppe unsicher fühlt. Passend dazu ist, dass die Notwendigkeit von Präventionsarbeit ausdrücklich betont wird. Wir empfehlen diese Altersgruppe ebenfalls in den besonderen Fokus zu nehmen.

e) Bürgerpolizist:innen namentlich und bildlich bekannter machen

Das Konzept der Bürgerpolizist:innen der Polizei Sachsen ist ein auch in anderen Bundesländern bewährter Ansatz, um niedrigschwellig die Bürgernähe der Polizei zu verdeutlichen, und Ansprechbarkeit anzubieten. Damit soll nicht nur Transparenz hergestellt werden, sondern auch Prävention betrieben und Sicherheit erlebbar gestaltet werden. Aus der durchgeführten Bürger:innenbefragung wird deutlich, dass die weit überwiegende Zahl der Befragten die Bürgerpolizist:innen in Plauen nicht weiter kennen. Nach unserer Überzeugung ließe sich die positive Wahrnehmung der Polizei sowie der subjektiven Sicherheitswahrnehmung steigern, wenn die Bürger:innen im jeweiligen Zuständigkeitsbereich „ihre:n Polizist:in“ kennen und auch erkennen würden. Wir schlagen daher vor, die jeweiligen **Bürgerpolizist:innen namentlich und bildlich bekannter zu machen**.

Geeignet wären z.B. Stadtkartenaushänge mit den Zuständigkeitsteilgebieten, innerhalb derer die jeweiligen Beamt:innen mit Portraitbild abgebildet werden; ferner Maßnahmen auf den Homepages von Stadt und Polizei, Prospekte oder andere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

f) Proaktive Kommunikationsstrategie bei Präsenzkräften etablieren

Das Gefühl erlebter Präsenz lässt sich erfahrungsgemäß steigern, wenn seitens der Präsenzkräfte eine **proaktive Kommunikationsstrategie** umgesetzt wird. Dies könnte sich insbesondere für den Fußgängertunnel am Oberen Bahnhof, am Markuskirchplatz, am Wagnerplatz, dem Postplatz und dem Weg am Mühlgraben zwischen Stadtrand und Autohaus als hilfreich erweisen.

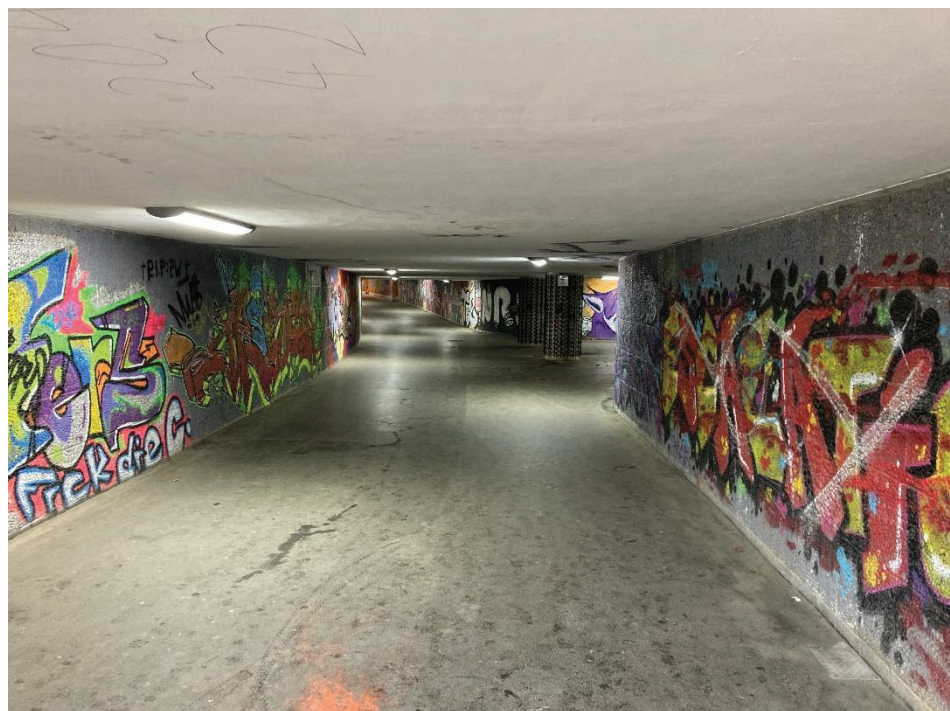
Der Fußgängertunnel wird sowohl tagsüber wie in der Nachtzeit von einer großen Anzahl an Bürger:innen als unsicher empfunden. Dazu muss festgehalten werden, dass der Fußgängertunnel sich unterirdisch verzweigt, von außen nicht einsehbar und auch die Tunnelenden nicht sichtbar sind. Trotz Beleuchtung wirkt die Unterführung düster und schmutzig, so dass über das Sicherheitsgefühl begründete Vermutungen angestellt werden können. Eine nähere Untersuchung der Stadtverwaltung zum Unsicherheitsgefühl in der Unterführung könnte hier weiterführende und konkretere Erkenntnisse erzielen, um die Ursachen des vorhandenen Unwohlseins näher beleuchten zu können. Wir vermuten allerdings, dass ein Gefühl des „Ausgeliefertseins“ in kritischen Situationen besteht.

Um allgemeine Unsicherheitsgefühle konkretisieren zu können, können auch am Oberen Bahnhof **proaktiv kommunizierende Präsenzstreifen** verstärkt mit Bürger:innen in Kontakt treten. Unabhängig von diesem Vorgehen ist zu prüfen, ob die vorhandene Beleuchtung ausgeweitet, die Unterführung heller und freundlicher, aber auch sauberer gestaltet und mit Videotechnik ausgerüstet werden kann.

Neben besonderer Örtlichkeiten wurden von den befragten Bürger:innen auch Drogenabhängige, erkannte Extremisten und Migrantengruppen als bedrohlich

empfunden. Wir empfehlen dazu eine gesonderte Arbeitsgruppe im KPR einzurichten, alternativ den Aufgabenbereich „Städtische Konfliktprävention“ auszuweiten. Zusätzlich sollte im Rahmen der Präsenzdienste der Fokus besonders auf diese Gruppen gerichtet werden. Für betroffene Anwohner:innen, Gewerbetreibende oder Bürger:innen empfehlen wir die Durchführung von Präventionsseminaren zum Umgang mit diesen Gruppen, wie es bspw. in Frankfurt am Main praktiziert wird.

Abbildung 4:
Fußgängerunterführung
Oberer Bahnhof







g) Stärkere Sanktionierung von Alkohol- und Drogenmissbrauch/ Radfahrerverstößen im Straßenverkehr

Aus den Antworten der Teilnehmer:innen ergibt sich, dass die Entwicklung des Verkehrsaufkommens in der Wahrnehmung der Bevölkerung zu einer Verschlechterung der städtischen Lebensqualität geführt hat. Im Rahmen der Befragung wurde insbesondere der Wunsch nach **stärkerer Sanktionierung von Alkohol- und Drogenmissbrauch im Straßenverkehr, sowie von Radfahrerverstößen**, ausgesprochen. Zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls empfehlen wir entsprechende verkehrspolizeiliche Maßnahmen. Eine Intensivierung von Geschwindigkeitskontrollen wurde bereits in einem Bürgeranliegen formuliert. Dies könnte den Anreiz für Raser:innen verringern, die zulässigen Geschwindigkeiten zu überschreiten, und damit die Belastung durch Raser:innen vermindern. Zudem kann ein Nebeneffekt die Lärmbelastung gemindert werden. Im Rahmen städtebaulicher Maßnahmen sollten präventive Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung ins Auge gefasst werden.

h) Kontaktaufnahme mit Opfern von Straftaten

Im Rahmen der Befragung wurde deutlich, dass Personen, die Opfer von bestimmten Straftaten geworden sind, es für wahrscheinlich halten, erneut Opfer einer Straftat zu werden. Dies ist ein Ausdruck von Furcht. Als Maßnahme zur Minderung dieser Furcht erscheinen **Kontaktaufnahmen mit den Opfern** solcher Straftaten durch Stadtverwaltung oder andere Institutionen wie bspw. Opferberatungen oder Polizei (Bürgerpolizist:innen) hilfreich. An dieser Stelle wäre zu prüfen, ob es bereits ein adäquates Angebot bzw. eine entsprechende Anlaufstelle gibt. Unverzichtbar ist die Vertrauenswürdigkeit der

Ansprechpartner:in, an die sich die Betroffenen wenden können. Auch hier kann die Schnittstelle zwischen den Bürger:innen und der Stadt unter Einbeziehung des Kommunalen Präventionsrat gestärkt werden.

**i) Implementierung von Nachbarschaftskampagnen –
generationsübergreifende Begegnungsstätten ausweiten**

Wir halten die Implementierung besonderer **Nachbarschaftskampagnen** zum Erleben positiver Nachbarschaft für erforderlich. 26 % der Teilnehmer:innen gaben an, dass sie sich mehr Sauberkeit in der eigenen Nachbarschaft wünschten. Das Durchführen gemeinsamer Aktionen, wie das Umfeld von Müll zu befreien, kann für ein „Wir-Gefühl“ förderlich sein. Verschiedene Studien haben gezeigt, dass stärkere Verbindungen zwischen den Menschen mit geringeren Kriminalitätsraten einhergehen (siehe bspw. Putnam 2000 und Mutsaers 2018). **Generationsübergreifende Begegnungsstätten** würden Berührungängste und möglicherweise vorhandene Ressentiments verringern.

Die Einrichtung von Begegnungszentren können helfen, sich mit den Nachbar:innen vertrauter zu machen und engere Kontakte zu diesen zu knüpfen.

Mit dem Mehrgenerationenhaus „Familienzentrum Plauen“ wird ein solcher Ansatz bereits verfolgt. Wir empfehlen solche Zentren auszuweiten und bestehenden Kinder- und Jugendeinrichtungen zu integrieren.

2.2 Handlungsempfehlungen – Allgemeine Empfehlungen

a) Bewusstsein für Prävention schärfen

Aus unserer Sicht ist es von Vorteil, das Thema Prävention im Stadtbild immer wieder und überall sichtbar darzustellen, und Informationen für Interessierte leicht auffindbar zu gestalten. Ziel ist es, das **Bewusstsein für Präventionsthemen** zu steigern. Dazu schlagen wir vor, dass das Thema Prävention immer wieder und an den verschiedensten Stellen öffentlich thematisiert wird.

b) Kommunalen Präventionsrat auf der Stadthomepage herausstellen

Wir empfehlen, das Vorhandensein des Kommunalen Präventionsrats auf der Frontseite der Homepage der Stadt sichtbar zu verankern und damit jeden Informationssuchenden auf diese Einrichtung hinzuweisen. Damit können auch die verschiedenen vom KPR behandelten Themen niedrigschwellig an die Bürger:innen herangetragen und die dafür notwendige Transparenz gesteigert werden.

c) Schaffung eines „Präventionserlebnispfades“

Prävention muss bewusst erlebbar sein. Vielfach werden von den Verantwortlichen Maßnahmen getroffen, ohne dass die Bürger:innen die Wirkungen direkt mit dem zielgerichteten Handeln der Verantwortlichen – den Maßnahmen – in Verbindung bringen. Für Bürger:innen können Informationen kognitiv leichter verarbeitet werden, wenn die Vermittlung erlebbar und sichtbar gemacht wird (Stahlke 2001). Dies konnte beispielhaft im Präventionskonzept „Sicherheit für Senioren“ in Mannheim gezeigt werden. Es ermöglichte im Rahmen konkret erfahrbar gemachter Sicherheit eine Steigerung sowohl des Selbstbewusstseins der Teilnehmer als auch die Schaffung der Möglichkeit, Ängste und Sorgen anzusprechen (Dewan et al. 2015). Zur Hebung des Bewusstseins von Präventionsmaßnahmen empfehlen wir die Einrichtung eines „**Präventionserlebnispfades**“. Durch Dokumentationsflächen oder -schilder kann verdeutlicht werden, dass der Präventionsrat Maßnahmen zwecks Verbesserung des Sicherheitsgefühls als auch der Zufriedenheit in der Stadt getroffen hat. Gleichzeitig wird die Bekanntheit des KPR erhöht.

d) Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamts

Wertschätzung von Meinungen und Engagement führen zu höherer Identifikation und stärken weiteres Engagement. Zudem kann durch ein zu entwickelndes oder verstärktes „Wir-Gefühl“ die Verantwortungsbereitschaft und das Selbstvertrauen gestärkt werden. Freiwilliges Engagement kann das nachbarschaftliche Miteinander, Integration und Partizipation auch von Migrant:innen befördern (Gesemann und Roth 2015). Der Einfluss des Sozialraums auf das Sicherheitsgefühl wiederum spielt insbesondere für ältere Menschen eine gewichtige Rolle. Ein Rückzug aus dem sozialen Umfeld kann zu

Verschlechterungen der Lebensqualität und der Gesundheit führen, die letztlich auch die Vulnerabilität in Bezug auf Kriminalität erhöhen (Lang et al. 2013).

Wir empfehlen **Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamtes** in verschiedensten Bereichen zu treffen. Bei der Auswertung der Befragungsergebnisse wurde deutlich, dass eine Vielzahl von Befragten bisher kein ehrenamtliches Engagement zeigen. Hier gibt es mithin Potential, das genutzt werden kann. Auf der Webseite der Stadt Plauen kann eine **Werbeaktion zum Thema Ehrenamt** hilfreich sein, um auf das Thema Ehrenamt allgemein und auch auf diejenigen Mitarbeiter:innen, die im Bereich Sicherheit ehrenamtlich tätig sind, aufmerksam zu machen. Dazu gehört beispielsweise auch die Sicherheitswacht¹, die auf ehrenamtlicher Basis operiert.

Über Wertschätzungsaktivitäten für das Ehrenamt lassen sich Belohnungs- und Anreizsysteme schaffen. Die Stärkung der ehrenamtlichen Sicherheitswacht könnte die erlebte Sicherheit durch vermehrte uniformierte Präsenz positiv beeinflussen. Eine Werbeaktion könnte auf der einen Seite das Thema Ehrenamt im Bereich der Sicherheit vertieft behandeln, auf der anderen Seite könnten unter Einbeziehung des Präventionsrats mehr strukturelle und personelle Kapazitäten geschaffen werden.

Darüber hinaus könnte die Stadt Plauen einen jährlichen Ehrenamtspreis ausloben, mit dem das soziale ehrenamtliche Engagement gewürdigt wird. Eine Bezugnahme zu einem solchen Preis könnte einen ermutigenden Effekt auf mögliche Anwärter des Ehrenamts haben.

¹ Die Sicherheitswacht wird über die örtlichen Polizeireviere geführt (<https://www.polizei.sachsen.de/de/sicherheitswacht.htm>)

e) Leerstandsmanagement

Leerstände vermitteln den Eindruck einer sterbenden Stadt. Die **Nutzung leerer Schaufensterflächen** / Fensterflächen von Privatgebäuden in Kooperation mit den Eigentümern für die Zeit des Leerstandes, z.B. für städtische Aushänge zu Aktivitäten des Präventionsrates, von kulturellen Einrichtungen sowie Präventionsthemen o.ä., wäre eine ideale Möglichkeit von Synergieeffekten bei Belebung und Vermittlung öffentlicher Themen.

Abbildung 5: Leerstände



f) Einsehbarkeit und Ausleuchtung von Grünanlagen verbessern

Grünanlagen sind Anlaufpunkt Freizeit- und Erholungssuchender, ziehen aber auch Personengruppen an, die durch ihre Anwesenheit andere berechtigterweise oder irrtümlich verunsichern. Dazu tragen die schlechte **Einsehbarkeit und Ausleuchtung von Grünanlagen** bei. Städtische Grünanlagen sollten so gestaltet sein, dass sie von den umliegenden Straßen und Gebäuden gut einsehbar sind. Dazu gehört, dass vorhandene Hecken oder Büsche deutlich unter Kopfhöhe bleiben und des Weiteren Bäume mit höher ansetzender Bekronung verwendet werden. Buschwerk, welches die Einsehbarkeit verhindert, ist zu vermeiden.

Für die Nachtzeit ist für ausreichende Beleuchtung zu sorgen, so dass auch nachts von der Straße und umliegenden Gebäuden die Anlagen einsehbar sind. Dies ist in Teilen der Stadt bereits umgesetzt, kann aber noch ausgeweitet werden. Ergebnisse anderer Studien zeigen, dass Menschen Akzeptanz für Maßnahmen zur besseren Überschaubarkeit, guter Durchleuchtung und Schaffung möglicher Fluchtwege besonders an Orten, an denen viele Menschen zusammenkommen (bspw. Parks und Parkplätze), zeigen (Bornwasser und Köhn 2014). Verbesserte Beleuchtung kann zu einem Abbau der durch Bürger:innen empfundenen Ordnungsstörungen führen (Nagl 2014).

g) Prüfung von Sicherheitspartnerschaften

Maßgeblich Polizei, städtischer Ordnungsdienst und Sicherheitswacht sind die bislang wahrnehmbaren Akteur:innen für Sicherheit im öffentlichen Raum. Sowohl Privathaushalte wie auch Unternehmen nehmen vermehrt private Sicherheitsdienste zum Schutz ihres Eigentums und ihrer Rechte in Anspruch. Die entsprechenden Sicherheitsdienste sind im öffentlichen Raum zumindest dann sichtbar, wenn sie ihre Einsatzorte aufsuchen. Damit sind professionelle Sicherheitsdienstleister anzutreffen, die auch Beobachtungen vornehmen, dokumentieren (Feststellungen) und nötigenfalls weitermelden. Zur Nutzung von Synergieeffekten empfehlen wir die **Prüfung von Sicherheitspartnerschaften**, wie sie auch andernorts, bspw. in Hamburg und Brandenburg, bereits vorhanden sind.

3 Die Stadt Plauen

3.1 Geographische Lage

Die Große Kreisstadt Plauen liegt im Tal und an den Uferhängen der Weißen Elster im Mittelvogtländischen Kuppenland. Plauen ist die größte Stadt des sächsischen Vogtlandes und verfügt über eine rein ländliche Stadtrandzone. Die von 1994 bis 1999 eingemeindeten Ortschaften sind durch einen hohen Anteil an landwirtschaftlicher Nutzfläche geprägt. Besonders im Norden und Süden der Stadt Plauen befinden sich ausgedehnte Waldflächen.

Westlich der Kernstadt befindet sich das Landschaftsschutzgebiet Syratatal, das zentrale Naherholungsgebiet Plauens. Namensgebend ist der Syrabach, welcher im Zentrum in die Weiße Elster mündet.

3.2 Bevölkerung

Plauen hat **60.266** Einwohner:innen (*Stand April 2021 lt. Melderegisterauszug²*). Mit **30.697** Frauen zu **29.569** Männern weist die Stadt bei der Geschlechterverteilung dem bundesweiten Trend entsprechend einen Frauenüberschuss auf. Die größte Einwohner:innenzahl mit 129.000 erreicht die Stadt Plauen 1912. Seitdem nimmt die Bevölkerungszahl kontinuierlich ab.

3.3 Verkehr

Das südöstliche Stadtgebiet wird von der A72 Hof-Chemnitz mit den Anschlussstellen Pirk, Plauen-Süd und Plauen-Ost durchkreuzt. Die Bundesstraßen B173 und B92 führen durch die Stadt Plauen und verbinden Plauen mit den Nachbarstädten Zwickau und Hof sowie Gera in Thüringen und der Tschechischen Republik.

Zentraler Knotenpunkt des Schienenverkehrs für den Nahverkehr im Vogtland ist der Obere Bahnhof in Plauen. Hier werden die Strecken Leipzig-Hof und Plauen-Adorf-Cheb von der Deutschen Bahn betrieben. Die Vogtlandbahn bedient vier weitere Bahnstationen in Plauen.

Der Flughafen Leipzig/Halle, der Flughafen Dresden und der Flughafen Nürnberg, allesamt in rund 150-160km Entfernung von der Stadt Plauen gelegen, bieten einen Anschluss an den nationalen und internationalen Flugverkehr.

3.4 Wirtschaft

Das Oberzentrum Plauen erfüllt die Versorgungsfunktion im sächsischen, thüringischen und oberfränkischen Einzugsgebiet der Stadt.

Seit dem 18. Jh. ist die Stadt Plauen ein bedeutender Standort der sächsischen Stoff- und Textilindustrie. Die Plauener Spitze ist eine eingetragene Marke. Weiterer Industriezweig der Stadt Plauen ist seit den 1920er Jahren der



Spitzenstadt Plauen

Einwohner:innenzahl: 60.266
(April 2021)

Fläche: 102 km²

Höhe ü. NHN: 412 m

Stadtgliederung: 5 Stadtgebiete
mit 39
Stadtteilen

Landkreis: Vogtlandkreis

Frauenüberschuss

² ohne Personen mit Sperrvermerk (u.a. Bewohner:innen von Heimen, Mitarbeiter:innen von Justizvollzugsanstalten)

Maschinenbau sowie die Fertigung von Nutz- und Spezialfahrzeugen. Ferner ist die Stadt Plauen Standort der Sternquell-Brauerei GmbH und der Vogtlandmilch GmbH.

3.5 Tourismus

Die Stadt Plauen bietet zahlreiche Möglichkeiten zum Wandern und Radfahren im Vogtland. Mehrere Wander- und Radwanderwege verlaufen durch die Stadt, wie der Fernwanderweg E3, der Vogtland Panorama Weg sowie der Radfernweg Euregio Egrensis und der Elster-Radweg, auf dem sich die Ufer der Weißen Elster von der Quelle bis zur Mündung in die Saale erkunden lassen.

Der Stadtpark im Landschaftsschutzgebiet Syratal ist mit 18 Hektar Plauens grünes Herz. Unweit der Stadt Plauen liegt die Talsperre Pöhl, Sachsens drittgrößter Stausee, welcher zahlreiche Möglichkeiten für Aktivitäten, wie z.B. Wassersport und Radfahren bietet.

3.6 Stadtstruktur



Die Stadt Plauen gliedert sich in 39 Stadtteile (Abbildung 6, *durchnummeriert*) die in die fünf Stadtgebiete Zentrum, Nord, Ost, Süd und West eingeteilt sind.

Sie unterscheiden sich in ihrer Siedlungsstruktur, im Naturraum und der Bevölkerungsstruktur. Die eingemeindeten Ortschaften wie Zwoschwitz und Kauschwitz weisen eine ländliche Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur auf. Um einen locker bebauten Dorfkern schließen sich Einfamilienhäuser, Felder und Wiesen an. Die Kernstadt Plauen ist städtisch geprägt. Die Siedlungsfläche ist meist dicht bebaut. Sie wird lediglich durch Park- und Grünflächen sowie Freiflächen unterbrochen.

Um in der repräsentativen Bürgerbefragung die einzelnen amtlichen Ortsteile besser vergleichen zu können, werden sie in Plauen zu sechs Teilgebieten zusammengefasst. Bei der Zuordnung zu einem Teilgebiet werden räumlich benachbarte Ortsteile ähnlicher Charakteristik (städtisch/ländlich, Wohngebiet/Innenstadt) verknüpft. Die Einwohner:innenzahl in einem Teilgebiet darf dabei nicht zu klein sein, um eine aussagekräftige statistische Auswertung zu erhalten und statistische Verzerrungen zu vermeiden.

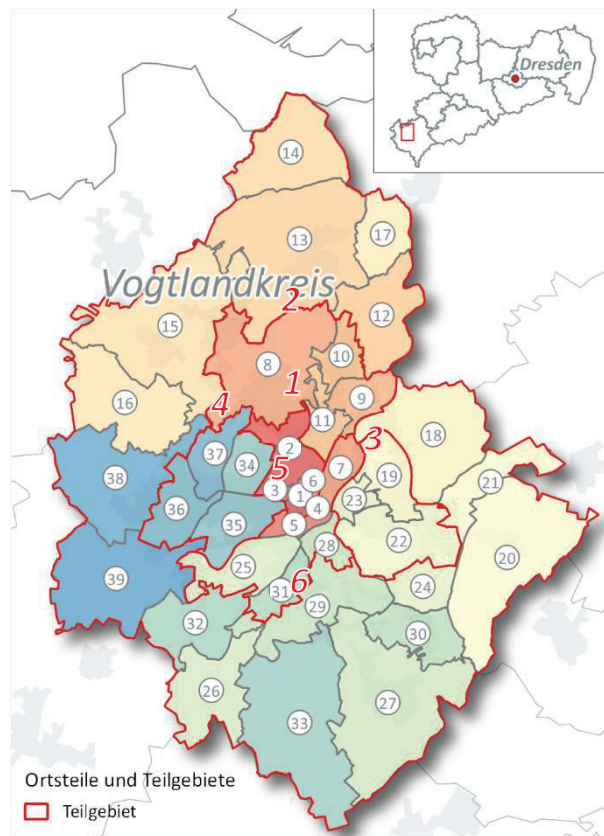


Abbildung 6: Stadtteile von Plauen mit Gliederung der Teilgebiete (TG)

TG	Stadtteil
1	1 Altstadt
	2 Bahnhofsvorstadt
	3 Dobenau
	6 Schloßberg
2	8 Haselbrunn
	9 Preißelpöhl
	10 Reißig
3	11 Reißiger Vorstadt
	19 Chrieschwitz
	22 Reusa mit Sorga
4	23 Reichenbacher Vorstadt
	34 Bärenstein
	35 Neundorfer Vorstadt
	36 Siedlung Neundorf
5	37 Syratal
	4 Neustadt
	5 Obere Aue
	7 Hammertorvorstadt
	25 Hofer Vorstadt
6	28 Ostvorstadt
	31 Südvorstadt
	12 Reißigwald mit Lochhaus
	13 Jößnitz
	14 Steinsdorf
	15 Kauschwitz
	16 Zwoschwitz
	17 Röttis
	18 Alt Chrieschwitz
	20 Großfriesen
	21 Kleinfriesen
	24 Tauschwitz
	26 Meßbach
	27 Oberlosa
	29 Reinsdorf
	30 Stöckigt
	32 Thiergarten
	33 Unterlosa
	38 Neundorf
	39 Straßberg

4 Gebietsprofil

Das Gebietsprofil dient der Darstellung der zum Verständnis der Sicherheitsanalyse relevanten Kennzahlen und Statistiken. Die Daten wurden entweder durch die Stadtverwaltung Plauen, Landesbehörden (z. B. LKA, BA) bereitgestellt, oder sind frei zugänglichen Quellen entnommen wie beispielsweise dem Kriminalitätsatlas oder Publikationen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen.

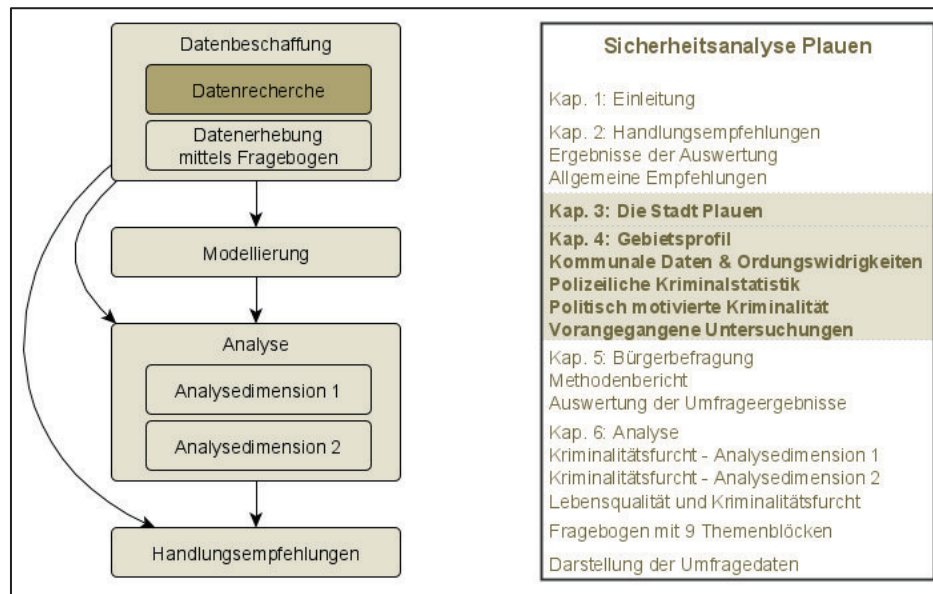


Abbildung 7:
Sicherheitsanalyse Plauen:
Datenrecherche

4.1 Kommunale Daten

4.1.1 Soziodemographische Faktoren in der Kommune

Tabelle 1: Bevölkerungszahl in Plauen nach Teilgebieten

(Plauen, 2021) / (StLa Sachsen, 2020)

Teilgebiet	2020*
Teilgebiet 1	11.014
Teilgebiet 2	9.494
Teilgebiet 3	10.493
Teilgebiet 4	12.755
Teilgebiet 5	8.224
Teilgebiet 6	8.286
Gesamt	60.266

* Stand April 2021 lt. Melderegisterauszug

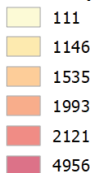
Jahr**	Plauen	Sachsen
2015	64.077	4.055.274
2016	65.201	4.084.851
2017	65.049	4.081.783
2018	65.148	4.081.308
2019	64.931	4.077.937
2020	64.597	4.071.971

** Stichtag 31. Dezember des Vorjahres

Abbildung 8: Bevölkerungsdichte nach Teilgebieten

Erläuterung

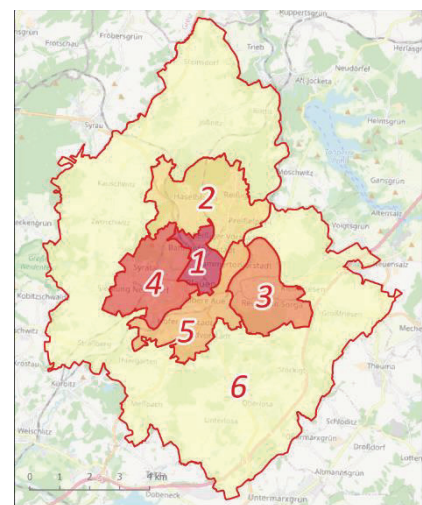
Einwohner je km²



(OSM) / (GeoSN)

Dem sächsischen Trend entsprechend hat Plauen ein negatives Bevölkerungswachstum. Hauptursache für den Bevölkerungsrückgang ist das Geburtendefizit. Die Wanderungsverluste in Plauen sind als gering einzustufen, da das Verhältnis zwischen Zu- und Wegzügen ausgeglichen ist.

Plauen ist in seinem städtisch geprägten Gebiet (Teilgebiet 1 bis 5) dicht besiedelt. Diese Teilgebiete weisen eine Bevölkerungsdichte größer 1000 Einwohner:innen pro km² auf. Das ländlich geprägte Umland Plaueus (Teilgebiet 6) ist dünn besiedelt. Hier leben auf drei Viertel der Stadtfläche nur gut 13 Prozent der Einwohner:innen.



„Wendeknick“

Von besonderem Interesse sind Auffälligkeiten bezüglich der Altersstruktur (Abbildung 9). Der sog. „Wendeknick“³ zeigt sich heute in der Altersklasse der 20 bis 30-Jährigen. Grundsätzlich überwiegt bei den Altersgruppen bis 60 Jahre deutlich der Anteil der Männer, ab 60 Jahre dann der Anteil der Frauen. Die größte Altersgruppe, unter Berücksichtigung beider Geschlechter, stellte zu Beginn des Jahres 2021 jene zwischen 50 und 59 Jahren dar – die Generation der Babyboomer. Sie macht mit 9.561 Personen knapp ein Sechstel der Bevölkerung aus.

³ Als Wendeknick wird der Geburtenrückgang in den Jahren 1990 bis 1994 vor allem im Osten Deutschlands nach der deutschen Wiedervereinigung aufgrund einer kleiner gewordenen Elterngeneration, Abwanderung junger Menschen aus strukturschwachen Regionen und fehlenden Zukunftsperspektiven bezeichnet.

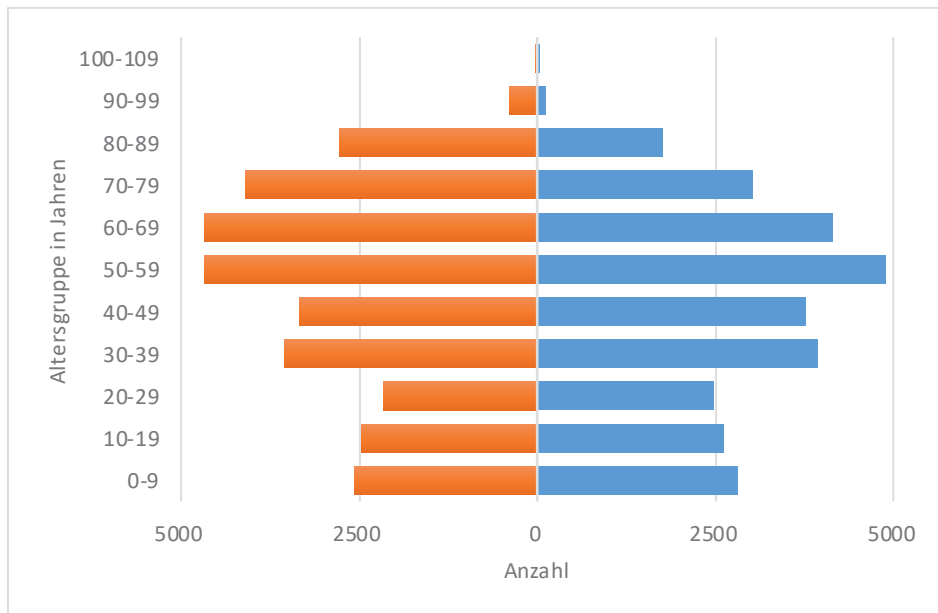
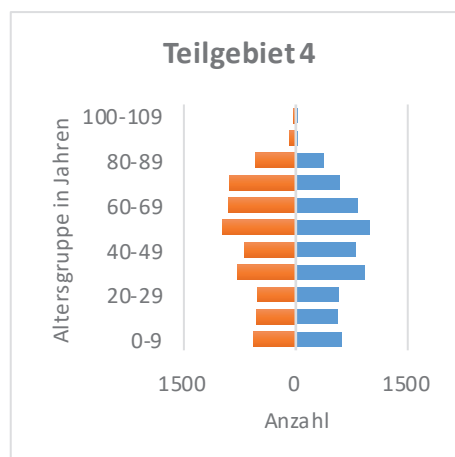
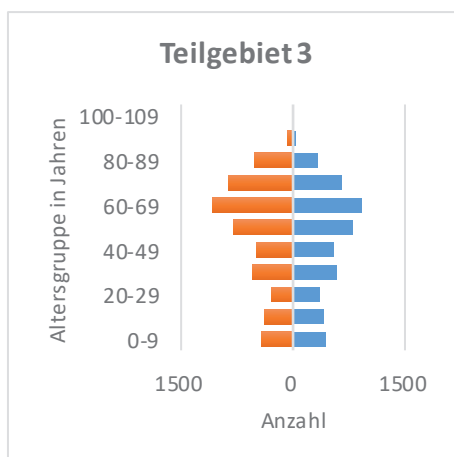
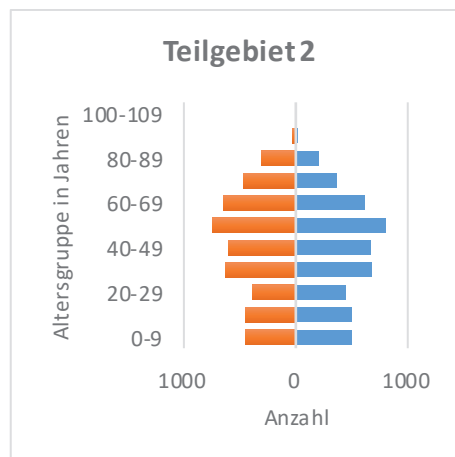
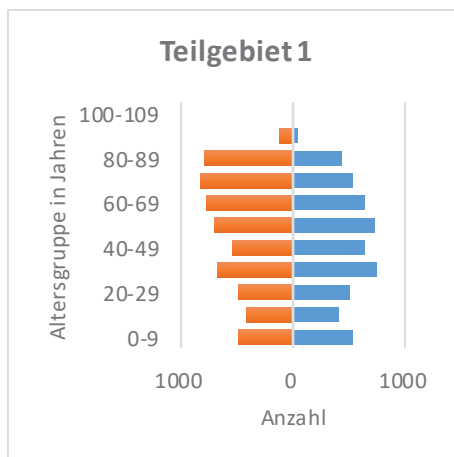
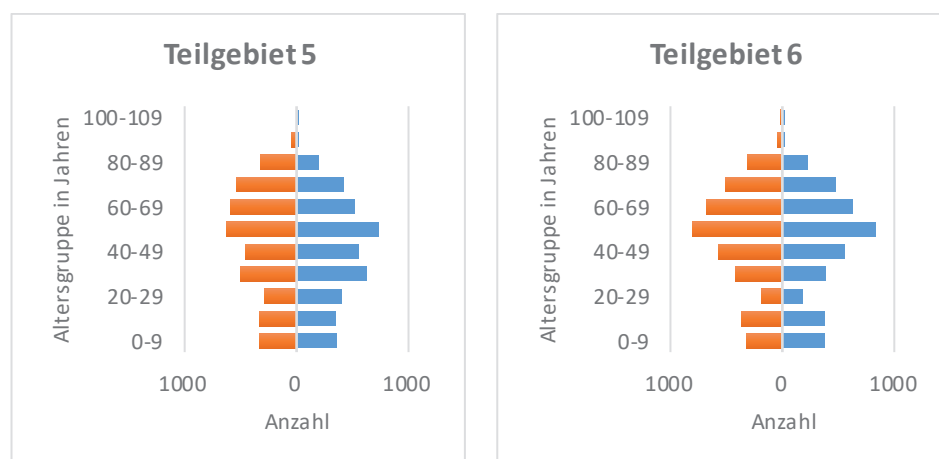


Abbildung 9:
Bevölkerungspyramiden
Plauen und Teilgebiete

(Plauen, 2021)

■ weiblich
■ männlich





Der Anteil nichtdeutscher⁴ Einwohner:innen liegt in Plauen deutlich über dem Durchschnitt im Freistaat Sachsen (Tabelle 2). Von 2015 bis 2020 gibt es eine ausgeprägte Zunahme, deutlich stärker als der sächsische Durchschnitt. Der Ausländer:innenanteil in Sachsen liegt weit unter dem Bundesdurchschnitt von 11,7 %, entspricht jedoch dem Durchschnitt in den neuen Bundesländern. In den sächsischen Großstädten liegt der Anteil bei über 7 %, in den Landkreisen überwiegend zwischen 3 % und 4 %.

Tabelle 2: Anteil nichtdeutscher Einwohner:innen

(StLa Sachsen, 2020)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Einwohner:innen Plauen	64.077	65.201	65.049	65.148	65.931	64.597
davon nichtdeutsche Einwohner:innen	2121	3445	3745	4325	4619	4829
nichtdeutsche Einwohner:innen Plauen (%)	3,3	5,3	5,8	6,6	7,0	7,5
nichtdeutsche Einwohner:innen Sachsen (%)	2,9	3,9	4,2	4,6	4,9	5,1

Tabelle 3 gibt Informationen zur Unterbringung und Aufenthalt der Geflüchteten Menschen in Plauen. Der Vogtlandkreis setzt auf eine dezentrale Unterbringung und betreibt in Plauen eine zentrale Unterkunft.

Tabelle 3: Geflüchtete in Plauen, Stand 31.03.2021

(Plauen, 2021)

	Anzahl
Geflüchtete Menschen mit Aufenthaltserlaubnis (Asylberechtigte, Flüchtlinge, Subsidiär Schutzberechtigte, Abschiebeverbot)	1.929
Geflüchtete Menschen im laufenden Asylverfahren	327
Abgelehnte Asylbewerber, mit Wohnsitz in Plauen	544
Ausländeranteil (inkl. EU-Bürger:innen)	5.066
Geflüchtete in Gemeinschaftsunterkünften	186
Geflüchtete in Gewährswohnungen	687
Gewährswohnungen	337

⁴ Ausländer:in bzw. Nichtdeutsche:r ist gemäß § 2 Absatz 1 des Aufenthaltsgesetzes jeder, der nicht Deutsche:r im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist. Demnach ist Ausländer:in, wer weder die deutsche Staatsangehörigkeit noch die deutsche Volkszugehörigkeit besitzt.

4.1.2 Sozioökonomische Faktoren in der Kommune

Die Einordnung nach sozioökonomischen Faktoren umfasst für die Stadt Plauen Angaben zu Erwerbstätigen und Erwerbslosen.

Die Entwicklung der Erwerbstätigen (Tabelle 4) zeigt einen unstetigen Rückgang in den Jahren 2016 bis 2020. Seit 2018 liegen die Beschäftigtenzahlen mit Arbeitsort Plauen niedriger als die Beschäftigtenzahlen mit Wohnort Plauen, was auf ein höheres Volumen an Auspendler:innen im Vergleich zu Einpendler:innen zurückzuführen ist.

Stichtag	SV—pflichtig* Beschäftigte am Arbeitsort Plauen	darunter Einpend- ler:innen	SV-pflichtig* Beschäftigte am Wohnort Plauen	darunter Auspendler: innen
30.06.2016	24.458	10.666	23.990	10.280
30.06.2017	24.464	10.583	24.328	10.525
30.06.2018	24.693	10.645	24.790	10.828
30.06.2019	24.451	10.285	24.913	10.834
30.06.2020	23.891	9.962	24.564	10.704

* sozialversicherungspflichtig

Tabelle 4: Erwerbstätige in Plauen

(BA, 2020)

Die Zahl der Erwerbslosen (Tabelle 5) sank von 3.136 im Jahr 2016 auf 2.648 im Jahr 2020, wobei bis 2019 ein stetiger Rückgang zu verzeichnen war. Im Jahr 2020, welches ab März durch die Corona-Pandemie überschattet wurde, ist eine Zunahme gegenüber 2019 erkennbar.

	2016	2017	2018	2019	2020
Arbeitslose	3.136	2.837	2.617	2.460	2.648
Anzahl Langzeitarbeitslose	1.106	861	810	712	743
Anzahl Arbeitslose 15-24 Jahre	288	284	284	271	306

Tabelle 5: Anzahl Erwerbsloser in Plauen (Jahresdurchschnitt)

(BA, 2020)

4.1.3 Bildung

In Plauen besuchten im Schuljahr 2020/21 5.669 Schüler:innen eine der zwölf allgemeinbildenden Grundschulen, der sieben Oberschulen, der zwei Gymnasien oder der zwei Förderschulen (Tabelle 6).

	Anzahl	Schüler:innen	Klassen	Lehrende ¹
Grundschule	12	2.167	103	149
Oberschule	7	1.811	80	155
Gymnasium	2	1.383	44 ²	110
Förderschule	2	308	28	44
Plauen	23	5.669	255	458
Sachsen	1.552	387.195	17.284 ³	31.398

Tabelle 6: Allgemeinbildende Schulen in Plauen 2020/2021

(StLa Sachsen, 2020)

¹ voll- bzw. teilzeitbeschäftigt

² ohne Jahrgangsstufen 11 und 12

³ ohne Sekundarstufe II an Gymnasien und Freien Waldorfschulen

Insgesamt gab es im Jahr 2019 463 Absolventen:innen und Abgänger:innen an allgemeinbildenden Schulen (Tabelle 7). Davon haben 63 Schüler:innen ohne Hauptschulabschluss, 46 Schüler:innen mit Hauptschulabschluss,

202 Schüler:innen mit Realschulabschluss und 152 Schüler:innen mit allgemeiner Hochschulreife die schulische Laufbahn beendet.

**Tabelle 7: Absolventen:innen
Allgemeinbildende Schulen
2019/2020**

(StLa Sachsen, 2020)

	Gesamt	Ohne HSA*	Mit HSA*	RealSA**	Abitur
Plauen	463	63	46	202	152
Sachsen	31.138	2.455	2.600	15.934	10.149

* Hauptschulabschluss, ** Realschulabschluss

Neben den allgemeinbildenden Schulen finden sich in Plauen eine Vielzahl an berufsorientierten schulischen Einrichtungen. Im Schuljahr 2020/21 besuchten 3.320 Schüler:innen (Tabelle 8) eine der 26 berufsvorbereitenden oder berufsbildenden Schulen.

**Tabelle 8: Berufsbildende
Schulen in Plauen 2020/21**

(StLa Sachsen, 2020)

¹ voll- bzw. teilzeitbeschäftigt

	Anzahl	Schüler:innen	Klassen	Lehrende ¹
Berufsfachschule	6	867	52	60
Fachoberschule	3	171	9	16
Beruflich. Gymnasium	4	328	6	50
Fachschule	3	158	11	13
Berufsschule	10	1796	123	93
Plauen	26	3.320	201	232
Sachsen	598	103.872	5.412	6.277

**Absolvent:innen
Fachhochschule Plauen**

(Plauen, 2021)

In der Vogtländischen Fachhochschule Plauen konnten im Jahr 2019 79 Student:innen ihren Abschluss machen. Im Jahr 2020 waren es 93 Absolvent:innen.

Die Stadt Plauen gab im Jahr 2020 die folgenden Beträge für kommunale Bildungseinrichtungen aus (Tabelle 9). Angaben zu finanziellen Aufwendungen im Rahmen der Berufsausbildung und der Volkshochschule liegen nicht vor.

**Tabelle 9: Finanzielle Aufwen-
dungen der Stadt Plauen für
kommunale Bildungseinrich-
tungen 2020**

(Plauen, 2021)

Aufwendungen in EUR	
Schulausgaben für das zurückliegende Schuljahr (kommunale Einrichtungen)	6.675.737
Ausgaben für Kinderbetreuung (Kindertagespflege, Krippe, Kindertagesstätte, Kindergarten)	28.461.961

4.1.4 Wahlen

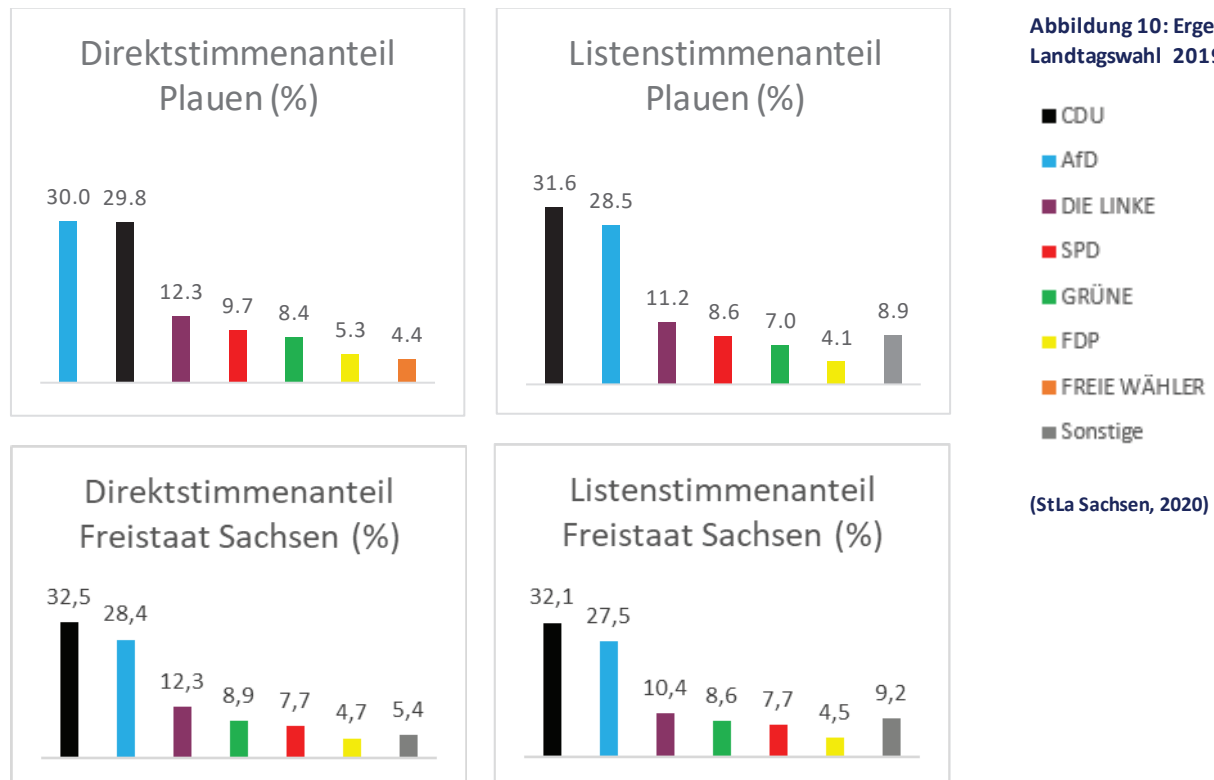
4.1.4.1 Landtagswahl 2019

Die Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl am 01.09.2019 lag in Plauen mit 61,2 Prozent unter dem Mittelwert für Sachsen (66,5 %).

Als stärkste politische Kraft ging bei den Erststimmen mit 0,2 Prozentpunkten vor der CDU die AfD hervor. Sie erhielten 30,0 Prozent der Stimmen. Die CDU erhielt 31,6 Prozent der Zweitstimmen was annähernd dem sächsischen Durchschnitt entspricht.

**Wahlbeteiligung
Landtagswahl 2019**

AfD stärkste Kraft



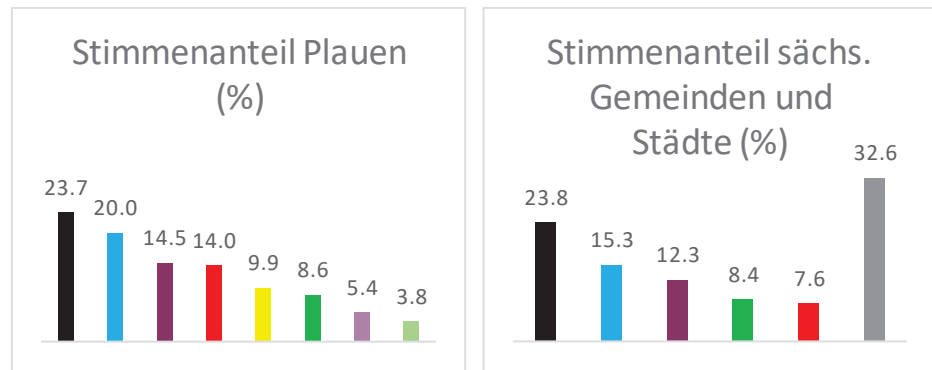
4.1.4.2 Kommunalwahl (Stadtrat 2019)

Die Kommunalwahl fand am 26.05.2019 zusammen mit der Europawahl statt. Als stärkste politische Kraft gingen mit 23,7 % die CDU hervor. Ihnen folgten mit 20,0 Prozent die AfD und mit 14,5 Prozent DIE LINKE. Im Stadtrat vertreten sind weiterhin die SPD mit 14,0 Prozent, die FDP mit einem Wahlergebnis von 9,9 Prozent und die GRÜNEN mit 8,6 Prozent. Die Initiative Plauen e.V. kam auf 5,4 Prozentpunkte, DER DRITTE WEG auf 3,8 Prozent. Mit 58,2 Prozent lag die Wahlbeteiligung unter der Landesebene mit 62,7 Prozent.

CDU stärkste Kraft

Der amtierende Oberbürgermeister Steffen Zenner wurde am 4. Juli 2021 als Kandidat der CDU ins Amt gewählt. Der bisherige Amtsinhaber Ralf Oberdorfer (FDP) ging nach 21 Jahren in den Ruhestand.

Abbildung 11: Ergebnis der Kommunalwahl 2019



(* Initiative Plauen e.V., ** DER DRITTE WEG)

4.1.5 Sonstiges

4.1.5.1 Vereine

In Plauen gibt es zum Stichjahr 2021 insgesamt 163 registrierte Vereine, von denen fast die Hälfte dem Bereich Sport zugeordnet werden kann. Es werden 151 Vereine durch die Stadt Plauen gefördert (Tabelle 10).

Tabelle 10: Vereinslandschaft Plauen

(Plauen, 2021)

Vereinsart	Anzahl	davon gefördert	Beispiel
Sport	87	87	Fußballverein, Schachclub
Kultur	49	44	Chor, Keramikatelier
Kinder- und Jugendarbeit	8	8	Mobile Jugendarbeit
Sozialer Bereich	19	12	Lebenshilfe, Malteser Hilfsdienst
Gesamt	163	151	

4.1.5.2 Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) in Plauen

Im Bereich Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) ergeben sich für Plauen die nachfolgenden personellen und infrastrukturellen Ausstattungen.

Neben den Polizeivollzugsbeamten:innen im **Polizeirevier** Plauen, verfügt die Stadt über sechs Bürgerpolizist:innen, deren Aufgabenbereich speziell in bürgernaher Kommunikation liegt und die sich mit allen Aspekten der öffentlichen Sicherheit und Ordnung befassen.

Der Brandschutz und die Brandbekämpfung wird in Plauen und dem Vogtlandkreis durch die Feuerwehr Plauen abgesichert. Es gibt eine **Berufsfeuerwehr** mit 56,2 vollzeitäquivalenten Planstellen sowie neun **Freiwillige Feuerwehren** mit 291 Mitgliedern. Die Freiwilligen Feuerwehren verfügen zudem über die Kinder- und Jugendfeuerwehren.

Das **Rettungswesen** bei Bränden und medizinischen Notlagen in der Stadt Plauen und dem Vogtlandkreis wird über die integrierte Regionalleitstelle (IRLS) in Zwickau koordiniert. Im Stadtgebiet gibt es eine Rettungswache des Rettungszweckverbands Südwestsachsen mit Leistungen der Notfallrettung und des Krankentransports.

4.1.5.3 Kleine Waffenscheine

Der Kleine Waffenschein berechtigt den/die Inhaber:innen zum Führen von Signal-, Reizstoff- und Schreckschusswaffen nach § 10 des Waffengesetzes (WaffG). Bei der Anzahl der im Umlauf befindlichen Kleinen Waffenscheine wurde der Zu- bzw. Wegzug des Inhabers nicht berücksichtigt. Es kann aber angenommen werden, dass diese sich in etwa die Waage halten.

Die Ausstellung kleiner Waffenscheine ist für die Stadt Plauen seit einem Höchstwert von 138 Scheinen im Jahr 2016 tendenziell rückläufig (Tabelle 11). Beim Vergleich der Zahlen ist zu beachten, dass seit 2020 an die Meldebehörden lediglich noch die waffenrechtliche Erlaubnis übermittelt werden darf, so dass aus diesen Daten nicht mehr hervorgeht, ob es sich dabei um die Waffenbesitzkarte, den kleinen Waffenschein oder den großen Waffenschein handelt. Die Anzahl 40 im Jahr 2020 gibt lediglich die Anzahl der ausgegebenen waffenrechtlichen Erlaubnisse an.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Anzahl	40	138	98	33	35	40	384

Tabelle 11: Anzahl kleiner Waffenscheine 2015 bis 2020

(Plauen, 2021)

4.2 Ordnungswidrigkeiten

Dem Ordnungsamt Plauen stehen 15,4 vollzeitäquivalente Planstellen zur Verfügung. Die folgenden Statistiken der Ordnungswidrigkeiten wurden durch die Stadtverwaltung Plauen bereitgestellt (Tabelle 12 und Tabelle 13).

Verstoß	2017	2018	2019	2020
Verkehrsbereich (insbes. ruhender Verkehr, Geschwindigkeit, Trunkenheit, Vorfahrts-/ Rotlichtverstöße)	66.363	80.590	85.624	61.307
Lärmstörungen	84	121	98	156
Verstöße gegen Ortsrecht	530	578	552	300

Tabelle 12: Ordnungswidrigkeiten (Ordnungsamt der Stadt Plauen) 2017-2020

(Plauen, 2021)

Verstoß	2019	2020
Verkehrsbereich (insbes. ruhender Verkehr, Geschwindigkeit, Trunkenheit, Vorfahrts-/ Rotlichtverstöße) ¹	4.105	3.480
Umwelt	5	11
Lärmstörungen	20	43
Verstöße gegen Ortsrecht ²	169	697
Unfälle mit/ohne Verletzten bzw. Toten	2.119	1.779

Tabelle 13: Ordnungswidrigkeiten allgemein (Polizei) 2019-2020

(Plauen, 2021)

¹ Ordnungswidrigkeiten des gesamten Revierbereichs, da örtliche Unterteilung nicht möglich

² OWiG/GefHundG/SprengG/TierSchG/WaffG/IfSG/Sonst.

Folgende Statistiken der Ordnungswidrigkeiten wurde durch das Polizeirevier Plauen bereitgestellt (Tabelle 14, Tabelle 15). Die Angaben beziehen sich nicht nur auf die Stadt Plauen, sondern auf den gesamten Revierbereich des Polizeireviers Plauen. Dieser erstreckt sich in der Nord-Süd Ausdehnung von der Thüringer Landesgrenze Mühltruff/Pausa/Elsterberg bis an die tschechische Grenze Bad Brambach/Schönberg und in der Ost-West Ausdehnung von der Bayerischen Landesgrenze bis Schöneck/Theuma/Pöhl.

Tabelle 14:
Ordnungswidrigkeiten
2019-2020

(PREV Plauen, 2021)

Tatbestand/Verstoß gegen	2019	2020
AsylG § 86 Ordnungswidrigkeiten	1	2
BImSchG Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge	-	1
FreizügG/EU § 10 Bußgeldvorschriften (OWI)	-	1
IfSG Infektionsschutzgesetz	-	354
JuSchG § 28/I Veranstalter oder Gewerbetreibender	-	1
LuftVG - Luftverkehrsgesetz	-	1
OWiG - sonstige Verletzungen des OWiG	9	10
OWiG § 111 Falsche Namensangabe	4	-
OWiG § 117 Unzulässiger Lärm	20	43
Sächs GefHundG Gesetz zum Schutz der Bevölkerung vor gefährlichen Hunden	1	-
sonstige Ordnungswidrigkeit	110	303
SprengG - Sprengstoffgesetz	2	1
StVG § 24 - Verkehrsordnungswidrigkeit	22	71
StVG § 24a/I - 0,5 Promille-Grenze	-	25
StVG § 24a/II - berauschende Mittel	28	38
StVG § 24c - Alkoholverbot für Fahranfänger und Fahranfängerinnen	-	2
TierSchG Tierschutzgesetz	2	2
Umweltordnungswidrigkeit	5	11
VersammlG Gesetz über Versammlungen und Aufzüge	-	1
WaffG § 53 - Ordnungswidrigkeiten	13	20

Tatbestand	2019	2020
Verkehrsstraftatengesamt	1324	1.142
Verkehrsordnungswidrigkeiten gesamt	4105	3.480
- davon Bußgeld	544	558
- davon Verstöße Rückhalteeinrichtungen	136	155
- davon Verstöße § 23 Abs. 1a StVO (elektron. Gerät)	43	103
- davon Verstöße Rotlicht	50	90
- davon Verstöße Überholverbot	5	-
Anzahl festgestellter Fahrerzeugführer unter Einfluss von Alkohol und/oder berauschenden Mitteln gesamt (ohne Verkehrsunfall)	119	177
davon Fahren unter Alkohol (ohne Mischkonsum)	80	120
- davon Verstöße gem. § 24 a Abs. 1 StVG	22	34
- davon Verstöße gem. § 24 c StVG	1	3
- davon Verstöße gem. § 315 c StGB	9	11
- davon Verstöße gem. § 316 StGB	48	72
davon Fahren unter berauschenden Mitteln (ohne Alkohol)	39	57
- davon Verstöße gem. § 24 a Abs. 2 StVG	37	55
- davon Verstöße gem. § 315 c StGB	1	1
- davon Verstöße gem. § 316 StGB	1	1

Tabelle 15: Verkehrsstraftaten und Verkehrsordnungswidrigkeiten 2019/2020

(PRev Plauen, 2021)

Weiterhin wurden seitens des Polizeireviers Plauen Daten der Straßenverkehrsunfälle für die Jahre 2019 und 2020 bereitgestellt (Tabelle 16 bis Tabelle 19).

Unfälle mit ...	2019	2020	Gesamt
Getöteten	2	1	3
Schwerverletzten	62	45	107
Leichtverletzten	125	111	236
Sachschaden, schwerwiegend	56	62	118
Sonst. Sachschaden ohne berauschende Mittel*	1.858	1.546	3.404
Sonst. Sachschaden mit berauschenden Mittel*	16	14	30
Gesamt	2.119	1.779	3.898

* Alkohol und andere berauschenden Mittel

Tabelle 16: Verkehrsunfälle Stadt Plauen nach Kategorien 2019-2020

(PRev Plauen, 2021)

	Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte	Gesamt
2019	2	72	171	245
2020	1	49	136	186
Gesamt	3	121	307	431

Tabelle 17: Verunglückte Personen 2019-2020

(PRev Plauen, 2021)

**Tabelle 18: Unfälle nach Typ
2019-2020**

(PRev Plauen, 2021)

Unfalltyp	2019	2020	Gesamt
Fahrradunfall	102	66	168
Abbiegeunfall	79	90	169
Einbiegen/Kreuzen	199	170	369
Überschreiten	12	8	20
Unfall durch ruhenden Verkehr	249	205	454
Unfall im Längsverkehr	381	265	646
Sonstiger Unfall	1.097	975	2.072
Gesamt	2.119	1.779	3.898

**Tabelle 19: Unfälle mit
Radfahrer- und/oder
Fußgärgbeteiligung
2019-2020**

(PRev Plauen, 2021)

	Radfahrer	Fußgänger	Radfahrer oder Fußgänger	Gesamt
2019	53	25	76	154
2020	58	28	85	171

4.3 Polizeiliche Kriminalstatistik

Bei den Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) handelt es sich um objektive Daten, die in diesem Kapitel lediglich tabellarisch und grafisch dargestellt werden. Es erfolgt hier keine eingehende Analyse. Im Kapitel 5 Bürger:innenbefragung werden dann einzelne Themen aus der Polizeilichen Kriminalstatistik herausgegriffen und im Vergleich mit den Ergebnissen aus den Fragebögen genauer betrachtet.

4.3.1 Allgemeine Fallzahlen

Die allgemeinen Fallzahlen in Plauen (Tabelle 20) unterliegen regelmäßigen Schwankungen mit Höchstwerten in den Jahren 2015 bis 2017. Eine erhöhte Zahl an Verstößen gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz lässt sich für 2016 verzeichnen. In Sachsen ist seit 2016 in den allgemeinen Fallzahlen und auch in den Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz ein allgemein rückläufiger Trend zu beobachten, in Plauen seit 2017.

Jahr	Plauen	davon Straftaten gegen Aufenthalt-/Asyl-/Freizügigkeitsgesetz	Sachsen	davon Straftaten gegen Aufenthalt-/Asyl-/Freizügigkeitsgesetz
2015	7.013	319	314.861	15.766
2016	7.137	852	324.736	20.731
2017	7.365	388	323.136	12.353
2018	6.853	260	278.796	10.936
2019	6.395	177	271.796	10.045
2020	5.832	172	272.588	8.851

Tabelle 20: Allgemeine Fallzahlen 2015-2020

(PKS, 2020)

Die Häufigkeitszahl gibt die Anzahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner:innen an. Über den Zeitraum der letzten sechs Jahre liegt die Häufigkeitszahl der Straftaten in Plauen (Abbildung 12) deutlich über dem durchschnittlichen Wert für Sachsen.

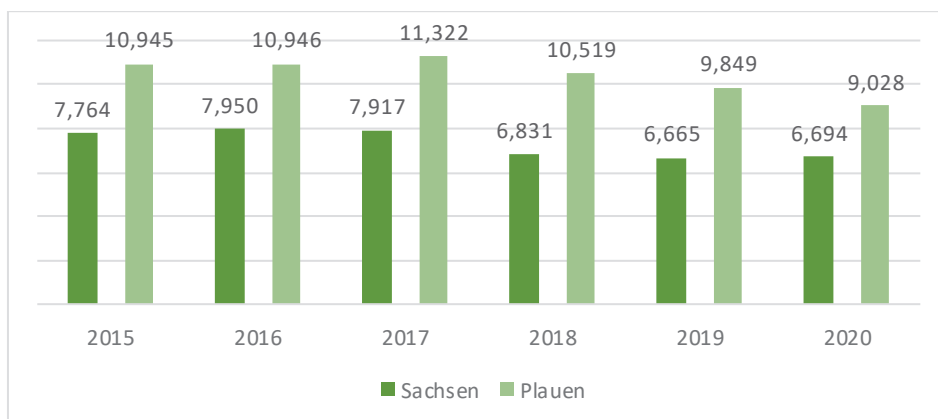


Abbildung 12: Häufigkeitszahlen Straftaten 2015-2020

(je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

Jeder erfassten Straftat wird in der Kriminalstatistik, basierend auf ihrer Art, ein Straftatenschlüssel zugewiesen. Jede Straftat besitzt eine eindeutige sechsstellige Schlüsselzahl. Straftatenschlüssel werden hierarchisch in Ober- und Untergruppen und darüber hinaus in Summenschlüsseln zusammengefasst.

Augenfällig ist für Plauen (Tabelle 21) ein Rückgang der Diebstahldelikte. Hingegen kam es zu einer Zunahme der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, gegen strafrechtliche Nebengesetze⁵ und bei sonstigen Straftaten.

Tabelle 21: Erfasste Fälle nach Straftatenobergruppen 2019-2020 in Plauen im Vergleich zu Sachsen

(PKS, 2020)

Schlüssel- zahl*	Straftatenober- gruppe	Plauen		Sachsen	
		2019	2020	2019	2020
(0*)	Straftaten gegen das Leben	7	5	125	139
(1*)	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	80	84	3.195	3.546
(2*)	Rohheitsdelikte, Straftaten gegen persönliche Freiheit	1.041	880	32.938	33.107
(3*)	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.056	896	47.045	43.191
(4*)	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	800	490	64.134	59.479
(5*)	Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.324	1.206	40.670	44.277
(6*)	Sonstige Straftaten nach dem StGB	1.435	1.513	56.628	60.553
(7*)	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	652	758	27.061	28.296
Gesamt		6.395	5.832	271.796	272.588

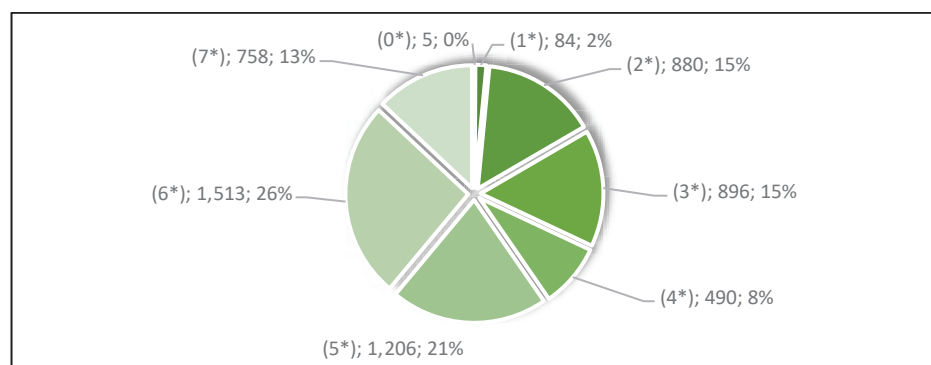
* Hier handelt es sich um die Schlüsselzahl für eine Straftatenobergruppe. Das Sternchen hinter der ersten Ziffer der jeweiligen Schlüsselzahl dient als Platzhalter für alle möglichen Zahlenkombinationen der sechsstelligen Schlüsselzahl, die zu dieser Obergruppe gehören.

Abbildung 13: Verteilung der erfassten Fälle nach Straftatenobergruppen 2020 in Plauen

Beschriftung:

- Schlüsselzahl Obergruppe
- absolute Anzahl der Straftaten je Obergruppe
- Prozentualer Anteil

(PKS, 2020)



⁵ Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze beinhalten Wirtschaftsstraftaten (z.B. Markengesetz, Softwarepiraterie, Rennwett- und Lotteriegesezt), Rauschgiftdelikte, Umwelt- und Verbraucherschutzstraftaten (z.B. Infektionsschutzgesetz, Bundesnaturschutzgesetz) und u.a. auch Straftaten gegen das Jugendschutzgesetz, das Aufenthaltsgesetz, und das Kriegswaffenkontrollgesetz.

4.3.2 Betrachtung der Deliktbereiche entsprechend des Fragebogens der Bürgerumfrage

Die Auswahl der Deliktbereiche und ihre Gruppierungen erfolgte für die folgenden Betrachtungen auf Grundlage des Fragebogens der Bürger:innenbefragung, Abschnitt 5.01, Antwortoptionen A bis S.



Zur besseren Vergleichbarkeit mit der polizeilich erfassten Kriminalitätsbelastung in anderen Städten und dem Freistaat Sachsen insgesamt wurden in den folgenden Darstellungen die Häufigkeitszahlen (HZ, entspricht den erfassten Straftaten auf 100.000 Einwohner:innen) statt der absoluten Zahlen verwendet.

Hierbei ist zu beachten, dass in Teilgebieten mit sehr niedrigen Einwohner:innenzahlen, wenige Delikte bereits zu sehr hohen Häufigkeitswerten führen. Auch sollten beim Vergleich zwischen Plauen und Sachsen die strukturellen Unterschiede zwischen einem urbanen Raum bzw. einer Mittelstadt und dem Bundesland Sachsen, welche als Fläche eine große Varianz an ländlichen Räumen wie urbanen Gebieten aufweist, hervorgehoben werden. Die genaue Interpretation setzt polizeiliches Fachwissen voraus und ggf. sind weitere Quellen hinzuzuziehen.

Auf den folgenden Seiten werden die für Plauen bereitgestellten Daten für den Zeitraum 2015 bis 2020 betrachtet und mit den Daten für Sachsen verglichen. Für die Jahre 2019 und 2020 erfolgt eine detaillierte Aufschlüsselung nach den definierten Teilgebieten, unter Einbeziehung der Einwohnerzahlen aus dem Melderegister (Stand April 2021).

Fragebogen Abschnitt 5.01 –
Antwortoption ATabelle 22: Häufigkeit
Deliktbereich Nötigung,
Bedrohung oder Beleidigung(Fälle je 100.000
Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

4.3.2.1 Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung

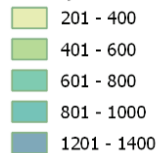
Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	1.471	1.380
Teilgebiet 2	769	664
Teilgebiet 3	562	534
Teilgebiet 4	666	643
Teilgebiet 5	766	875
Teilgebiet 6	362	290

Jahr	Plauen	Sachsen
2015	638	433
2016	526	448
2017	613	421
2018	694	425
2019	744	413
2020	700	438

Abbildung 14: Häufigkeit
Deliktbereich Nötigung,
Bedrohung oder Beleidigung
2020

Erläuterung

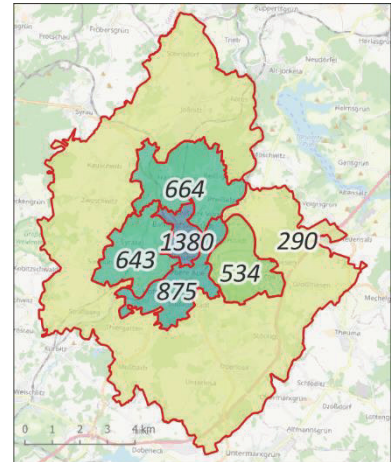
Delikte je 100.000 Ew



Straftatenschlüssel:

- 232200 Nötigung §240 StGB
- 232300 Bedrohung § 241 StGB
- 673000 Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB

Die Straftatenhäufigkeit für Plauen im Deliktbereich Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung lag über die Jahre 2015 bis 2020 stets über dem Wert für Sachsen. Der Durchschnittswert liegt bei 653 Straftaten je 100.000 Einwohner:innen. Besonders auffällig sind die Häufigkeitswerte im Teilgebiet 1, diese liegen dreimal höher als der sächsische Wert. Bei Betrachtung der absoluten Zahlen wurden 162 (2019) bzw. 152 (2020) Fälle auf 11.014 Einwohner:innen registriert.

Fragebogen Abschnitt 5.01 –
Antwortoption BTabelle 23: Häufigkeit
Deliktbereich
Sachbeschädigung(Fälle je 100.000
Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

4.3.2.2 Sachbeschädigung

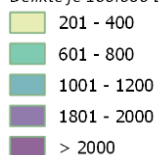
Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	2.288	2.524
Teilgebiet 2	1.569	1.917
Teilgebiet 3	1.058	791
Teilgebiet 4	1.035	1090
Teilgebiet 5	1.143	1167
Teilgebiet 6	326	326

Jahr	Plauen	Sachsen
2015	1.540	825
2016	1.264	860
2017	1.238	792
2018	1.312	769
2019	1.184	777
2020	1.262	826

Abbildung 15: Häufigkeit
Deliktbereich
Sachbeschädigung 2020

Erläuterung

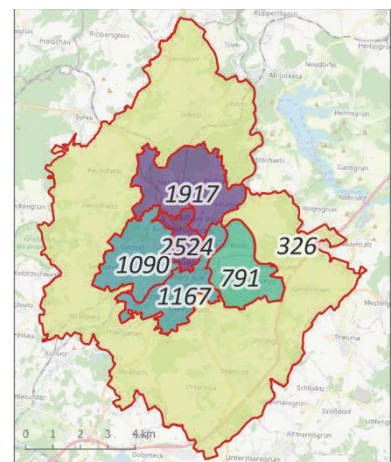
Delikte je 100.000 Ew



Straftatenschlüssel:

- 674000 Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB

Der Straftatbestand Sachbeschädigung hatte im Jahr 2015 seinen Höchststand bezogen auf den Betrachtungszeitraum. Seitdem zeigt die Tendenz eine Abnahme der Fallzahlen. In den Jahren 2015 bis 2020 liegen für Plauen die Werte im Deliktbereich Sachbeschädigung deutlich über den sächsischen Werten. Auch im Deliktbereich Sachbeschädigung zeigen



sich im Teilgebiet 1 fast dreimal höher Werte als für Sachsen. Es wurden 252 (2019) bzw. 178 (2020) Fälle auf 11.014 Einwohner:innen gemeldet.

4.3.2.3 Häusliche Gewalt und Körperverletzung

Teilgebiet	2019	2020	Jahr	Plauen	Sachsen
Teilgebiet 1	2.524	1.580	2015	707	472
Teilgebiet 2	1.106	1.095	2016	741	520
Teilgebiet 3	781	658	2017	853	504
Teilgebiet 4	847	760	2018	904	514
Teilgebiet 5	1.119	1.179	2019	1.058	508
Teilgebiet 6	253	338	2020	890	507

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoptionen C und D

Tabelle 24: Häufigkeit Deliktbereiche Häusliche Gewalt und Körperverletzung

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

Straftatenschlüssel:

- 222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a, 231 StGB
- 224000 Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB

Der Straftatbestand Häusliche Gewalt und Körperverletzung hatte im Jahr 2019 seinen Höchststand bezogen auf den Betrachtungszeitraum. In den Teilgebieten 1, 2 und 5 gab es in den Jahren 2019 und 2020 im Vergleich zum sächsischen Wert doppelt so viele registrierte Fälle im genannten Deliktbereich. Für Teilgebiet 1 bedeutet das an absoluten Zahlen eine Verringerung von 278 Fällen (2019) auf 174 (2020) Fälle bei 11.014 Einwohner:innen; in Teilgebiet 2 gab es im Jahr 2020 104 Fälle bei 9.494 Einwohner:innen, und in Teilgebiet 5 bei 8.224 Einwohner:innen 97 Fälle.

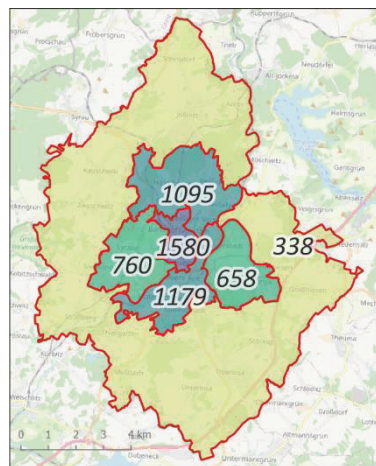


Abbildung 16: Häufigkeit Deliktbereiche Häusliche Gewalt und Körperverletzung 2020

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew
 201 - 400
 601 - 800
 1001 - 1200
 1401 - 1600

4.3.2.4 Raub

Teilgebiet	2019	2020	Jahr	Plauen	Sachsen
Teilgebiet 1	209	127	2015	52	45
Teilgebiet 2	84	63	2016	58	50
Teilgebiet 3	19	19	2017	95	42
Teilgebiet 4	63	47	2018	80	41
Teilgebiet 5	158	49	2019	86	41
Teilgebiet 6	12	12	2020	51	36

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption E

Tabelle 25: Häufigkeit Deliktbereich Raub

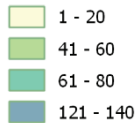
(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

**Abbildung 17: Häufigkeit
Deliktbereich Raub 2020**

Erläuterung

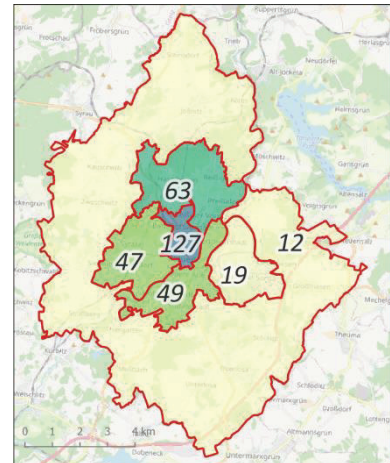
Delikte je 100.000 Ew



Straftatenschlüssel:

- 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB

Der Straftatbestand Raub liegt im Betrachtungszeitraum für Plauen stets über den sächsischen Werten. Im Teilgebiet 1 haben sich die Fälle von 23 (2019) auf 14 (2020) reduziert; ebenso in Teilgebiet 5 von 13 (2019) auf 4 (2020) Fälle.



Fragebogen Abschnitt 5.01 –
Antwortoption F

**Tabelle 26: Häufigkeit
Deliktbereich
Wohnungseinbruch**

(Fälle je 100.000
Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

4.3.2.5 Wohnungseinbruch

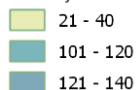
Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	173	136
Teilgebiet 2	200	116
Teilgebiet 3	29	29
Teilgebiet 4	63	125
Teilgebiet 5	219	109
Teilgebiet 6	12	36

Jahr	Plauen	Sachsen
2015	105	105
2016	121	115
2017	171	100
2018	94	98
2019	105	75
2020	90	70

**Abbildung 18: Häufigkeit
Deliktbereich
Wohnungseinbruch 2020**

Erläuterung

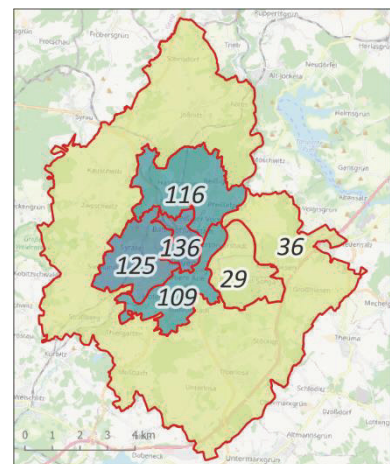
Delikte je 100.000 Ew



Straftatenschlüssel:

- 435*00 Wohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB

Der Deliktbereich Wohnungseinbruch weist für Plauen seinen Höchstwert im Jahr 2017 auf. Seitdem ist die Tendenz abnehmend. Bei Betrachtung der ausgewiesenen Teilgebiete für Plauen lässt sich für alle Gebiete von 2019 auf 2020 ein Rückgang ausmachen. Ausgenommen sind Teilgebiet 4 und 6, wo es zu einer Zunahme von 8 (2019) auf 16 (2020) bei 12.755 Einwohner:innen (TG 4) bzw. von einem (2019) auf 3 (2020) bei 8.286 Einwohner:innen (TG 6) kam.



4.3.2.6 Einbruch in Boden-, Kellerräume oder Waschküche

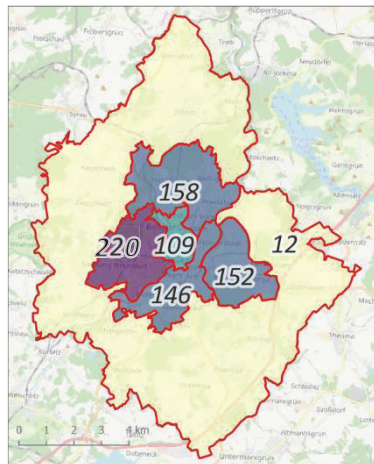
Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	245	109
Teilgebiet 2	337	158
Teilgebiet 3	267	152
Teilgebiet 4	165	220
Teilgebiet 5	109	146
Teilgebiet 6	12	12

Jahr	Plauen	Sachsen
2015	329	367
2016	296	422
2017	726	420
2018	367	346
2019	183	378
2020	130	336

Straftatenschlüssel:

- 440*00 Diebstahl insgesamt in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen

Die Häufigkeitswerte für Einbrüche in Boden- oder Kellerräumen oder Waschküchen sind für Plauen seit einem Höchstwert im Jahr 2017 tendenziell rückläufig und liegen seit 2019 sogar unter den sächsischen Werten. Dieser Rückgang lässt sich auch in den ausgewiesenen Teilgebieten für 2019 und 2020 erkennen.



Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption G

Tabelle 27: Häufigkeit Deliktbereich Einbruch in Boden-, Kellerräume oder Waschküche

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

Abbildung 19: Häufigkeit Deliktbereich Einbruch in Boden-, Kellerräume oder Waschküche 2020

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew

- 1 - 20
- 101 - 120
- 141 - 160
- > 200

4.3.2.7 Taschendiebstahl

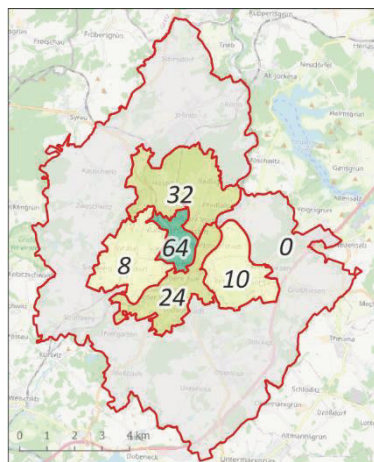
Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	127	64
Teilgebiet 2	32	32
Teilgebiet 3	19	10
Teilgebiet 4	16	8
Teilgebiet 5	36	24
Teilgebiet 6	24	0

Jahr	Plauen	Sachsen
2015	58	84
2016	61	90
2017	46	77
2018	48	67
2019	40	59
2020	22	39

Straftatenschlüssel:

- *90*00 Taschendiebstahl insgesamt

Die Häufigkeit von Taschendiebstählen liegt in Plauen im Betrachtungszeitraum 2015 bis 2020 stets unter den sächsischen Werten und erreichte in 2020 mit 22 Fälle auf 100.000 Einwohner:innen ihren niedrigsten Wert. Dieser Rückgang ist auch in den ausgewiesenen Teilgebieten für 2019 und 2020 erkennbar.



Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption H

Tabelle 28: Häufigkeit Deliktbereich Taschendiebstahl

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

Abbildung 20: Häufigkeit Deliktbereich Taschendiebstahl 2020

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew

- 0
- 1 - 20
- 21 - 40
- 61 - 80

Fragebogen Abschnitt 5.01 –
Antwortoption ITabelle 29: Häufigkeit
Deliktbereich Diebstahl von
Auto oder Motorrad(Fälle je 100.000
Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

4.3.2.8 Diebstahl von Auto oder Motorrad

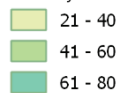
Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	82	73
Teilgebiet 2	74	32
Teilgebiet 3	57	38
Teilgebiet 4	55	55
Teilgebiet 5	97	73
Teilgebiet 6	48	24

Jahr	Plauen	Sachsen
2015	105	120
2016	67	116
2017	63	94
2018	89	89
2019	63	75
2020	48	74

Abbildung 21: Häufigkeit
Deliktbereich Diebstahl von
Auto oder Motorrad 2020

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew



Straftatenschlüssel:

- ***100 Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme
- ***200 Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme

Der Straftatbestand für Diebstahl von Auto oder Motorrad liegt in den Jahren 2015 bis 2020 für Plauen stets unter den Werten für Sachsen. Im Betrachtungszeitraum ist die Tendenz abnehmend. Diese Entwicklung lässt sich auch in allen Teilgebieten von 2019 auf 2020 erkennen.

Fragebogen Abschnitt 5.01 –
Antwortoption JTabelle 30: Häufigkeit
Deliktbereich Diebstahl aus
einem Auto(Fälle je 100.000
Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

4.3.2.9 Diebstahl aus einem Auto

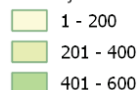
Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	654	291
Teilgebiet 2	348	158
Teilgebiet 3	343	553
Teilgebiet 4	510	180
Teilgebiet 5	474	340
Teilgebiet 6	290	121

Jahr	Plauen	Sachsen
2015	509	420
2016	451	392
2017	294	331
2018	454	315
2019	422	292
2020	274	261

Abbildung 22: Häufigkeit
Deliktbereich Diebstahl aus
einem Auto 2020

Erläuterung

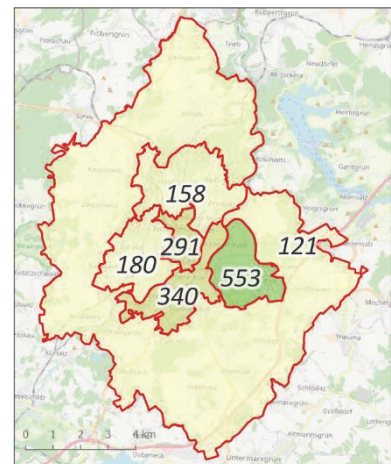
Delikte je 100.000 Ew



Straftatenschlüssel:

- *50*00 Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen

Die Häufigkeit von Diebstählen aus Kraftfahrzeugen liegt in Plauen über den sächsischen Werten, reduzierte sich jedoch im Jahr 2020 deutlich. Der sächsische Trend zeigt für 2020 keinen solch signifikanten Rückgang an. Für die ausgewiesenen Teilgebiete lässt sich ebenfalls ein Rückgang der Fälle von 2019 auf 2020 ausmachen. Die Ausnahme bildet Teilgebiet 3, hier fand eine Zunahme von 36 (2019) auf 58 (2020) Fälle bei 10.493 Einwohner:innen statt.



4.3.2.10 Fahrraddiebstahl

Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	263	173
Teilgebiet 2	221	147
Teilgebiet 3	172	105
Teilgebiet 4	149	157
Teilgebiet 5	97	109
Teilgebiet 6	48	36

Jahr	Plauen	Sachsen
2015	197	478
2016	233	509
2017	464	483
2018	221	465
2019	152	515
2020	118	473

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption K

Tabelle 31: Häufigkeit Delikt-bereich Fahrraddiebstahl

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

Straftatenschlüssel:

- ***300 Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme

Die Häufigkeiten von Fahrraddiebstählen in Plauen liegen teilweise sogar deutlich unter den Werten für Sachsen und zeigen seit dem Jahr 2017 einen deutlichen Rückgang.

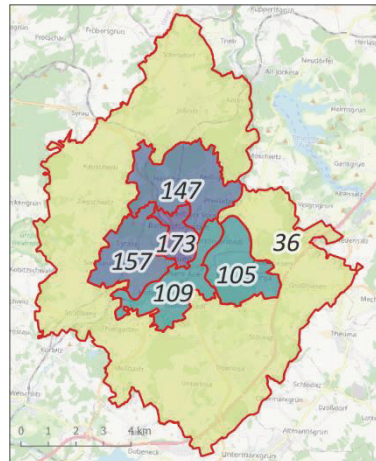


Abbildung 23: Häufigkeit Delikt-bereich Fahrraddiebstahl 2020

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew

- 21 - 40
- 101 - 120
- 141 - 160
- 161 - 180

4.3.2.11 Anderer Diebstahl

Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	3.895	2.887
Teilgebiet 2	2.265	1.959
Teilgebiet 3	1.468	896
Teilgebiet 4	1.278	1.043
Teilgebiet 5	2.262	1.958
Teilgebiet 6	809	519

Jahr	Plauen	Sachsen
2015	2.669	1.792
2016	2.388	1.733
2017	2.516	1.594
2018	2.302	1.400
2019	1.893	1.333
2020	1.464	1.269

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption L

Tabelle 32: Häufigkeit Delikt-bereich Anderer Diebstahl

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

Straftatenschlüssel:

- ****00 Diebstahl insgesamt ohne Delikte aus Abschnitt 4.3.2.5 bis 4.3.2.10.

Die Häufigkeit anderer Diebstähle liegt für den Zeitraum 2015 bis 2020 über den Werten für Sachsen, die Differenz ist jedoch abnehmend. Eine Verringerung der registrierten Fälle lässt sich auch in den Teilgebieten von 2019 auf 2020 erkennen.

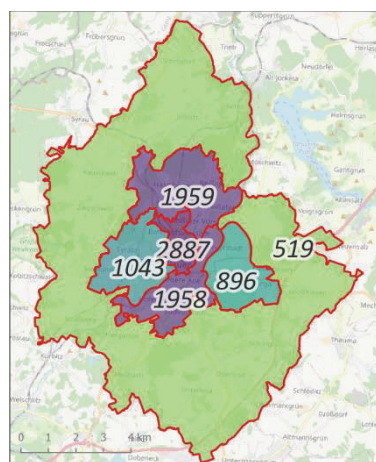


Abbildung 24: Häufigkeit Delikt-bereich Anderer Diebstahl 2020

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew

- 401 - 600
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1801 - 2000
- > 2000

Fragebogen Abschnitt 5.01 –
Antwortoption M und NTabelle 33: Häufigkeit Delikt-
bereich Trickbetrug/anderer
Betrug(Fälle je 100.000
Einwohner:innen)
(PKS, 2020)4.3.2.12 *Trickbetrug/anderer Betrug*

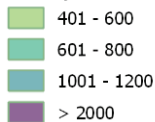
Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	5.184	4.068
Teilgebiet 2	906	1.001
Teilgebiet 3	591	562
Teilgebiet 4	964	1.090
Teilgebiet 5	1.496	1.143
Teilgebiet 6	712	724

Jahr	Plauen	Sachsen
2015	1.840	1.123
2016	1.684	1.055
2017	1.702	1.563
2018	1.484	825
2019	1.680	752
2020	1.564	839

Abbildung 25: Häufigkeit
Deliktbereich Trickbetrug/
anderer Betrug 2020

Erläuterung

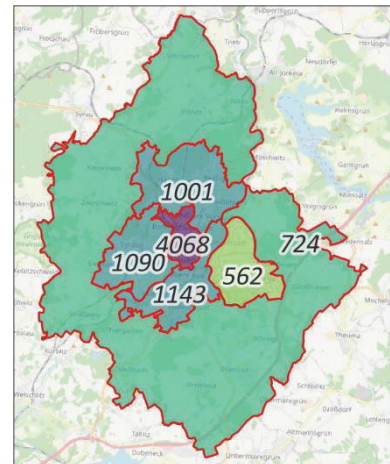
Delikte je 100.000 Ew



Straftatenschlüssel:

- 510000 Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a-e StGB

Die Betrugs kriminalität liegt für Plauen über den sächsischen Werten. Besonders auffällig sind die Häufigkeitswerte in Teilgebiet 1. Registriert wurden hier 571 (2019) bzw. 448 (2020) Fälle von Betrug auf 11.014 Einwohner:innen.

Fragebogen Abschnitt 5.01 –
Antwortoption OTabelle 34: Häufigkeit
Deliktbereich
Computerkriminalität(Fälle je 100.000
Einwohner:innen)
(PKS, 2020)4.3.2.13 *Computerkriminalität*

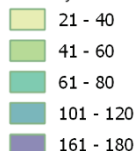
Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	100	73
Teilgebiet 2	95	169
Teilgebiet 3	86	29
Teilgebiet 4	24	55
Teilgebiet 5	36	109
Teilgebiet 6	0	48

Jahr	Plauen	Sachsen
2015	47	52
2016	109	76
2017	109	90
2018	112	78
2019	54	65
2020	82	77

Abbildung 26: Häufigkeit
Deliktbereich
Computerkriminalität 2020

Erläuterung

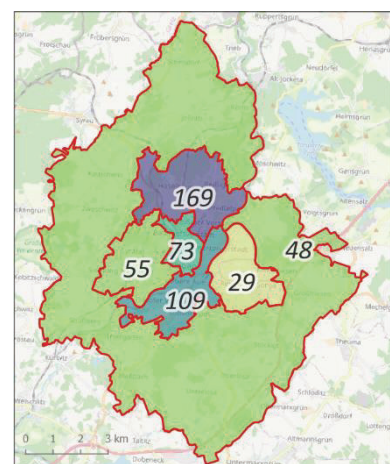
Delikte je 100.000 Ew



Straftatenschlüssel:

- 897000 Computerkriminalität

Die Straftatenhäufigkeit im Deliktbereich der Computerkriminalität schwankt im Betrachtungszeitraum für Plauen deutlich. Während die Fälle in den Teilgebieten 1 und 3 zurückgehen, sind in den übrigen Teilgebieten mehr Fälle von Computerkriminalität registriert worden. In Teilgebiet 2 nahmen die absoluten Zahlen von 9 (2019) auf 16 (2020) bei 9.494 Einwohner:innen zu.



4.3.2.14 Vergewaltigung / versuchte Vergewaltigung / sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung

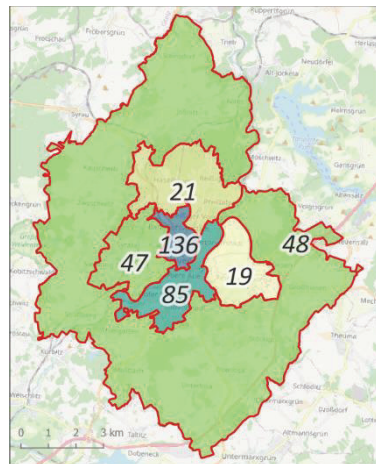
Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	136	136
Teilgebiet 2	53	21
Teilgebiet 3	86	19
Teilgebiet 4	39	47
Teilgebiet 5	73	85
Teilgebiet 6	0	48

Jahr	Plauen	Sachsen
2015	34	19
2016	34	23
2017	48	31
2018	63	39
2019	62	36
2020	60	37

Straftatenschlüssel:

- 110000 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB
- 132000 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB

Im Jahr 2017 kommt es für den Deliktbereich Vergewaltigung/ versuchte Vergewaltigung/ sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung zu einer Zunahme der Fälle. Begründet werden kann dies durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung am 10. November 2016 und die damit verbundenen geänderten Erfassungsparameter. Im Teilgebiet 1 gab es im Jahr 2019 und 2020 15 Straftaten auf 11.014 Einwohner:innen im genannten Deliktbereich.



Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption P und Q

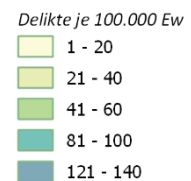
Tabelle 35: Häufigkeit Deliktbereich Vergewaltigung/ versuchte Vergewaltigung/ sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

Abbildung 27: Häufigkeit Deliktbereich Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung/sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung 2020

Erläuterung



4.3.2.15 Stalking

Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	91	54
Teilgebiet 2	11	74
Teilgebiet 3	19	0
Teilgebiet 4	47	47
Teilgebiet 5	36	36
Teilgebiet 6	36	48

Jahr	Plauen	Sachsen
2015	37	29
2016	37	29
2017	45	26
2018	29	26
2019	42	26
2020	42	27

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption R

Tabelle 36: Häufigkeit Deliktbereich Stalking

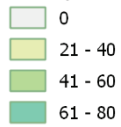
(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

**Abbildung 28: Häufigkeit
Deliktbereich Stalking 2020**

Erläuterung

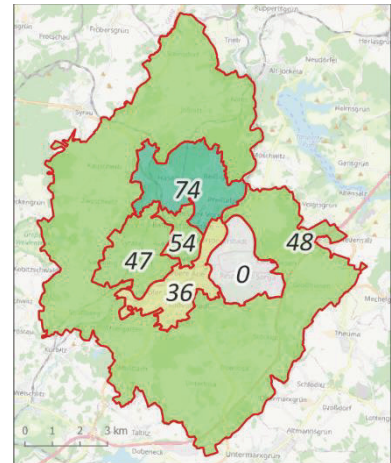
Delikte je 100.000 Ew



Straftatenschlüssel:

- 232400 Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB

Die durchschnittliche Häufigkeit von Straftaten im Bereich Stalking (Nachstellung von Personen) liegt für Plauen immer über dem sächsischen Wert. Während im Teilgebiet 2 im Jahr 2019 noch ein Fall von Stalking gemeldet wurde, waren es im Jahr 2020 bereits 7 Fälle auf 9.494 Einwohner:innen.



4.4 Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

4.4.1 Allgemeine Fallzahlen

Politisch motivierte Kriminalität wird in Plauen von Straftaten aus dem Phänomenbereich Rechts geprägt. Der höchste Anteilswert von fast 80 Prozent liegt im Jahr 2018. Es ist über die Jahre eine leichte Wellenbewegung zu beobachten, wobei der Schwerpunkt auf Straftaten aus dem Phänomenbereich Rechts bleibt. Bis 2016 wurden die von Ausländern verübten PMK-Delikte im Phänomenbereich „Ausländerkriminalität“ zusammengefasst betrachtet (**A gesamt**). Ab 2017 erfolgte sowohl eine Differenzierung als auch eine Erweiterung dieser Gruppe. Nunmehr wird in durch „Ausländische Ideologie“ (**AI**) sowie „Religiöse Ideologie“ (**RI**) motivierte Straftaten unterschieden, wohingegen die Staatsangehörigkeit der Täter unerheblich ist.

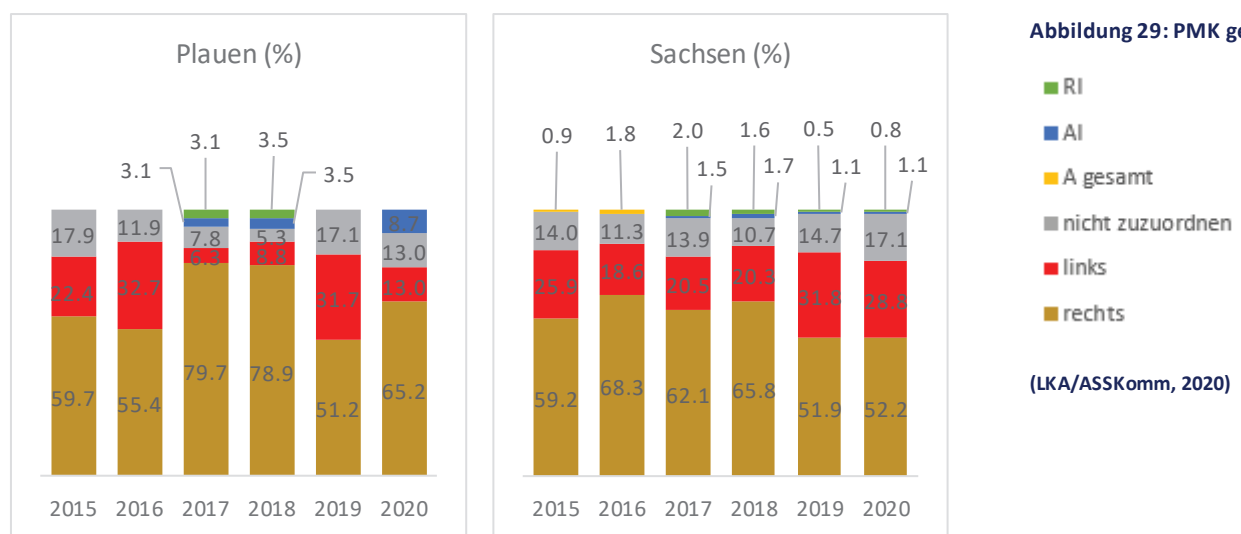


Abbildung 29: PMK gesamt

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Plauen	67	101	64	57	82	69
Sachsen	4.078	3.612	3.259	3.461	4.350	4.056

Tabelle 37: PMK gesamt (Anzahl Straftaten)

(LKA/ASSKomm, 2020)

4.4.2 Gewaltdelikte

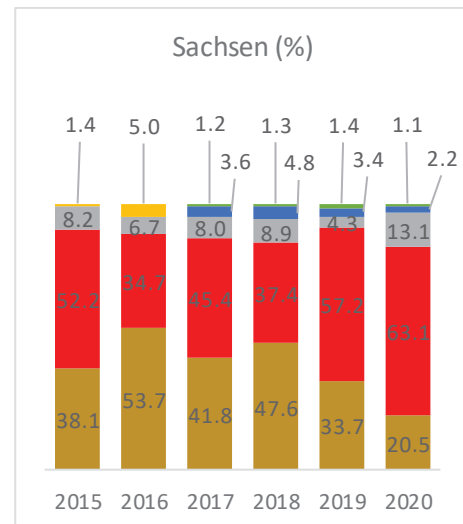
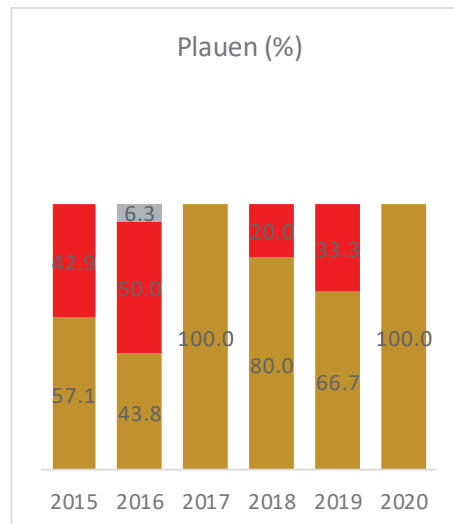
Politisch motivierte Gewaltdelikte in Plauen weisen im Vergleich zum sächsischen Durchschnitt einen höheren Anteil an Straftaten aus dem Phänomenbereich Rechts auf. Von den seit 2017 verübten Gewaltdelikte entfallen zwischen 67 und 100 Prozent pro Jahr auf Täter:innen aus dem Phänomenbereich Rechts. Die absoluten Fallzahlen bleiben im Betrachtungszeitraum seit 2016 recht niedrig und konstant.

In Sachsen insgesamt sind die Gründe für politisch motivierte Gewaltdelikte deutlich vielfältiger. Zwischen 35 und 60 % entfallen dabei aber vor allem auf Täter:innen aus dem Phänomenbereich Links.

Abbildung 30: Gewaltdelikte



(LKA/ASSKomm, 2020)

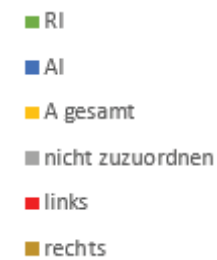
Tabelle 38: Gewaltdelikte
gesamt (Anzahl Straftaten)

(LKA/ASSKomm, 2020)

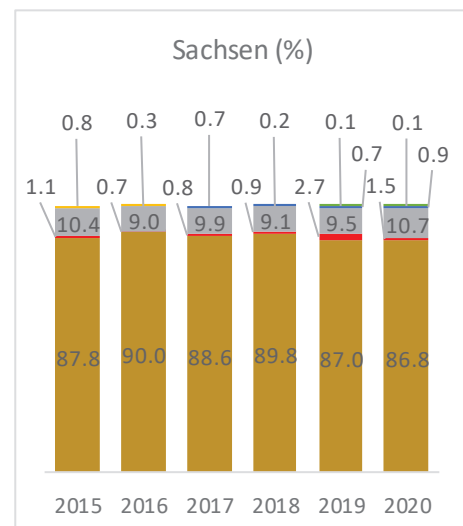
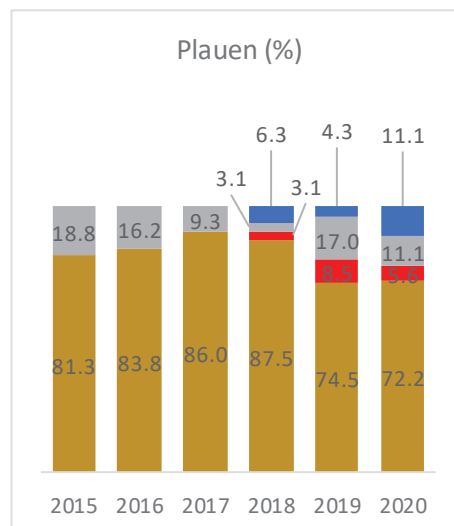
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Plauen	7	16	2	5	3	1
Sachsen	559	300	249	313	208	366

4.4.3 Propagandadelikte

Durch Täter:innen aus dem Phänomenbereich Rechts verübte Propagandadelikte machen zwischen 72 und 87 Prozent der Straftaten in Plauen in diesem Bereich aus. In Sachsen insgesamt pendelt der Wert um die 90 Prozent. Die absoluten Zahlen in Plauen im betrachteten Zeitraum nehmen kontinuierlich zu.

Abbildung 31:
Propagandadelikte

(LKA/ASSKomm, 2020)

Tabelle 39:
Propagandadelikte – gesamt
(Anzahl Straftaten)

(LKA/ASSKomm, 2020)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Plauen	32	37	43	32	47	54
Sachsen	1.318	1.544	1.480	1.720	1.819	1.750

4.4.4 Sachbeschädigung/Graffiti

Die Anzahl erfasster politisch motivierter Straftaten von Sachbeschädigung, einschließlich Graffiti, ist in Plauen gering. Dabei überwiegen meist die Fälle mit einem Hintergrund aus dem Phänomenbereich Links. Die Fallzahlen bleiben über den Betrachtungszeitraum recht konstant mit einem Ausreißer nach oben im Jahr 2016.

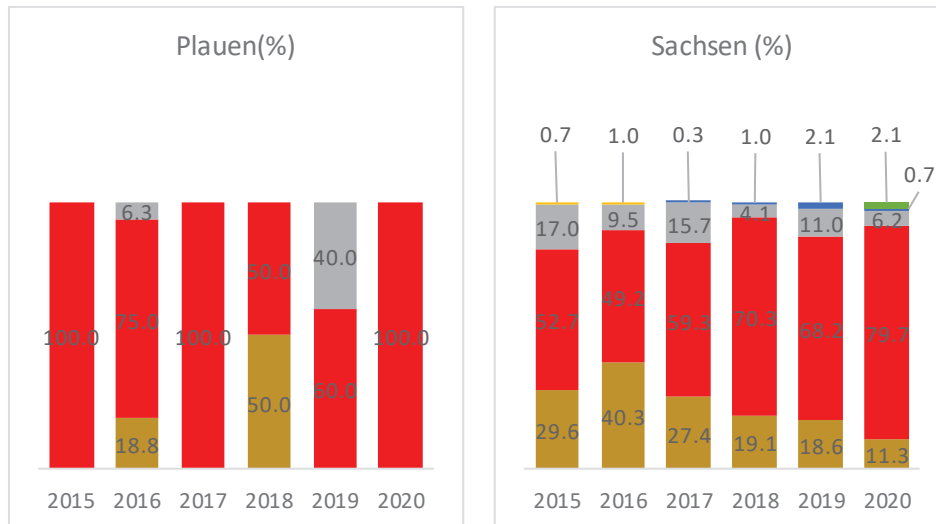


Abbildung 32:
Sachbeschädigung/Graffiti

RI
AI
A gesamt
nicht zuzuordnen
links
rechts

(LKA/ASSKomm, 2020)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Plauen	4	16	1	4	5	4
Sachsen	294	524	383	387	472	611

Tabelle 40:
Sachbeschädigung/ Graffiti –
gesamt (Anzahl Straftaten)

(LKA/ASSKomm, 2020)

4.5 Vorangegangene Untersuchungen und Projekte

4.5.1 Kommunalen Präventionsrat

Zur Präventionsarbeit in Plauen trägt der Kommunale Präventionsrat bei. Dieser ist seit dem 8. August 2019 tätig und besteht aus verschiedenen Gremien, Arbeitsgruppen und Vereinigungen. Zum Präventiven Rat gehören der Oberbürgermeister der Stadt Plauen als Vorsitzender, die Stadtverwaltung Plauen, das Landratsamt Vogtlandkreis, das Polizeirevier Plauen, verschiedene Vereine und weitere Gremien. Der kommunale Präventionsrat hat sich u.a. zur Aufgabe gemacht, das Sicherheitsgefühl der Bürger:innen zu erhöhen und mit Maßnahmen das soziale Klima zu beeinflussen. Hierfür wurden drei Arbeitsgruppen gebildet. Zum einen die Arbeitsgruppe Städtische Konfliktprävention, welche sich Präventionsthemen mit Schwerpunkt Innenstadt, Handel und Gastronomie sowie der Situation in den Wohnquartieren widmet. Des Weiteren die Arbeitsgruppe Bau-liche Prävention, welche sich mit der Gestaltung der Stadt beschäftigt, und die Arbeitsgruppe Graffiti, welche sich für die Reduzierung illegaler Graffiti einsetzt. (Stadt Plauen, 2021)

4.5.2 Weitere Präventionsprojekte

Am 21. Oktober fand der 1. Senioren Präventionstag in der Stadt Plauen statt. Zu dieser Veranstaltung wurde den interessierten Senior:innen Informationen zu den aktuellen Betrugs- maschen und den richtigen Verhaltensweisen gegeben (Stadt Plauen, 2021).

5 Bürger:innenbefragung

5.1 Methodenbericht

Für die Sicherheitsanalyse werden in erster Linie Daten herangezogen, die mit einer schriftlich - mit wahlweise postalischer oder internet-basierter Teilnahme - durchgeführten Bürgerbefragung erhoben wurden. Diese Befragungsdaten wurden durch umfangreiche Daten aus anderen Quellen ergänzt, die sich unter anderem auf Ehrenamt und Vereinslandschaft, Ressourcen im Bildungswesen, Personal und Ressourcen von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, Ausstellungen kleiner Waffenscheine, Präventionsaktivitäten verschiedener Stellen in der Vergangenheit, Informationen zu politisch motivierter Kriminalität, Daten aus der polizeilichen Kriminalstatistik sowie Daten der Polizei und des Ordnungsamts zu Ordnungswidrigkeiten bezogen. Diese Daten fanden entweder Eingang in das Gebietsprofil, wurden bei Eignung⁶ in der empirischen Analyse verwendet, oder dienten als Hintergrund- und Rahmeninformationen bei der Interpretation und Einordnung der empirischen Ergebnisse sowie der Ableitung und Formulierung von Handlungsempfehlungen.

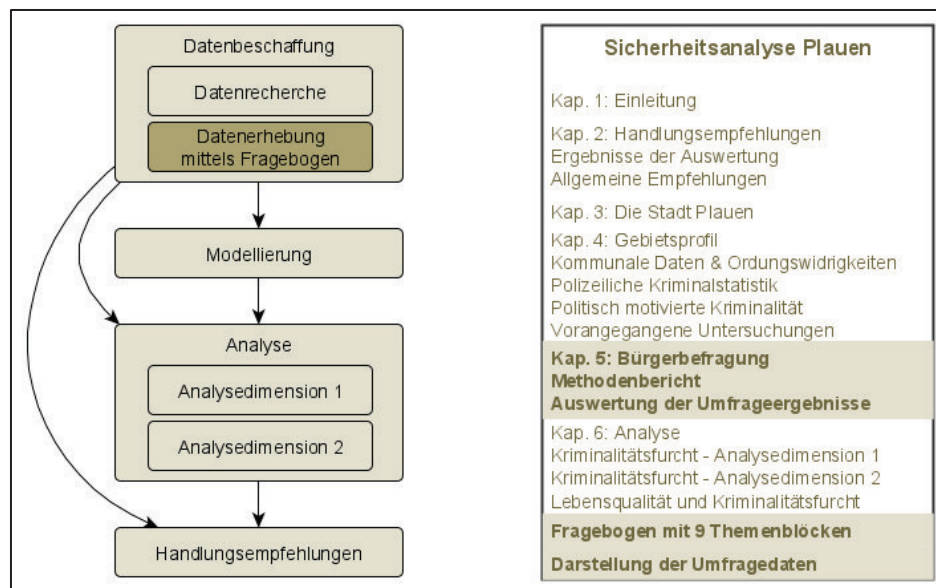


Abbildung 33:
Sicherheitsanalyse Plauen:
Bürger:innenbefragung

Für die anonyme Bürgerbefragung in Plauen wurden 1000 Personen angeschrieben. Dabei wurde eine einstufige geschichtete Zufallsstichprobe gezogen. Die Schichten für die Stichprobe bildeten die Klassifizierungen Geschlecht, Altersklasse und Stadtraum. Aufgrund der zum Teil sensiblen Fragen wurden Personen unter 18 Jahren aus rechtlichen und ethischen Gründen von der Teilnahme

⁶ Eine der Anforderungen hier ist die Variation über die für die Analyse im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung definierten Teilgebiete der Stadt. Liegen die Daten nur auf Ebene der Stadt insgesamt oder bspw. des Landkreises vor, können sie nicht zur Erklärung teilgebiets-spezifischer Phänomene bzw. von Unterschieden zwischen den Teilgebieten herangezogen werden. Jedoch können sich auch diese Daten unter Umständen für eine später geplante städteübergreifende Betrachtung als ergänzende Analyse-Variablen als geeignet erweisen.

ausgeschlossen. Die Teilgebiete, wie sie bereits im vorangegangenen Kapitel beschrieben wurden, wurden in Absprache mit der Stadtverwaltung Plauen definiert.

Bruttostichprobe

Für jede dieser Schichten wurde eine Zufallsstichprobe entsprechend der Verteilung der Ausprägung dieser Schicht in der Bevölkerung gezogen. Dadurch wurde gewährleistet, dass die Stichprobe die Verteilung in der Bevölkerung widerspiegelt. Diese Stichprobe bildet die Bruttostichprobe.

Nettostichprobe

Erwartungsgemäß haben nicht alle angeschriebenen Personen letztendlich an der Befragung teilgenommen. Um über- oder unterrepräsentierte Gruppen rechnerisch angleichen zu können, wurde eine Gewichtung der Stichprobe vorgenommen.

5.2 Auswertung der Umfrageergebnisse

In der nachfolgenden Darstellung der Daten zu der Bürgerbefragung in diesem Kapitel muss berücksichtigt werden, dass diese Daten zunächst ungewichtet dargestellt werden. Die Grafiken zeigen die Zahlen, die aus der Bürgerbefragung hervorgegangen sind. Dabei wird zunächst **kein Rückschluss auf die tatsächliche räumliche Verteilung in Plauen** gezogen. Dieser Umstand ist wichtig, da sich die Anteile einzelner Untersuchungseinheiten (z.B. nach Geschlecht) bei den Teilnehmer:innen der Befragung von den tatsächlichen Anteilen in der Bevölkerung unterscheiden können.

In diesem Kapitel werden die deskriptiven Daten zur Bürgerbefragung in Plauen dargestellt. Die Daten dienen dazu, die Ergebnisse der Analyse in Kapitel 6 besser einordnen zu können. Hierbei können nicht alle Daten, die abgefragt wurden, visualisiert und erläutert werden. Die Auswahl der Befragungsergebnisse, die genauer untersucht werden, richtet sich nach den theoretischen Grundlagen, nach anderen Studien, die zum gleichen Thema arbeiteten, sowie nach Auffälligkeiten in den Befragungsergebnissen, die eine Untersuchung förderlich erscheinen ließen.

In der Befragung wurden Fragen zu zehn verschiedenen Themenbereichen gestellt, die in Tabelle 41 aufgeführt sind. Diese Tabelle ist am Rande zu jedem neuen Themengebiet dieses Kapitels abgebildet. Das jeweilige Themengebiet wird entsprechend farblich hervorgehoben. Die Tabelle dient in diesem Kapitel als Orientierungspunkt für die Verknüpfung vom Inhalt des Berichts zu den im Fragebogen gestellten Fragen.

Themengebiete des Fragebogens

Themengebiet 1	Lebensqualität
Themengebiet 2	Sicherheitsgefühl
Themengebiet 3	Beeinträchtigung und Unwohlsein
Themengebiet 4	Präsenz Sicherheitskräften
Themengebiet 5	Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
Themengebiet 6	Nachbarschaft
Themengebiet 7	Corona ⁷
Themengebiet 8	Politisches Interesse
Themengebiet 9	Sonstiges in Plauen
Themengebiet 10	Statistische Angaben

Tabelle 41: Themengebiete des Fragebogens

Zunächst werden grundlegende demografische Informationen zu den Befragten dargestellt, um die nachfolgenden Ergebnisse der Bürger:innenbefragung besser einordnen zu können (Themengebiet 10 aus dem Fragebogen). Daran schließt sich die Untersuchung derjenigen Faktoren an, die als zentrale erklärende oder zu erklärende Themen in die Analyse eingehen. Daher werden die Lebensqualität sowie das Sicherheitsgefühl, die Kriminalitätserfahrung und die Wahrscheinlichkeit zur Opferwerdung bei den Teilnehmer:innen in einem zweiten Schritt dargestellt (Themengebiet 2 und 5 aus dem Fragebogen). Zuletzt werden weitere Fragen aus den jeweiligen Themengebieten des Fragebogens untersucht, die als mögliche erklärende Faktoren in die spätere Analyse eingehen sowie zur Darstellung der Befragungsergebnisse dienen (Themengebiete 1, 3, 4, 6, 7, 8 und 9).

5.2.1 Demografische Grundlagendaten

Nicht alle Teilnehmer:innen haben zu jeder Frage eine Angabe gemacht. Daher kann sich die Zahl der Angaben – der sog. Beobachtungen – von Frage zu Frage unterscheiden, und entspricht in den wenigsten Fällen der gesamten Teilnehmer:innenzahl. In diesem Abschnitt werden Angaben zu Alter, Geschlecht, Einkommen, (Aus-) Bildung und Tätigkeiten der Teilnehmer:innen untersucht. Das Merkmal Alter wird zur besseren Vergleichbarkeit mit der späteren Analyse in vier Klassen unterteilt, die Ortsteile werden in die definierten Teilgebiete zusammengefasst.

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Sonstiges
10 Statistische Angaben

⁷ Hier wurden die Teilnehmer:innen zum Einfluss durch die Corona-Pandemie auf das Sicherheitsgefühl und die Lebensqualität befragt.



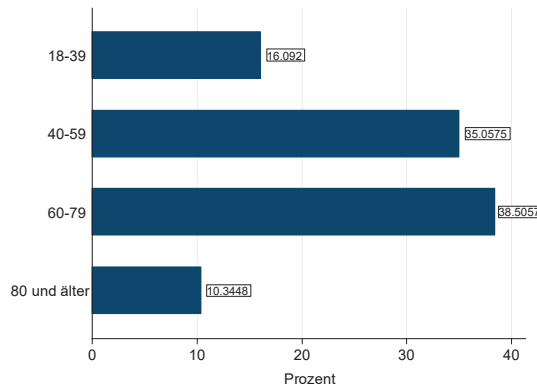
Handlungsempfehlung a)

Altersklasse

Abbildung 34: Anteile der Altersgruppen

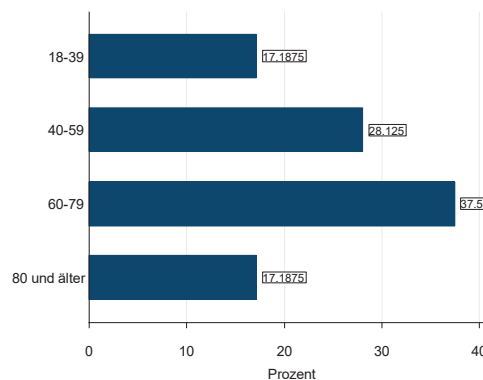
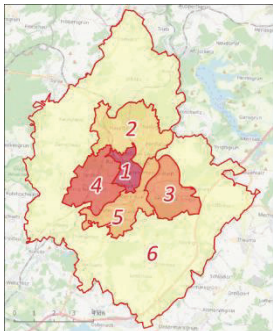
An der Befragung nahmen insgesamt 364 Personen teil, wovon ca. 54 % weiblich und ca. 46 % männlich sind. Damit haben etwa 36 % der angeschriebenen Bürger:innen an der Befragung teilgenommen.

Der Großteil der Teilnehmer:innen ist in der Altersgruppe 60-79 (etwa 38 %) gefolgt von den 40-59 Jährigen (etwa 35 %) (siehe Abbildung 34). Der Mittelwert weist darauf hin, dass die Teilnehmer:innen im Schnitt im Alter leicht über 60 Jahre liegen.

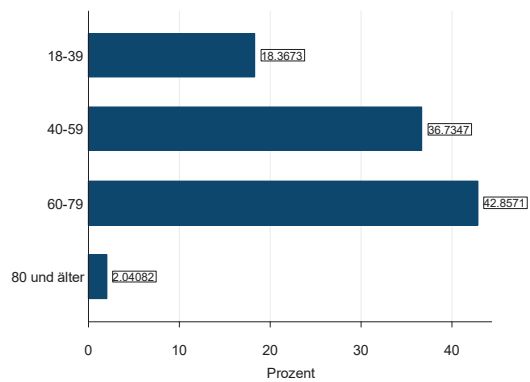
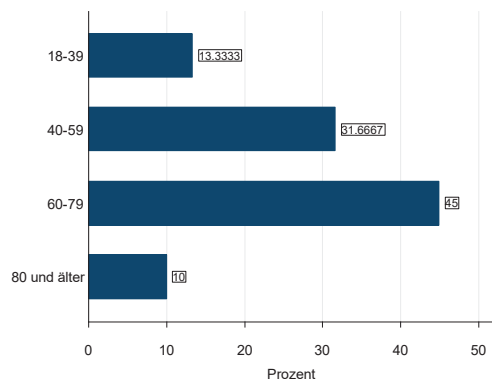
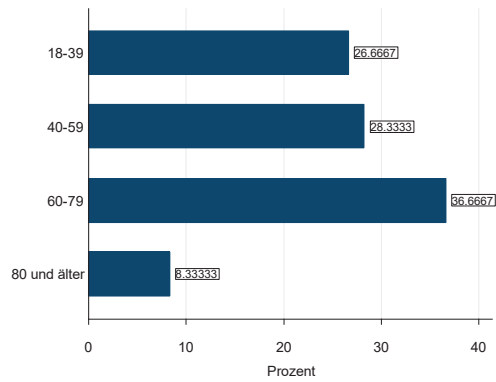


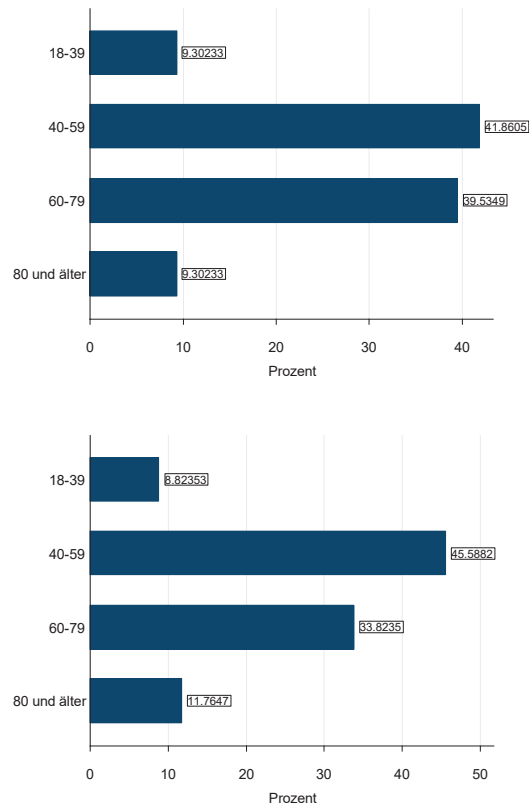
Zur besseren Übersicht bei der Betrachtung über die Teilgebiete ist die Übersichtskarte Plauens mit den Teilgebieten aus dem Gebietsprofil am Rand dargestellt. Betrachtet man die Altersgruppen über die Teilgebiete, weist das Teilgebiet 1 das höchste durchschnittliche Alter der Teilnehmer:innen auf. In Teilgebiet 2 ist das niedrigste Durchschnittsalter zu sehen. In Teilgebiet 1-4 bilden die 60-79-Jährigen den größten Teil der Teilnehmer:innen, in Teilgebiet 5 und 6 sind es die 40-59-Jährigen.

Abbildung 35: Verteilung der Altersgruppen in den Teilgebieten



Aufteilung der Teilgebiete in Plauen aus Gebietsprofil

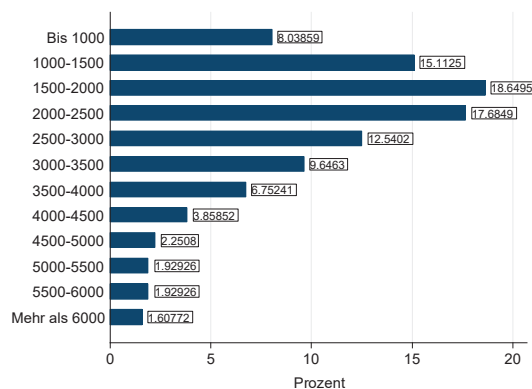




Einkommen

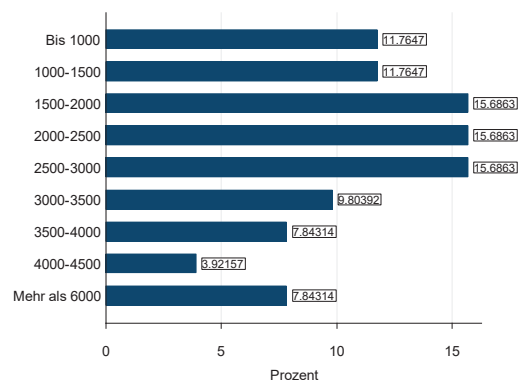
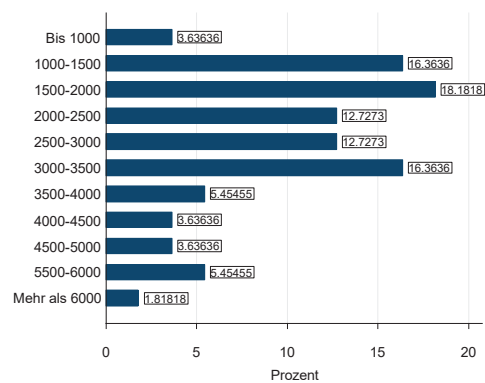
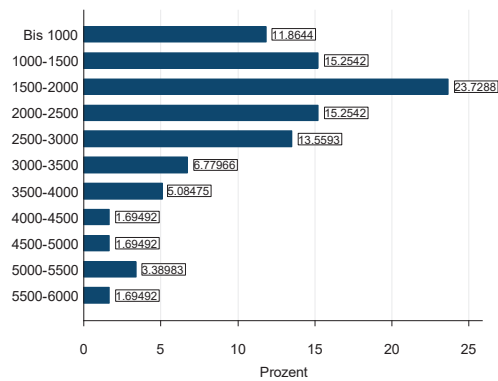
Die Verteilung der **Einkommen** ist in Abbildung 36 dargestellt. Hier zeigt sich, dass mit gut 18 % die meisten Teilnehmer:innen ein Haushaltseinkommen von 1.500-2.000€ netto erzielen, gefolgt von Teilnehmer:innen in der Einkommensgruppe von 2.000-2.500€. Da die Haushaltseinkommensgruppen keine genauen Werte angeben, sondern Einkommensbereiche (1.000-1.500 € etc.), beschreibt der Mittelwert die Tendenz zu einer Einkommensgruppe. Der Mittelwert der Einkommen liegt über der Einkommensgruppe 2.000-2.500€ und gibt an, dass die Teilnehmer:innen zahlenmäßig im Schnitt stärker in den Gruppen über 2.000-2.500€ vertreten sind als in den Einkommensgruppen unter 2.000-2.500€.

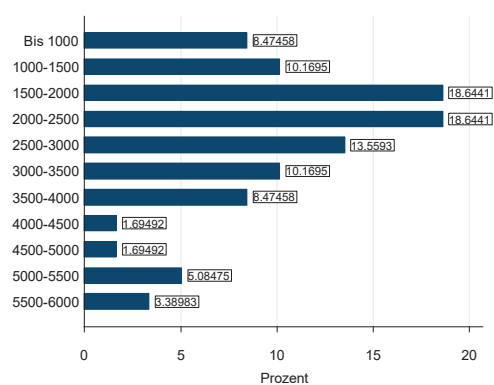
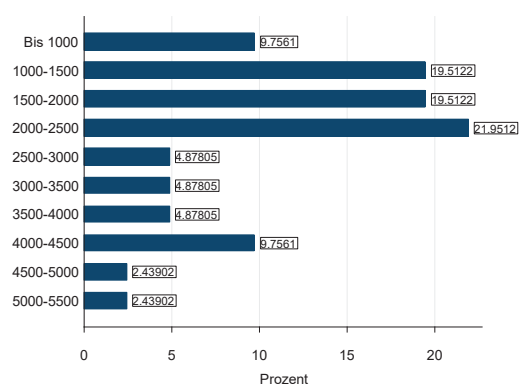
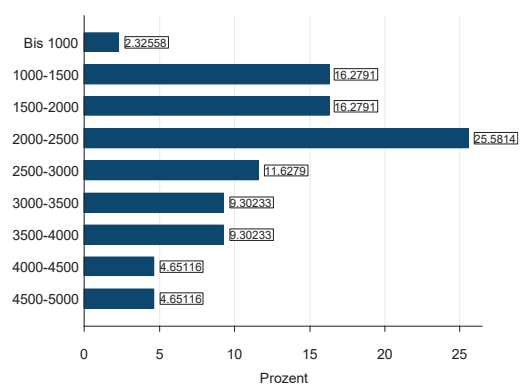
Abbildung 36:
Einkommensverteilung



Die Verteilung der Einkommen unter den Teilnehmer:innen nach Teilgebieten ist in Abbildung 37 dargestellt. Bei der Betrachtung der Einkommen in den jeweiligen Teilgebieten sind Unterschiede erkennbar. Die Teilnehmer:innen des Teilgebietes 2 haben im Durchschnitt die höchsten Einkommen. Die Grafik zeigt, dass hier eine Verteilung mit Tendenz zu höheren Einkommensgruppen sichtbar ist. Im Schnitt haben die Teilnehmer:innen in Teilgebiet 1 die geringsten Einkommen.

Abbildung 37: Anteile der Einkommensgruppen in den Teilgebieten





Der Großteil der Teilnehmer:innen (rund 80 %) gab an, einen Realschulabschluss oder Abitur zu haben. Jeweils 0,6 % der Teilnehmer:innen kreuzten an, entweder noch zur Schule zu gehen, nicht mehr zur Schule zu gehen und keinen Schulabschluss zu haben oder die Schule an einer Sonderschule oder Förderschule abgeschlossen zu haben.

Bildungsgrad

Schulabschluss	Anzahl	Prozent
Realschulabschluss, Mittlere Reife, Polytechnische Oberschule (POS) mit Abschluss 10. Klasse	162	47,9
Abitur, Hochschulreife, Fachabitur, Fachhochschulreife, Abschluss einer erweiterten Oberschule (EOS) oder Berufsausbildung mit Abitur	110	32,5
Volksschulabschluss, Hauptschulabschluss, Polytechnische Oberschule (POS) mit Abschluss 8. Klasse	54	15,9
Ausländischer Schulabschluss, keinem deutschen zuzuordnen	6	1,8
Gehe noch zur Schule	2	0,6
Gehe nicht mehr zur Schule, habe keinen Schulabschluss	2	0,6
Habe die Schule abgeschlossen, und zwar: Sonderschulabschluss, Abschluss der Förderschule	2	0,6

Tabelle 42: Schulabschluss der Teilnehmer:innen

In Tabelle 43 sind die höchsten beruflichen Abschlüsse der Teilnehmer:innen abgetragen. Die Ergebnisse zeigen, dass die meisten Teilnehmer:innen angegeben haben, eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung zu haben. Etwa 27 % haben demnach einen Hochschul-, Universitäts- oder Fachhochschulabschluss. Etwa 10 % haben einen schulischen Berufsausbildungsabschluss und weitere 15 % einen Meister. 1,5 % haben keinen Berufsabschluss.

Höchster Beruflicher Bildungsabschluss	Anzahl	Prozent
Abschluss einer betrieblichen oder außerbetrieblichen Berufsausbildung (Gesellen-, Facharbeiter-, Fachangestelltenprüfung (m/w/d))	133	39,4
Hochschul- bzw. Universitätsabschluss	62	18,3
Meister-, Techniker-, Fachwirtprüfung (m/w/d) oder Abschluss einer Fachschule der DDR	52	15,4
Abschluss einer schulischen Berufsausbildung (Berufsfachschule, Handelsschule, Verwaltungsfachschule, Schule im Bereich des Gesundheitswesens)	35	10,4
Abschluss einer Fachhochschule (einschließlich ähnlichen Einrichtungen wie Verwaltungsfachhochschule, Berufsakademie, Ingenieurschule)	31	9,2
Keinen beruflichen Ausbildungsabschluss	5	1,5
Beamtenausbildung (m/w/d) für den einfachen oder mittleren Dienst des öffentlichen Dienstes	5	1,5
Anderer beruflicher Abschluss (z. B. im Ausland erworben)	5	1,5

Tabelle 43: Höchster Beruflicher Ausbildungsabschluss

Bin noch in Berufsausbildung	4	1,2
Bin noch im Studium	3	0,9
Promotion	2	0,6
Beamtenausbildung (m/w/d) für den gehobenen oder höheren Dienst des öffentlichen Dienstes	1	0,3

Aktuelle Tätigkeit

Darüber hinaus sind im Fragebogen auch Angaben zur **aktuellen Tätigkeit** abgefragt worden. Tabelle 44 zeigt die Häufigkeitsverteilung zur Tätigkeit der Teilnehmer:innen insgesamt. Die deutliche Mehrheit (> 89 %) ist erwerbstätig oder verrentet, pensioniert bzw. im Vorruhestand.⁸

Tabelle 44: Derzeit zutreffende Tätigkeit

Tätigkeit	Anzahl	Prozent
Bin erwerbstätig	164	47,4
Bin Rentner, Pensionär, im Vorruhestand	144	41,6
Bin in Elternzeit	9	2,6
Bin aus anderem Grund nicht erwerbstätig, z. B. länger als 6 Wochen krank, längere Zeit Urlaub etc.	9	2,6
Bin arbeitslos, arbeitssuchend, in Kurzarbeit	7	2,
Bin Hausmann, Hausfrau	5	1,5
Bin in Berufsausbildung	4	1,2
Bin im Studium	3	0,9
Bin in Umschulung, Praktikum oder einer Qualifizierungsmaßnahme der Agentur für Arbeit	1	0,3

5.2.2 Lebensqualität und Meinungsbild zum Handlungsbedarf in der Stadt Plauen

Im vorangegangenen Abschnitt lag der Fokus auf Fragen zu demografischen Informationen. Im folgenden Abschnitt werden die Ergebnisse einiger Fragen dargestellt, die eine Einschätzung der Befragten erforderten. Die Darstellung dieser Fragen wird von Bedeutung sein, um die späteren Indikatoren identifizieren zu können, die Voraussetzung für die Analyse sind. Zunächst werden Indikatoren zur allgemeinen Lebensqualität dargestellt. Im Anschluss werden die Antworten auf Fragen zu Sicherheitsempfinden und Viktimisierungserfahrungen näher untersucht.

⁸ Da die Befragung für Teilnehmer:innen ab 18 Jahre zugelassen war, ist der Anteil der Schüler:innen relativ gering.

5.2.2.1 Lebensqualität

Eine eindeutige Beschreibung für Lebensqualität ist in der Literatur nicht definiert und ist vielmehr Gegenstand laufender Diskussionen. Dennoch lassen sich Punkte zusammenfassen, die den Themenbereich eingrenzen. Erstens, Lebensqualität ist nicht gleich Lebensstandard und stellt eher eine Erweiterung zum Begriff des Wohlstands dar. Zweitens, Lebensqualität kann sowohl subjektiv als auch objektiv gemessen werden. In der Literatur wird zwischen dem „level of living“-Ansatz (Erikson 1974; S. 273) und dem „quality-of-life“-Ansatz (Campbell et al. 1976) unterschieden (vgl. auch Amann 2016). Der erste Ansatz bezieht sich auf Ressourcen, die Individuen nutzen können, um ihre Lebensqualität zu erhöhen (bspw. Einkommen und soziale Beziehungen). Im zweiten Ansatz stehen Messungen zu Glück und Zufriedenheit im Zentrum. Im Folgenden werden beide Ansätze einbezogen und bilden die Grundlage für die Darstellung der folgenden Daten.

Ein erster zu untersuchender Faktor ist die **Zufriedenheit der Teilnehmer:innen mit ihrem Wohnort**. Das Gesamtbild zeigt sich dabei sehr positiv (siehe Abbildung 38). Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer:innen hat angegeben, „sehr gerne“ oder „gerne“ in Plauen zu wohnen (>94 %). Die Unterschiede unter den Teilgebieten sind dabei nicht sehr groß. Im Schnitt sind, die Teilnehmer:innen aus Teilgebiet 2 etwas zufriedener, die Teilnehmer:innen aus Teilgebiet 1 etwas unzufriedener mit ihrem Wohnort. Nichtsdestotrotz, die Unterschiede zwischen den Teilgebieten sind eher gering.

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Sonstiges
10 Statistische Angaben

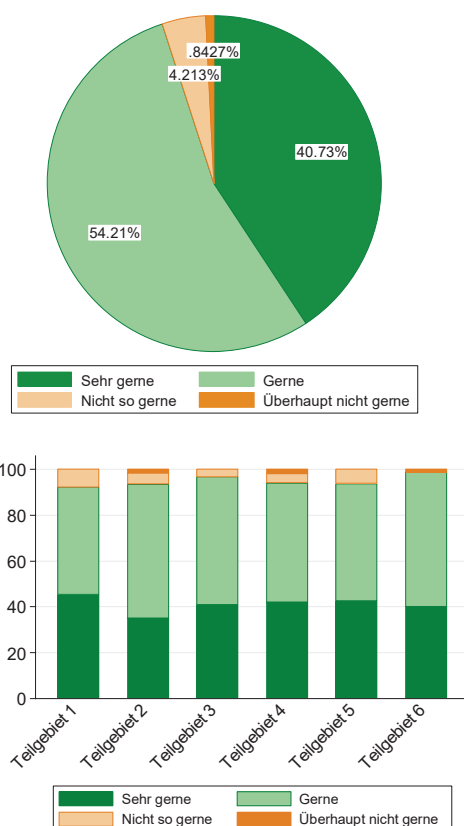


Abbildung 38: Zufriedenheit der Teilnehmer:innen mit ihrem Wohnort. Gesamt (oben) und aufgeteilt nach Teilgebieten (unten)

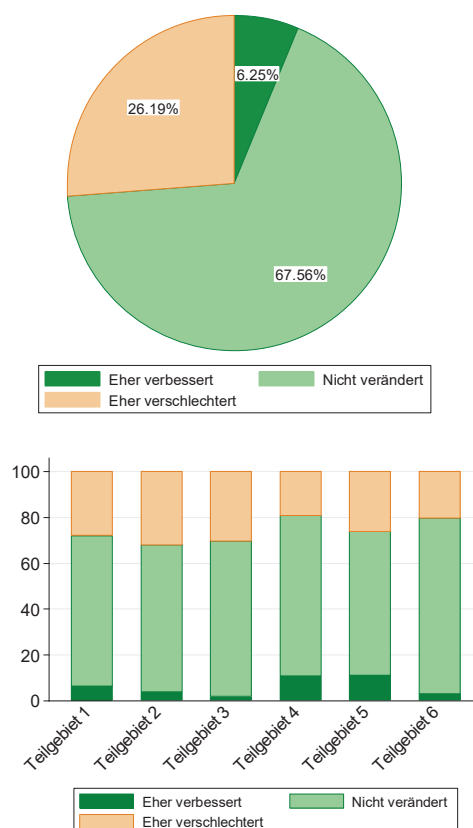
Dieses Gefühl kann über die Zeit hinweg Schwankungen unterliegen. Aus diesem Grund wurden die Teilnehmer:innen gefragt, ob sich die Einschätzung zur Zufriedenheit mit ihrem Wohnort in den letzten zwölf Monaten verändert habe. Die Ergebnisse sind in Abbildung 39 aufgeführt. Der Wert 1 für jede Kategorie steht für eine Verbesserung, 2 für keine Veränderung und 3 für eine Verschlechterung der eingeschätzten Veränderung der städtischen Lebensqualität. Ein höherer Mittelwert bedeutet eine tendenzielle Verschlechterung.

Etwas mehr als 6 % der Teilnehmer:innen gaben an, dass sich dieses Gefühl eher verbessert habe. Während 67 % der Teilnehmer:innen keine Veränderung wahrnahmen, gaben gut 26 % an, dass sich das Gefühl in den letzten zwölf Monaten verschlechtert habe. Der Mittelwert liegt leicht über 2, also dem Wert für „nicht verändert“. Es ist demnach eine Tendenz zu einer allgemein gesunkenen Zufriedenheit mit dem Wohnort Plauen zu erkennen.

Im Vergleich zwischen den Teilgebieten zeigt sich zunächst, dass in allen Teilgebieten im Schnitt eine gesunkene Zufriedenheit erkennbar ist. Werden die Mittelwerte betrachtet, haben im Schnitt die Teilnehmer:innen der Teilgebiet 2 und 3 tendenziell die stärkste Verringerung der Zufriedenheit angegeben. Die am wenigsten stark ausfallende negative Tendenz kann bei Teilnehmer:innen der Teilgebiet 4 beobachtet werden.

Durchschnittlich gesunkene Zufriedenheit mit dem Wohnort

Abbildung 39: Veränderung der Lebensqualität in den letzten 12 Monaten insgesamt (oben) und nach Teilgebieten (unten)



Die Teilnehmer:innen wurden daraufhin gefragt, anzugeben, welche Faktoren zur **Veränderung der Lebensqualität** in den letzten zwölf Monaten geführt habe. Tabelle 45 fasst die Ergebnisse zusammen, in der Werte über 2 eine durchschnittliche Verschlechterung (rot unterlegt), Werte unter 2 eine durchschnittliche Verbesserung (grün unterlegt) bedeuten.

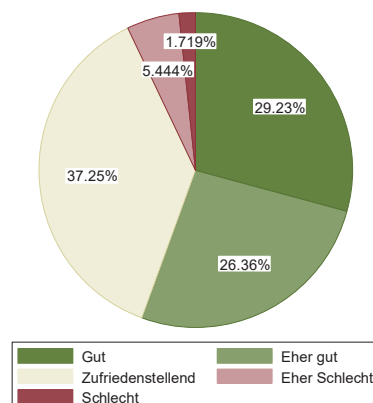
Besonders hervorstechend sind drei Kategorien. Eine Verschlechterung der Lebensqualität scheint besonders durch die Verwahrlosung im öffentlichen Raum, die Straßenqualität und die Müllentsorgung in Plauen hervorgerufen worden zu sein. Für die Analyse hervorzuheben ist auch der an vierter Stelle stehende Indikator Kriminalität. Hier zeigt sich ebenfalls eine Verschlechterung der Lebensqualität bei den Teilnehmer:innen in den letzten zwölf Monaten. Eine tendenzielle durchschnittliche Verbesserung scheint es lediglich bei der Zufriedenheit mit hoher Polizeipräsenz gegeben zu haben. Bei allen Indikatoren zeigt sich im Schnitt eine Verschlechterung der Lebensqualität.

Tabelle 45: Faktoren zur Veränderung der städtischen Lebensqualität

Faktoren zur Veränderung der städtischen Lebensqualität	Mittelwert	Anzahl
Verwahrlosung im öffentlichen Raum (z.B. Schmierereien, Vandalismusschäden, Gebäudeleerstand, Verwahrlosung von Grünanlagen und Brachflächen)	2,557	300
Straßenqualität	2,480	300
Müllentsorgung	2,415	306
Kriminalität	2,412	289
Soziale Ungleichheit (z.B. bzgl. v. Einkommen, Bildung, usw.)	2,391	253
Parkende Kraftfahrzeuge	2,344	282
Qualität von Radwegen und Fahrradstraßen	2,272	272
Verkehrsaufkommen	2,243	284
Fahrgeschwindigkeit von Fahrzeugen	2,216	283
Bettelnde Personen	2,189	275
Öffnungszeiten der Stadtverwaltung	2,169	236
Erhaltungszustand anderer öffentlicher Infrastruktur	2,105	256
Geringe Polizeipräsenz	2,089	246
Geringe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften	2,066	256
Verkehrssicherheit	2,047	277
Angebot öffentlicher Verkehrsmittel	2,018	279
Hohe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften	2,013	234
Hohe Polizeipräsenz	1,991	221

In Ergänzung zur tatsächlichen Einkommensgruppe konnten die Teilnehmer:innen auch einschätzen, wie zufrieden sie mit ihrer **wirtschaftlichen Lage** sind. Abbildung 40 zeigt, dass über 55 % ihre Lage als „gut“ oder „eher gut“ einschätzen. Die meisten Teilnehmer:innen gaben an, ihre Lage sei „zufriedenstellend“ (gut 37 %). Lediglich rund 7 % waren der Meinung, ihre wirtschaftliche Lage sei „eher schlecht“ oder „schlecht“.

Abbildung 40: Zufriedenheit mit der eigenen wirtschaftlichen Lage



Die Arbeit der Stadtverwaltung wie auch der Polizei leistet einen Beitrag dazu, wie sich die Bürger:innen fühlen. Abbildung 41 stellt die Zufriedenheit der Teilnehmer:innen mit den **Leistungen der Stadtverwaltung und der Polizei** dar.

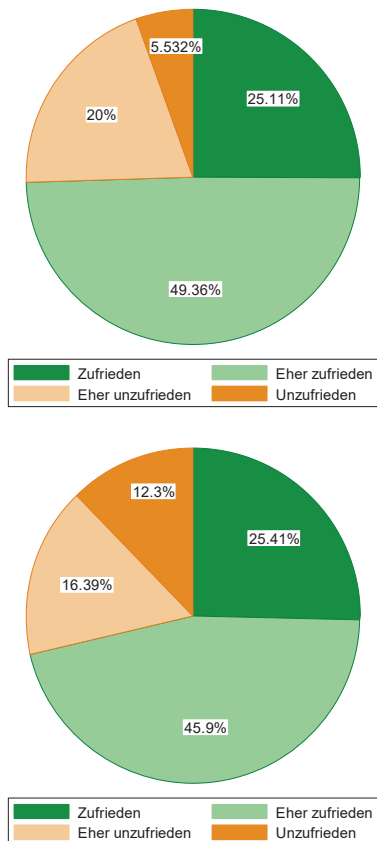


Abbildung 41: Zufriedenheit mit den Leistungen der Stadtverwaltung (oben) und der Polizei (unten)

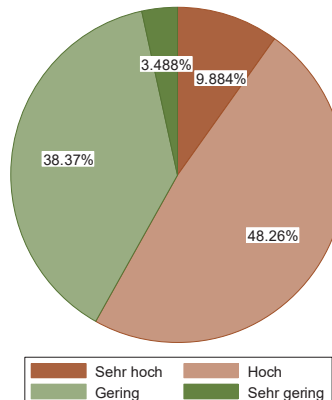
Gut 75 % der Teilnehmer:innen sind „zufrieden“ oder „eher zufrieden“ mit den Leistungen der Stadtverwaltung. Etwa 25 % sind „eher unzufrieden“ oder „unzufrieden“. In der Betrachtung zu Leistungen der Polizei sind es rund 71 %, die mit der Leistung „zufrieden“ oder „eher zufrieden“ sind, und etwa 28 %, die „eher unzufrieden“ oder „unzufrieden“ sind. Im Schnitt sind sowohl für Stadtverwaltungs- als auch Polizeileistung positive Bewertungen unter den Teilnehmer:innen der Bürger:innenbefragung auszumachen. Im Vergleich zwischen Stadtverwaltung und Polizei werden die Leistungen der Polizei leicht negativer bewertet.

¾ der Teilnehmer:innen sind zufrieden mit Leistung der Stadtverwaltung.

71 % sind zufrieden mit den Leistungen der Polizei

Abbildung 42 zeigt die wahrgenommene Verkehrsbelastung. Die Verkehrsbelastung wird in Plauen tendenziell als hoch empfunden. Gut 58 % geben an, die Verkehrsbelastung sei „sehr hoch“ oder „hoch“.

Abbildung 42:
Verkehrsbelastung



Dies fällt umso mehr ins Gewicht, da, wie in Tabelle 24 gezeigt, höheres Verkehrsaufkommen in der Wahrnehmung der Teilnehmer:innen zu einer tendenziellen Verschlechterung der städtischen Lebensqualität führt.

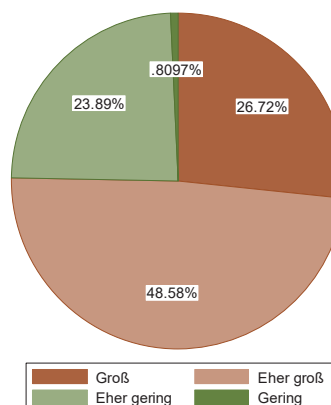
3 von 4 Teilnehmer:innen
sagen, die Ungleichheit sei
groß oder eher groß



Handlungsempfehlung a)

Abbildung 43: Soziale
Unterschiede

In Abbildung 43 ist die durch die Teilnehmer:innen wahrgenommene soziale Ungleichheit in Plauen dargestellt. Auffällig ist, dass drei von vier Teilnehmer:innen der Meinung war, die sozialen Unterschiede in Plauen seien „groß“ oder „eher groß“. Lediglich weniger als 1 % gaben an, die Unterschiede seien „gering“. Der Mittelwert deutet darauf hin, dass die Ungleichheit als erheblich wahrgenommen wird.



Die Abbildung 44 stellt die aktuelle Wohnsituation der Teilnehmer:innen dar. Über 82 % gaben an, sie empfänden die aktuelle Wohnsituation „gut“ oder „eher gut“. Lediglich etwa 1,9 % gaben an, die Wohnsituation sei „schlecht“ oder „eher schlecht“. In Bezug auf die Einschätzung der Wohnkosten zeigt sich ein anderes Bild. Hier empfinden über 20 % der Teilnehmer:innen ihre Wohnkosten als „zu teuer“ oder „eher teuer“. Etwa 8,6 % gaben an, die Kosten seien „eher günstig“ oder „zu günstig“. Der größte Teil (71 %) empfand die Wohnkosten als „angemessen“.

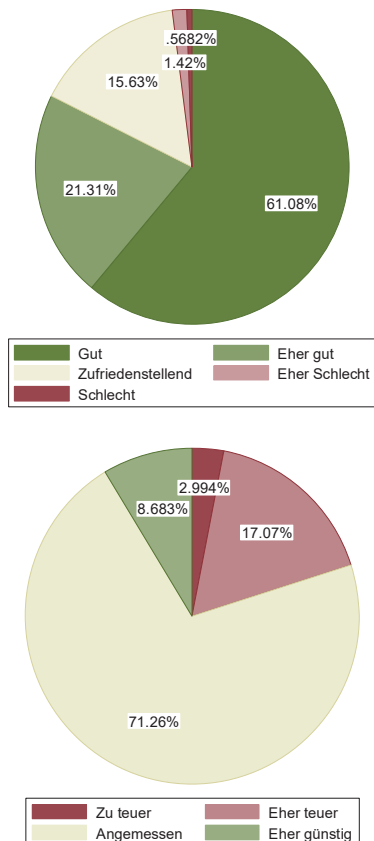


Abbildung 44: Zufriedenheit mit der aktuellen Wohnsituation (oben) und Wahrnehmung der Wohnraumkosten (unten)

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Sonstiges
10 Statistische Angaben

Tabelle 46: Handlungsbedarf der Stadtverwaltung



Handlungsempfehlung a) und c)

5.2.2.2 Meinungsbild zum Handlungsbedarf der Stadt und der Polizei in Plauen

Die Teilnehmer:innen der Befragung wurden nach ihrer Einschätzung zu Handlungsbedarf und möglichen Mängeln in der Stadt Plauen befragt. Der angegebene wahrgenommene **Handlungsbedarf der Stadtverwaltung** ist in Tabelle 46 aufgelistet. Der Wert 1 steht für fehlenden Handlungsbedarf, der Wert 2 für etwas Handlungsbedarf und der Wert 3 für großen Handlungsbedarf. Dargestellt sind die Durchschnittswerte der Befragung.

Besonders starken Handlungsbedarf sehen die Bürger:innen hiernach im Straßenbau, bei der schulischen Ausstattung sowie im Ausbau von Radwegen und Fahrradstraßen. Den geringsten Handlungsbedarf sehen die Teilnehmer:innen im Schnitt bei der Ausweitung der Straßenbeleuchtung und der Behebung von Wohnraumknappheit. Im zweiten Teil der Tabelle sind die Freitextantworten der Teilnehmer:innen aufgeführt.

Handlungsbedarf Stadtverwaltung	Mittelwert	Anzahl
Straßenbau	2,490	292
Schulische Ausstattung	2,432	234
Ausbau von Radwegen und Fahrradstraßen	2,429	261
Verringerung sozialer Ungleichheit	2,399	253
Entfernung von Schmierereien	2,358	282
Sauberkeit	2,354	294
Bürgernahe und verständliche Kommunikation	2,354	254
Behebung von Vandalismus-Schäden	2,301	266
Digitalisierung von Behördengängen	2,255	239
Kulturelle Angebote	2,201	249
Freizeiteinrichtungen	2,153	236
Kindertagesbetreuung	2,100	211
Verschönerung von Spielplätzen	2,070	243
Sporteinrichtungen	2,027	225
Öffnungszeiten der Ämter	2,008	251
Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs	1,929	254
Beratungsmöglichkeiten im Rathaus	1,904	230
Pflege des Straßengrüns	1,862	276
Ausweitung Optionen ehrenamtlicher Mitwirkung	1,848	210
Angebot von Informationsveranstaltungen	1,836	207
Ausweitung der Straßenbeleuchtung	1,741	247
Behebung von Wohnraumknappheit	1,696	227
Sonstige (bitte benennen), und zwar:		Anzahl
<i>mehr Sprachenvielfalt</i>		1
<i>Zu lange Wartezeiten auf Einwohnermeldeamt</i>		1
<i>Hundekot und Zigarettkippen auf Gehwegen</i>		1
<i>Ich weiß nichts</i>		1
<i>Präsenz der Polizei in der Fläche</i>		1
<i>Zustand Luisenstr. schlecht</i>		1
<i>Unmenge v. Radschildern, keine Radwege!</i>		1
<i>Kita's müssen teilweise etwas länger öffnen für Berufstätige Eltern</i>		1
<i>Kameraüberwachung an Brennpunkten!!</i>		1

Beantwortung von Schreiben, z.B. Frau Wolf	1
Informationen Erderwärmung	1
Nutzung Altmarkt	1
Abschiebung krimineller Ausländer/Integration	1
Belebung der einzelnen Stadtteile	1
Ich nutze kaum öffentliche Verkehrsmittel	1
entfällt	1

Bei den **Leistungen der Stadt für eine Verbesserung der persönlichen Sicherheit** wünschten sich die Teilnehmer:innen vorrangig, dass bestehende Regeln konsequenter durchgesetzt werden müssten (52 %). Mehr Kontrollen und mehr Präsenz des städtischen Ordnungsamts wurden jeweils von 43 %, bzw. 41 %, gewünscht (siehe Tabelle 47). Im zweiten Teil der Tabelle sind die Freitextantworten der Teilnehmer:innen dargestellt.

Leistungen der Stadt zur Verbesserung der persönlichen Sicherheit	Anzahl	Prozent
Bestehende Regeln sollten konsequenter durchgesetzt werden.	186	51,1
Es sollte mehr Kontrollen geben.	158	43,4
Das städtische Ordnungsamt sollte mehr Präsenz zeigen.	150	41,2
Es sollte mehr Videoüberwachung geben.	108	29,7
Die Präventionsarbeit sollte verstärkt werden.	104	28,6
Sonstige (bitte benennen), und zwar:	Anzahl	
<i>ist gut so</i>	1	
<i>Am Tunnel konsequentere Polizei und oder Fahrzeugkontrollen</i>	1	
<i>Drogenkriminalität!!!</i>	1	
<i>Justiz muss schneller Handeln</i>	1	
<i>ich fühle mich aber sicher...</i>	1	
<i>Die nächtliche Sicherheit sollte durch stärkere Polizeipräsenz erhöht werden</i>	1	
<i>Parken im Kreuzungsbereich, wilde Müllablagerung (ja, auch wenn es öffentlich zugängliche Privatgrundstücke sind</i>	1	
<i>Besser wäre, wenn die Stadtsituation die Anwesenheit von Sicherheitskräften nicht nötig hätte</i>	1	

Tabelle 47: Leistungen der Stadt zur Verbesserung der persönlichen Sicherheit

Handlungsbedarf wurde nicht nur mit Bezug auf die Stadtverwaltung geäußert. In Tabelle 48 sind die Angaben der Teilnehmer:innen zu **wünschenswerten Kontroll- und Präventionsmaßnahmen** mit Bezug auf Verkehrssicherheit angegeben. Im zweiten Teil der Tabelle sind die Freitextantworten der Teilnehmer:innen aufgeführt.

Die meisten Teilnehmer:innen gaben an, dass Alkohol am Steuer strenger geahndet werden müsse. Knapp die Hälfte der Teilnehmer:innen gaben außerdem an, dass Verkehrssicherheit bei der Planung von Verkehrswegen mehr Beachtung finden sollte. Die Angabemöglichkeit zur strengeren Ahndung der Park- und Halteverstöße wurde am wenigsten von den Teilnehmer:innen angegeben.

Tabelle 48: Wünschenswerte Kontroll- und Präventionsmaßnahmen

Wünschenswerte Kontroll- und Präventionsmaßnahmen	Anzahl
Fahren unter Alkohol- und Drogeneinfluss sollte konsequenter verfolgt werden.	211
Verkehrssicherheit sollte bei der Planung von Verkehrswegen mehr Beachtung finden.	200
Verkehrsverstöße von Fahrradfahrern sollten konsequenter verfolgt werden.	140
Geschwindigkeitsverstöße sollten konsequenter verfolgt werden.	126
Park- und Halteverstöße sollten konsequenter verfolgt werden.	83
Sonstige (bitte benennen), und zwar:	Anzahl
<i>zuviel Rotsünder</i>	1
<i>Verkehrssicherheit grundsätzlich i. O.</i>	1
<i>besonders vor Schulen und Kitas</i>	1
<i>30er Zonen in Wohngebieten</i>	1
<i>Sehe bei der Verkehrssicherheit keine großen Probleme</i>	1
<i>logistisch sinnvollere Ampelschaltung um Staus zu vermeiden</i>	1
<i>Es sind zu oft Senioren an Unfällen beteiligt</i>	1
<i>Die Straßenführung und die Koordinierung von Bauabschnitten verbessern!!</i>	1
<i>Fahrräder auf Straßen haben keine Sicherheit, unverantwortlich mit Kindern Rad zu fahren!</i>	1
<i>Ampelschaltung für Fußgänger zu lange</i>	1
<i>wirkliche Raser blitzen und nicht ständig auf d. Oberen Ende Straße!</i>	1
<i>Radfahrer rasen die Bahnhofstraße runter, mit Auto um den Markt 20 kmh, Knöllchen.</i>	1
<i>Plauen hat zu viele Ampeln</i>	1
<i>Primär Fahrradfahrer + verkehrsberuhigte Zone Innenstadt = fast wie auf Autobahn</i>	1
<i>Bitte keine Abzocke</i>	1
<i>Fahrradwege</i>	1
<i>Verkehrsverstöße von PKW-Fahrern gegenüber Radfahren sollten konsequenter verfolgt werden.</i>	1
<i>Sinnvollere Ampelschaltungen, z. B. an Schulwegen</i>	1
<i>Unsinniger Übereifer und unsinnige polizeiliche Kontrollen sollten abgeschafft werden</i>	1
<i>Nichteinhaltung des Mindestabstandes von Fahrzeugen sollte konsequenter verfolgt werden</i>	1
<i>Standorte von Zählersäulen u. Verteilerkästen in Sichtachsen von Kreuzungsbereichen und Einmündungen</i>	1
<i>Ihr seid schon Weltmeister im kontrollieren.</i>	1
<i>Ich finde dass die grüne Pfeile an der Ampel zum abbiegen sollen komplett weg! Kommt immer wieder zu Schrecksituationen, weil Autofahrer beim abbiegen nicht auf die Fußgänger achten. Besonders Kinder haben angst obwohl es Grün ist.</i>	1

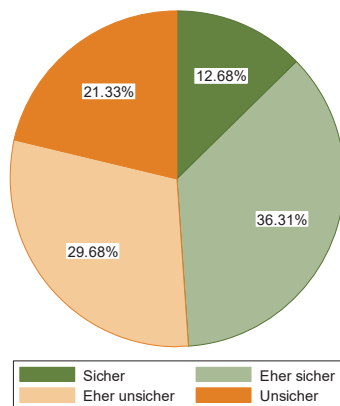
5.2.3 Kriminalitätsfurcht

Unterschiede lassen sich auch in der Betrachtung der Kriminalitätsfurcht der Teilnehmer:innen erkennen. Die Kriminalitätsfurcht kann dabei in drei verschiedene Analysedimensionen – affektiv, kognitiv und konativ⁹ – unterschieden werden. Der Einfachheit halber werden sie hier Analysedimension 1, 2 und 3 genannt. Für die Analysedimensionen 1 und 2 sollen in der Analyse mögliche Erklärungsfaktoren gefunden werden. Da es nicht Ziel des Berichts ist, das Verhalten der Teilnehmer:innen bei der Verteidigung gegen Kriminalität zu untersuchen, wird die Analysedimension 3 lediglich als mögliche Erklärung hinzugezogen.

5.2.3.1 Kriminalitätsfurcht – Analysedimension 1

Die erste Dimension, die affektive, wurde anhand der Frage 2.01 „Wie sicher fühlen Sie sich (oder würden Sie sich fühlen), wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind (oder wären)?“ aus dem Fragebogen erfasst.

Auf die erste Frage antwortete die Mehrheit (etwa 49 %) mit „sicher“ oder „eher sicher“ (siehe Abbildung 45)¹⁰. Etwa 51 % der Teilnehmer:innen gaben an, sich entweder „unsicher“ oder „eher unsicher“ zu fühlen. Auffallend ist dabei, dass eine Tendenz zu den extremeren Antwortmöglichkeiten sichtbar ist. Über 34 % der Teilnehmer:innen gaben an, sich entweder „sicher“ oder „unsicher“ zu fühlen.



Hier lassen sich feinere Nuancen in den Angaben erkennen, wenn nach Alters- und Gebietsgruppen unterschieden wird. Abbildung 46 soll diesen Zusammenhang verdeutlichen. Der obere Teil der Abbildung stellt das Sicherheitsempfinden nach Gebietsgruppe, der untere Teil nach Altersgruppe dar. Zunächst ist festzuhalten, dass es Unterschiede zwischen den Teilgebieten gibt. Auffallend ist ein geringeres Sicherheitsempfinden der Teilnehmer:innen in Teilgebiet 1

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Sonstiges
10 Statistische Angaben

Abbildung 45:
Sicherheitsgefühl allein in der eigenen Wohngegend bei Dunkelheit

**Geringeres
Sicherheitsempfinden in
Teilgebiet 3.**

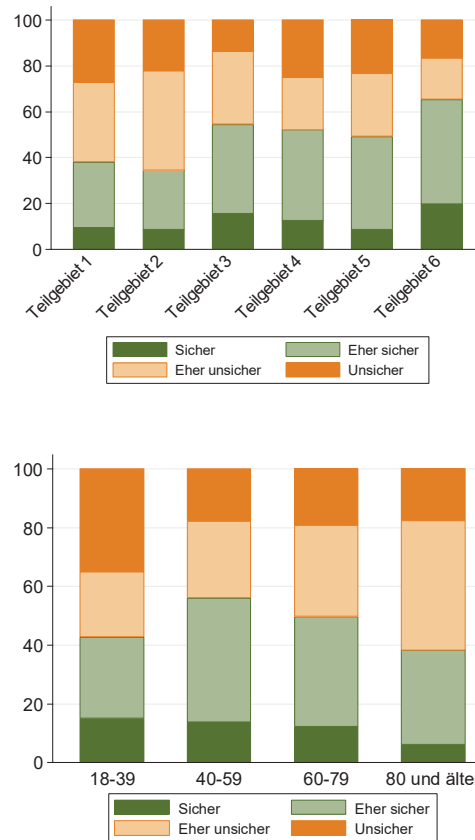
**Höheres
Sicherheitsempfinden in
Teilgebiet 2**

⁹ Dabei können drei Analysedimensionen unterschieden werden: a) die affektive Dimension, die sich auf ein allgemeines, deliktunspezifisches Gefühl bezieht, b) die kognitive Dimension, die sich auf die subjektive Wahrscheinlichkeit zur Viktimisierung bezieht und c) die konative Dimension, die das individuelle Verhalten zu Verteidigung gegen Kriminalität betrachtet. Vgl. dazu Lüdemann (2006) und Wulf (2014).

¹⁰ Diese Frage ist bei vorangegangenen Untersuchungen in der Literatur bereits eingesetzt worden und dient gemeinhin als Standard. Vgl. hierzu bspw. Kury et al. (2004) oder Mühler (2016)

und 2. Dem gegenüber steht eine deutlich positivere Einschätzung der Teilnehmer:innen aus Teilgebiet 6. Der Mittelwert zeigt hier eine deutliche Tendenz zu einem höheren Sicherheitsempfinden.

Abbildung 46:
Sicherheitsempfinden nach
Gebietsgruppe (oben) und
Altersgruppe (unten)

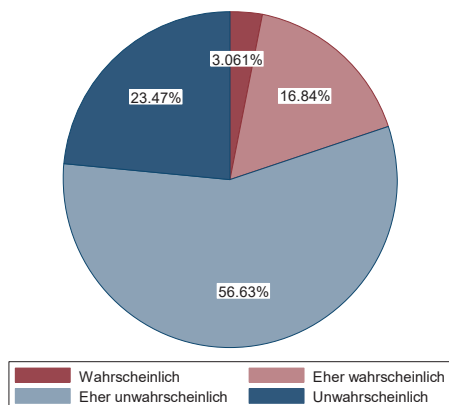


**Ältere und junge
Teilnehmer:innen tendieren
zu höherem
Unsicherheitsgefühl**

Ein auffälliges Ergebnis ist im unteren Teil der Abbildung angedeutet. Diese Grafik zeigt, dass eine starke Neigung zu einem geringeren Sicherheitsempfinden unter den jüngsten und den ältesten Teilnehmer:innen zu erkennen ist. Im Schnitt scheint insbesondere unter den 18-39-Jährigen sowie unter den 80-Jährigen und Älteren ein unsicheres Gefühl in der eigenen Wohngegend wahrgenommen zu werden. Auffallend ist darüber hinaus, dass der höchste Anteil „unsicher“ bei den jüngsten Teilnehmer:innen zu finden ist während bei den ältesten Teilnehmer:innen die wenigsten Angaben für „sicher“ zu sehen sind.

5.2.3.2 Kriminalitätsfurcht – Analysedimension 2

Neben der Frage, ob die Menschen in Plauen selbst Opfer einer Straftat geworden sind, wurde ebenso erfragt, für wie wahrscheinlich die Teilnehmer:innen es halten, in den kommenden 12 Monaten Opfer einer Straftat zu werden. Die Verteilung der Einschätzungen hierzu ist in Abbildung 47 veranschaulicht. Gut 19 % haben angegeben, dass sie es für „eher wahrscheinlich“ oder „wahrscheinlich“ halten, möglicherweise bald selbst Opfer einer Straftat zu werden. Damit sieht sich fast jede:r Fünfte der Teilnehmer:innen dem Risiko einer künftigen Opferwerdung ausgesetzt. 80 % gaben an, sie hielten es für „eher unwahrscheinlich“ oder „unwahrscheinlich“, in den nächsten 12 Monaten Opfer einer Straftat werden zu können.



In den folgenden Grafiken sind diese Befürchtungen unterteilt nach Teilgebiet und Altersgruppen aufgeführt. Zunächst ist sichtbar, dass die Teilnehmer:innen aus Teilgebiet 6 die geringsten Befürchtungen angegeben haben, selbst Opfer einer Straftat zu werden. Dies gilt sowohl für die Angabe „eher unwahrscheinlich“ als auch „unwahrscheinlich“. Im Durchschnitt haben die Teilnehmer:innen aus Teilgebiet 2 und 4 die stärksten Befürchtungen geäußert.

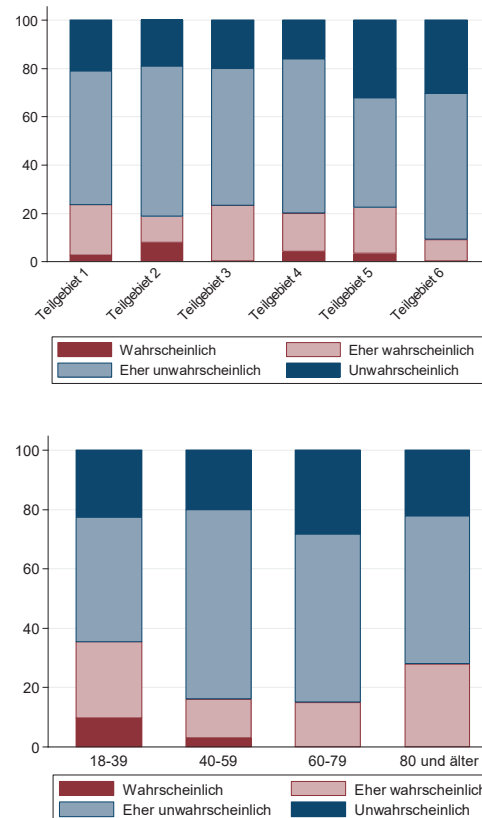
Die Verteilung über die Altersgruppen zeigt, dass in der Gruppe der 18-39-Jährigen im Schnitt die stärkste Sorge besteht, selbst Opfer zu werden. Teilnehmer:innen der Altersgruppe 60-79 Jahre haben im Vergleich die geringste Wahrscheinlichkeit zur Opferwerdung angegeben. Hier scheint sowohl das Unsicherheitsgefühl der jüngeren Teilnehmer:innen als auch deren Angst vor Opferwerdung relativ gesehen höher zu sein. Eine mögliche Interpretation kann sein, dass das hohe Unsicherheitsgefühl allein in der eigenen Wohngegend auch die Einschätzung verstärkt, bald Opfer einer Straftat werden zu können.

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Sonstiges
10 Statistische Angaben

Abbildung 47: Einschätzung der Teilnehmer:innen zur Wahrscheinlichkeit, in den kommenden 12 Monaten selbst Opfer einer Straftat zu werden

Teilnehmer:innen der Teilgebiete 2 und 4 hatten die höchsten Bedenken, aus Teilgebiet 6 die niedrigsten Bedenken

Abbildung 48: Einschätzung der Teilnehmer:innen zur Wahrscheinlichkeit, in den kommenden 12 Monaten selbst Opfer einer Straftat zu werden, nach Teilgebieten (oben) und Altersgruppen (unten)



Für die gut 19 % der Teilnehmer:innen, die „wahrscheinlich“ oder „eher wahrscheinlich“ ankreuzten, gab es die Möglichkeit, anzugeben, auf welche Straftat sie sich dabei beziehen. Dies ist in Tabelle 49 dargestellt. Die Tabelle zeigt die verschiedenen Delikte sortiert nach der Häufigkeit der Nennung „einmal“ bei der Befragung. Einmalige Viktimisierung wurde demnach am häufigsten für Wohnungseinbruch, anderer Diebstahl und Fahrraddiebstahl angekreuzt. Mehrfache Viktimisierung wurde hingegen am häufigsten bei Nötigung, Bedrohung und Beleidigung, Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche o.ä. sowie Sachbeschädigung angegeben.

Straftaten	Gar-nicht	Einmal	Mehr-mals
Wohnungseinbruch	11	21	6
Anderer Diebstahl	6	17	5
Fahrraddiebstahl	11	16	4
Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung	12	15	12
Sachbeschädigung	12	15	7
Einbruch in Boden -oder Kellerräume oder Waschküche u.ä.	14	14	8
Diebstahl aus einem Auto	9	13	6
Taschendiebstahl	13	12	6
Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.)	13	12	4
Sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung	14	8	4
Raub (Diebstahl mit Bedrohung und/ oder Gewaltanwendung)	12	7	6
Diebstahl von Auto oder Motorrad	13	7	3
Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des Internets, z.B. Betrug)	14	6	6
Anderer Betrug (außer über das Internet)	15	5	2
Körperverletzung (andere als häusliche Gewalt)	16	4	4
Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung	19	2	1
Stalking	19	2	-
Häusliche Gewalt	21	1	1

Tabelle 49: Einschätzung der Teilnehmer:innen zur wahrscheinlichen Viktimisierungshäufigkeit durch bestimmte Straftaten

5.2.3.2.1 Kriminalitätsfurcht – Analysedimension 3

In diesem Abschnitt soll das **Präventionsverhalten** der Teilnehmer:innen bezüglich von Kriminalität dargestellt werden, die dritte Analysedimension (konativ). Diese Dimension wird in der Analyse nur als möglicher erklärender Faktor herangezogen, da es nicht darum gehen soll, das Verhalten der Teilnehmer:innen bei Kriminalität zu erklären. Die Teilnehmer:innen wurden dazu befragt, welche Maßnahmen sie im Falle eines unsicheren Gefühls in Bezug auf Kriminalität ergreifen. Diese Maßnahmen sind in Tabelle 50 dargestellt. Die Tabelle zeigt die Anzahl und den Prozentanteil der Angaben zu den einzelnen Maßnahmen. 60 % der Teilnehmer:innen gaben an, in diesem Fall bestimmte Orte zu bestimmten Zeiten zu meiden. 45 % führen aus Sicherheitsgründen ein Mobiltelefon mit sich. Lediglich 1,1 % der Teilnehmer:innen führen eine Schreckschusswaffe mit sich, immerhin 1,7 % trainieren waffenlose Selbstverteidigung. 13 % gaben an, sich in Bezug auf Kriminalität nicht unsicher zu fühlen. Weiterhin sind Freitextantworten aus der Bürger:innenbefragung angegeben.

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Sonstiges
10 Statistische Angaben

Tabelle 50: Verhalten bei Unsicherheit in Bezug auf Kriminalität

Verhalten bei Unsicherheit mit Kriminalität	Anzahl	Prozent
Ich meide bestimmte Orte zu bestimmten Zeiten.	221	60,7
Ich gehe aus Sicherheitsgründen nicht ohne Mobiltelefon aus.	166	45,6
Ich meide bestimmte Orte grundsätzlich.	120	32,9
Ich bewege mich draußen lieber nur mit anderen Menschen.	110	30,2
Ich bleibe dann nach Möglichkeit ganz zuhause.	70	19,2
Ich treffe zuhause bauliche Vorkehrungen. (z.B. Einbruchschutz)	70	19,2
Ich fühle mich im Zusammenhang mit Kriminalität nicht unsicher.	50	13,7
Ich führe eine Taschenlampe bei mir.	39	10,7
Ich führe eine Waffe zur Selbstverteidigung mit mir. (z.B. Abwehrspray)	27	7,4
Ich nutze eine Notruf-App auf meinem Mobiltelefon.	18	4,9
Ich halte als Schutzmaßnahme zuhause einen Hund.	15	4,1
Ich gehe lieber nur in Gesellschaft meines Hundes raus.	13	3,6
Ich trainiere waffenlose Selbstverteidigung.	6	1,7
Ich führe ein akustisches Notsignal mit mir. (z.B. Trillerpfeife)	6	1,7
Ich habe einen kleinen Waffenschein und/ oder führe eine Schreckschusswaffe mit mir.	4	1,1
Sonstige (bitte benennen), und zwar:	Anzahl	
<i>Pfefferspray in der Tasche</i>	1	
<i>Ich meide z.B. Innenstadt und Tunnel abends komplett.</i>	1	
<i>Bewegung außerhalb der Wohnung ausschließlich mit dem Auto</i>	1	
<i>Bei Dunkelheit fahre ich möglichst mit Taxi</i>	1	
<i>Gehe Abends nicht groß außer Haus</i>	1	
<i>Security Dienst</i>	1	
<i>Pfefferspray befindet sich derzeit in fast jeder Frauenhandtasche</i>	1	

Die Informationsquellen für Schutzverhalten bei Kriminalität sind in Tabelle 51 dargestellt. Die meisten Teilnehmer:innen gaben an, sich über Tageszeitung, Freude, Nachbarn oder Kollegen und Internet zu informieren. Polizeiliche Beratungsstellen und Broschüren hingegen wurden weniger als Informationsquelle wahrgenommen.

Informationsquellen	Anzahl
Tageszeitung	184
Freunde, Nachbarn oder Kollegen	143
Internet (Websites)	141
Rundfunk	140
Soziale Medien	109
Amtsblätter	73
Wochenzeitung	54
Zeitschriften	42
Ich informiere mich nicht.	31
Broschüren	19
Polizeiliche Beratungsstellen	19

Tabelle 51:
Informationsquellen für
Verhaltensweisen bei
Kriminalität

Die Angaben der Teilnehmer:innen in Bezug auf ihr Präventionsverhalten in Bezug auf Internetkriminalität ist in Tabelle 52 gezeigt. Die Tabelle ist nach den häufigsten Angaben in absoluter Zahl (rechte Spalte) sortiert. Betrachtet man die Summe aller Angaben, ist der am häufigsten eingesetzten Schutz ein aktueller Virenschanner, gefolgt von unterschiedlichen Passwörtern. Lediglich 2 Teilnehmer:innen scheinen weder am PC noch am Mobiltelefon Sicherheitsmaßnahmen zu treffen. 12 Teilnehmer:innen gaben an, weder auf dem PC noch auf dem Mobiltelefon Internet zu haben, 44 gaben an, entweder kein Internet auf dem PC oder auf dem Mobiltelefon zu haben. Anonymisierte E-Mailadressen werden selten verwendet. 118 Teilnehmer:innen gaben an, entweder auf dem PC, auf dem Mobiltelefon oder auf beiden Geräten kein Online-Banking zu betreiben. Die Übersicht zeigt, dass die Teilnehmer:innen grundlegende Schutzmaßnahmen ergreifen.

Vorsichtsmaßnahmen im Internet	Computer/- Tablet	Mobiltelefon	Beides	Summe
aktuelle Virenschanner	83	47	96	226
unterschiedliche Passwörter	51	45	92	188
komplexe Passwörter	35	42	89	166
kein Online-Banking	38	50	30	118
verschlüsselte Kommunikation	7	19	41	67
gar kein Internet	18	14	12	44
anonymisierte Nutzernamen	6	13	24	43
Passwortmanager	11	14	17	42
anonymisierte Emailadressen	9	12	10	31
keinerlei Sicherheitsmaßnahmen	8	5	2	15

**Tabelle 52: Verhalten zum
Schutz vor Kriminalität im
Internet**

5.2.4 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten der Teilnehmer:innen

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Sonstiges
10 Statistische Angaben

13 % der Teilnehmer:innen waren Opfer einer Straftat

Wenden wir uns nun nach den Angaben zum Sicherheitsempfinden der tatsächlichen Opferwerdung der Teilnehmer:innen durch Straftaten im vergangenen Jahr zu (Viktimisierung). Dieser Indikator zu **Viktimisierung** wird in der späteren Analyse ein wichtiger zu untersuchender Faktor sein.

In der Analyse wird betrachtet, ob es mögliche Zusammenhänge zwischen Viktimisierungserfahrungen und dem Sicherheitsgefühl auf der einen Seite sowie zwischen Viktimisierungserfahrungen und der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit zur Opferwerdung der Teilnehmer:innen auf der anderen Seite gibt.

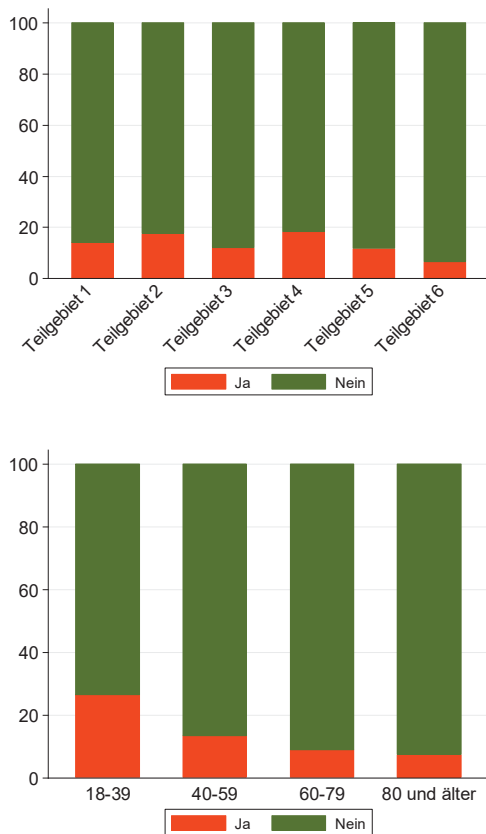
Es wird der Frage nachgegangen, ob die Teilnehmer:innen selbst Opfer einer Straftat geworden sind. Unter den Teilnehmer:innen haben auf die Frage „Wurden Sie in den vergangenen zwölf Monaten Opfer irgendeiner Straftat?“ immerhin etwa 13 % mit „Ja“ geantwortet.

Zählt man die Angaben für „einmal“ und „mehrmals“ zusammen ergibt sich folgendes Bild. Von diesen 12 % haben die meisten Teilnehmer:innen eine Angabe zur Straftat Sachbeschädigung angegeben. Danach folgten Einbruch in Boden- oder Kellerräume und Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung.

Im Folgenden werden die Antworten zu Opfererfahrung aufgeteilt nach Teilgebiet und Altersgruppe dargestellt. Es zeigt sich im Vergleich der Teilgebiete eine leicht höhere Betroffenheit durch Straftaten in Teilgebiet 1 und 4 (siehe Abbildung 49). Der höchste Anteil betroffener Teilnehmer:innen findet sich mit ungefähr 18 % in Teilgebiet 4, der geringste mit ca. 6 % in Teilgebiet 6. Die jüngste Altersgruppe weist deutlich die höchsten Viktimisierungsraten auf (etwa 26 %). In der jüngsten Altersgruppe sind die absoluten Angaben allerdings geringer im Vergleich zu den Gruppen 40-59 Jahre und 60-79 Jahre. Ein positiver Zusammenhang – genauer, eine Korrelation – (höheres Alter geht mit stärkerer Viktimisierung einher) zwischen Alter und Viktimisierung ist hier nicht direkt ablesbar, jedoch ist der umgedrehte Fall sichtbar. Die jüngsten Teilnehmer:innen haben bereits mehr Opfererfahrungen gemacht im Vergleich zu den anderen Altersgruppen.

Im Vergleich mit der Analysedimension 1, die das Sicherheitsgefühl abends allein in der eigenen Wohngegend misst, scheinen die jüngsten Teilnehmer:innen sowohl ein höheres Unsicherheitsgefühl allein abends im Dunkeln in der eigenen Wohngegend zu haben, als auch gleichzeitig relativ mehr Opfererfahrungen gemacht zu haben. Ein bekanntes Phänomen (das sog. Kriminalitätsparadox (vgl. Domberg 2018; S. 6)), das hohe Unsicherheitsgefühle bei gleichzeitig geringerer Opfererfahrung beschreibt, ist für die jüngste Altersgruppe nicht zutreffend. Dem gegenüber stehen jedoch relativ hohe Unsicherheitsgefühle der ältesten Altersgruppe, die gleichzeitig relativ wenig eigene Opfererfahrungen gemacht haben, was für das Kriminalitätsparadox in der höchsten Altersgruppe spricht.

**Abbildung 49: Viktimisierung
nach Teilgebiet (oben) und
Altersgruppe (unten)**



Interessant ist an dieser Stelle, welcher Art von Straftat die Teilnehmer:innen zum Opfer gefallen sind. Die Antwortmöglichkeiten zu Viktimisierungshäufigkeit und ihrem Anzeigeverhalten bei Viktimisierung, die die Teilnehmer:innen bei jeder aufgelisteten Straftat auswählen konnten, lauteten „keine“, „einmal“ und „mehrmals“, sowie zusätzlich „angezeigt“. Tabelle 53 verdeutlicht, dass die am häufigsten genannten einmalig stattgefundenen Straftaten in absteigender Reihenfolge Sachbeschädigung, Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche u.ä. und Cyberkriminalität sind. Mehrmalige Fälle gab es insbesondere bei Nötigung, Bedrohung oder Beledigung. Die meisten Anzeigen wurden bei Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche u.ä. erstattet. Im zweiten Teil der Tabelle sind wiederum die Freitextantworten der Teilnehmer:innen festgehalten.

Tabelle 53: Viktimisierungs-Frequenz und Anzeigeverhalten, nach Straftaten

Straftaten	Einmal	Mehr-mals	Ange-zeigt	Summe
Sachbeschädigung	11	5	4	20
Einbruch in Boden -oder Kellerräume oder Waschküche u.ä.	6	4	5	15
Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung	5	8	-	13
Anderer Diebstahl	4	2	1	7
Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des Internets, z.B. Betrug)	6	-	1	7
Fahrraddiebstahl	3	1	2	6
Diebstahl aus einem Auto	4	-	2	6
Taschendiebstahl	1	1	1	3
Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.)	1	2	-	3
Anderer Betrug (außer über das Internet)	1	1	1	3
Sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung	-	3	-	3
Körperverletzung (andere als häusliche Gewalt)	2	-	1	3
Raub (Diebstahl mit Bedrohung und/ oder Gewaltanwendung)	2	-	1	3
Wohnungseinbruch	2	-	1	3
Diebstahl von Auto oder Motorrad	-	1	-	1
Vergewaltigung/ versuchte Vergewaltigung	1	-	-	1
Häusliche Gewalt	-	-	-	0
Stalking	-	-	-	0
Sonstige (bitte benennen), und zwar:				Anzahl
<i>Geldbörse aus Tasche entwendet</i>				1
<i>2018 Wohnungseinbruch</i>				1
<i>Verletzung Abendruhe nach 22 Uhr</i>				1

Die Erfahrung lehrt, dass Opfer die ihnen widerfahrenen Straftaten oft nicht zur Anzeige bringen, weder Polizei noch Staatsanwaltschaft oder andere zuständige Behörden Kenntnis davon erlangen, und die jeweiligen Fälle damit nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst werden, sondern im Dunkelfeld verbleiben. Im Falle, dass die Teilnehmer:innen die Straftat jedoch zur Anzeige gebracht hatten, konnten sie angeben, warum sie sich für dieses Vorgehen entschieden. Das **Anzeigeverhalten** der Teilnehmer:innen wird im Folgenden dargestellt.

Die angegebenen Gründe werden in Tabelle 54 gezeigt. Hier wird deutlich, dass die meisten Teilnehmer:innen die Tat anzeigten, damit Straftäter:innen gefasst und bestraft werden können. Ein zweiter wichtiger Grund war der Nachweis für

die Versicherung. Im unteren Teil der Tabelle sind die Freitextantworten angegeben.

Gründe für Anzeigenerstattung	Anzahl
Straftäter müssen gefasst und bestraft werden.	23
Nachweis für die Versicherung war erforderlich.	12
Ich betrachte Anzeigenerstattung als Pflicht.	8
Damit ich meine gestohlenen Gegenstände zurückbekomme.	3
Sonstige (bitte benennen), und zwar:	Anzahl
<i>Polizei ist aufgrund der Fälle der Straftaten überfordert und kann der Verfolgung nicht nachgehen</i>	1

Tabelle 54: Gründe für die Anzeigenerstattung

Falls die Teilnehmer:innen die Straftat hingegen nicht zur Anzeige gebracht hatten, konnten sie angeben, warum sie keine Anzeige erstatten wollten (oder konnten). Die Ergebnisse zeigen, dass zwei der aufgeführten Gründe etwas hervorstechen. Jeweils 9 Teilnehmer:innen gaben an, dass der oder die Täter oder Täterin ohnehin nicht ermittelt würde und Anzeigenerstattung doch nicht weiter helfe. 7 Teilnehmer:innen gaben an, dass der oder die Täter oder Täterin ohnehin nicht bestraft würde. Die Tabelle 55 zeigt, dass die Gründe dafür, keine Anzeige zu erstatten, unter den Teilnehmer:innen vielfältig sind. Die Aussagekraft ist aufgrund der wenigen Antworten beschränkt. Im unteren Teil der Tabelle ist die einzige Freitextantwort dargestellt.

Tabelle 55: Gründe, keine Anzeige erstattet zu haben

Gründe, keine Anzeige zu erstatten	Anzahl
Anzeigenerstattung hilft ja doch nicht weiter.	9
Der Täter wird ohnehin nicht ermittelt.	9
Der Täter wird ohnehin nicht bestraft.	7
Die Tat war für mich nicht schwerwiegend.	5
Anzeigenerstattung bei der Polizei war mir zu mühevoll.	3
Die Angelegenheit wurde anderweitig geregelt.	3
Andere hatten schon Anzeige erstattet.	2
Ich kannte den Täter persönlich.	2
Ich habe Angst vor dem Täter gehabt.	1
Die Angelegenheit war mir unangenehm.	1
Ich habe Angst vor anderen persönlichen Nachteilen gehabt.	1
Keine Versicherung vorhanden, für die ein Nachweis erforderlich gewesen wäre.	-
Sonstige (bitte benennen), und zwar:	Anzahl
<i>Nur Schloss beschädigt, Kleinschaden</i>	1

Teilnehmer:innen wurden darüber hinaus befragt, ob sie, falls sie Opfer einer Straftat würden, auch online – also nicht klassisch im persönlichen Gespräch mit der Polizei – eine Anzeige erstatten würden. 46,5 % gaben als Antwort „Ja“, 53,5 % hingegen „Nein“ an. Im Falle, dass die Teilnehmer:innen online keine Anzeigen erstatten wollten, konnten sie Gründe für Ihre Präferenz angeben.

Anteilig haben dabei die meisten Teilnehmer:innen angekreuzt, sie würden der Polizei bei der Anzeigenerstattung gern Fragen stellen wollen (29 %). Außerdem wurde angegeben, die Polizei wüsste besser einzuschätzen, was wichtig sei (21 %). Hier zeigt sich, dass der persönliche Kontakt der Teilnehmer:innen zur Polizei durchaus von Bedeutung ist (siehe Tabelle 56).

Tabelle 56: Gründe, online keine Anzeige zu erstatten

Grund, Anzeige nicht online zu erstatten	Prozent
Ich will der Polizei auch Fragen stellen können.	29,7
Die Polizei weiß besser, worauf es ankommt.	21,9
Ich nutze das Internet nicht.	14,2
Ich habe Angst, dabei etwas falsch zu machen.	11,9
Anzeigeerstattung ist mir online zu kompliziert.	11,9
Das wäre mir zu anonym.	11,2

5.2.5 Beeinträchtigung und Unwohlsein durch Personen und Orte

Wie bereits angedeutet, spielen in der Analyse bestimmte **Ordnungsstörungen**¹¹ eine wichtige Rolle. Diese Störfaktoren im Lebensumfeld der Bürger:innen haben der Theorie nach einen Einfluss auf das Sicherheits- und Kriminalitätsempfinden der Bürger:innen (Mühler (2016); Oberwittler et al. (2017)). In Tabelle 57 und Tabelle 58 sind diese Störfaktoren aufgeführt. Sie sind nach dem Mittelwert der Bedeutung, die die Teilnehmer:innen den jeweiligen Betrachtungseinheiten (also der Ordnungsstörung, bspw. Hundekot) zugeschrieben haben, sortiert. Der Mittelwert gibt an, wie stark die Bewertung zu den jeweiligen Betrachtungseinheiten ist. Je höher der Mittelwert, desto schwerer schätzen die Teilnehmer:innen den jeweiligen Zustand oder die Person(-engruppe) als persönliche Beeinträchtigung ein. Besonders hohe durchschnittliche sind rot unterlegt. Die Skala zur Bewertung umfasst 1=“nicht“, 2=“etwas“ und 3=“sehr“. Die Tabelle 40 zeigt die Beeinträchtigung der Teilnehmer:innen durch Zustände und Phänomene, die Tabelle 41 die Beeinträchtigung durch Personen oder Personengruppen.

Bezüglich der **physischen Störfaktoren** ist zu sehen, dass im Schnitt insbesondere Hundekot auf Wegen und in Parks, Vandalismus-Schäden und Unrat und Müll im öffentlichen Raum als Beeinträchtigung angesehen werden. Weniger negativ werden im Schnitt eine schlechte Park- und Halteverstöße und Baulärm wahrgenommen.

Beeinträchtigung durch Zustände	Mittelwert	Anzahl
Hundekot auf Wegen und in Parks	2,617	308
Vandalismus-Schäden (bspw. an Müllkörben, Spielplätzen, Haltestellen, öffentl. Verkehrsmitteln, usw.)	2,505	287
Unrat / Müll im öffentlichen Raum	2,389	301
Heruntergekommene Gebäude	2,361	296
Graffiti und Schmierereien	2,216	296
Verkehrslärm	1,926	256
Wildes Plakatieren und Aufkleber	1,905	241
Ruhestörungen	1,836	244
Schlechte Straßenbeleuchtung	1,758	231
Park- und Halteverstöße	1,614	228
Baulärm	1,528	229

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Sonstiges
10 Statistische Angaben

Tabelle 57: Physische Ordnungsstörungen

Für die **sozialen Störfaktoren** stellt sich heraus, dass im Schnitt vorrangig Drogenkonsument:innen, rechte Extremist:innen bei vielen Teilnehmer:innen sowie alkoholisierte Personen als besonders belästigend wahrgenommen werden. Als wenig beeinträchtigend wurden herumhängende Erwachsene und Jugendliche sowie Obdachlose eingeschätzt.

Beeinträchtigung durch Personengruppen	Mittelwert	Anzahl
Drogenkonsumenten	2,259	224
Extremisten (rechts)	2,229	205



Handlungsempfehlung g)

Tabelle 58: Soziale Ordnungsstörungen

¹¹ In der Literatur allgemein als „Incivilities“ bezeichnet. Vgl. Hohage (2004).

Alkoholisierte Personen	2,212	273
Personen mit Migrationshintergrund	2,201	274
Aggressive Autofahrer	2,188	240
Verhaltensauffällige Personen	2,181	215
Gewaltbereite Gruppen (z.B. Fußball-Fans, Cliques)	2,177	232
Taschendiebe	2,080	212
Extremisten (links)	2,078	192
Aggressive Fahrradfahrer	2,019	212
Extremisten (religiös)	2,016	183
Extremisten (andere)	1,925	159
Bettelnde Menschen	1,849	232
Herumhängende Jugendliche	1,805	257
Herumhängende Erwachsene	1,930	242
Obdachlose	1,380	184

Darüber hinaus können zum Sicherheitsempfinden verschiedene Faktoren beitragen. Dazu gehören öffentliche Plätze oder Räume, an denen sich die Bürger:innen unwohl fühlen könnten. Die **Orte des Unwohlseins** werden im Folgenden dargestellt.



Handlungsempfehlung f)

Die Teilnehmer:innen konnten angeben, an welchen Orten in Plauen es für sie zu einem verstärkten Unwohlsein kommt. Diese Räume sind in Tabelle 59 dargestellt. Die Tabelle zeigt die absoluten Angaben der Teilnehmer:innen an. Orte des verstärkten Unwohlseins sind tagsüber nach absoluten Angaben vor allem der Postplatz und der Weg am Mühlgraben zwischen Stadtrand und Autohaus. Bei Nacht ist es insbesondere der Postplatz und der Fußgängertunnel am Oberen Bahnhof. Dieser ruft bei auch Tag und Nacht besonderes Unwohlsein hervor. Die meisten Angaben zu „nicht unwohl“ finden sich für den Dittrichplatz. Darüber hinaus zeigt der untere Teil der Tabelle weitere Freitext-Antworten, die die Teilnehmer:innen angaben.

Tabelle 59: Orte, die erhöhtem Unwohlsein führen

	Nicht unwohl	Unwohl bei Tag	Unwohl bei Nacht	Unwohl bei Tag & Nacht
Postplatz	89	49	102	36
Weg am Mühlgraben zwischen Stadtrand und Autohaus	50	43	70	32
Bereich um die Lessingstraße	69	35	61	25
Dittrichplatz	106	33	59	15
Fußgängertunnel am Oberen Bahnhof	32	32	95	122
Markuskirchplatz	80	30	57	26
Wagnerplatz	78	29	46	12
Sonstige (bitte benennen), und zwar:				Anzahl
<i>Hammervorstadt</i>				1
<i>Besuche in der Stadt in der Nacht selten</i>				1
<i>Elsteruferweg</i>				1
<i>Neundorf-Endhaltestelle</i>				2
<i>Haselbrunn</i>				1
<i>Rähnisstraße zwischen ARAL und Streichhölzerbrücke</i>				1
<i>Goetheplatz</i>				1
<i>Pausaer Straße zwischen Kreuzung Martin-Luther-Str. und Shell-Tankstelle</i>				1
<i>Bereich Syratel - Parkeisenbahn</i>				1
<i>Rosa Luxemburg Platz + Kasernenstrasse</i>				2
<i>An der Elsterbrücke/Neustadtplatz/Stadtstrand</i>				1
<i>Dürerstraße, Trockentallstraße, Parkplatz am Weisbachscheshaus</i>				1
<i>Chriechwitz</i>				1
<i>Halte mich selten bis nie an den o.g. Orten auf</i>				1
<i>am Tunnel, Forststraße</i>				1

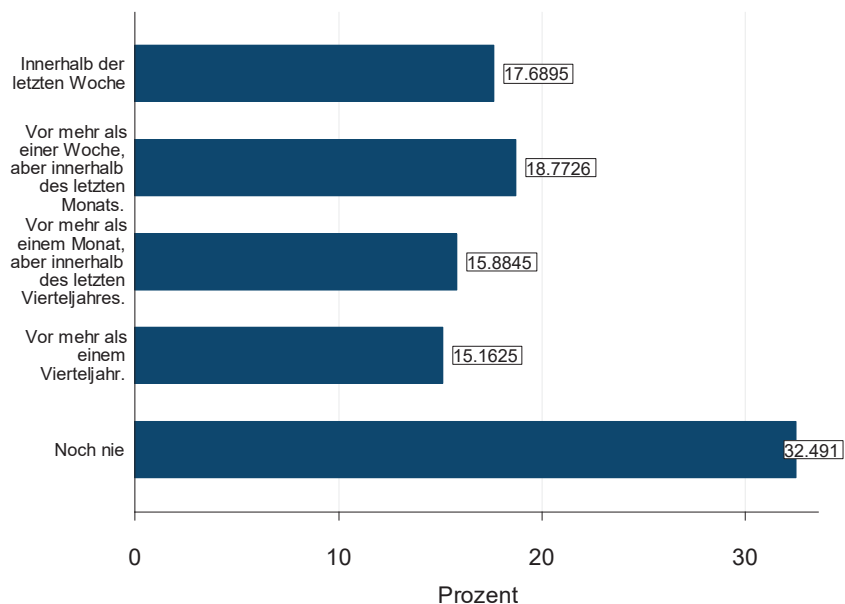
1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Sonstiges
10 Statistische Angaben

Abbildung 50: Letzter Sichtkontakt zu Mitarbeiter:innen des Ordnungsamts

5.2.6 Präsenz von Ordnungs- und Sicherheitskräften

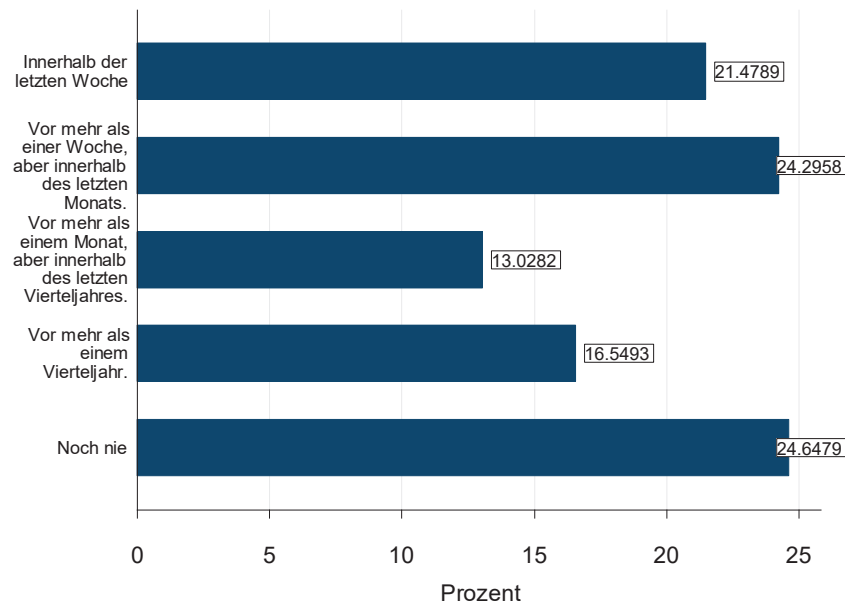
Als wichtiger Faktor für das Sicherheitsgefühl spielt die Präsenz von Ordnungs- und Sicherheitskräften eine Rolle und wird in den späteren Analyse als möglicher Erklärungsfaktor für das Sicherheitsgefühl Eingang finden. Die Einschätzung der Teilnehmer:innen zu dieser Thematik wird im Folgenden betrachtet.

In Abbildung 50 ist abgetragen, wann die Teilnehmer:innen das letzte Mal eine:n Mitarbeiter:in des Ordnungsamts gesehen haben. Die Grafik zeigt, dass ein großer Teil (32 %) noch nie eine:n Mitarbeiter:in des Ordnungsamts in ihrer eigenen Wohngegend gesehen haben. Gut 17 % gaben hingegen an, dass sie zum letzten Mal eine:n Mitarbeiter:in innerhalb der letzten Woche gesehen haben.



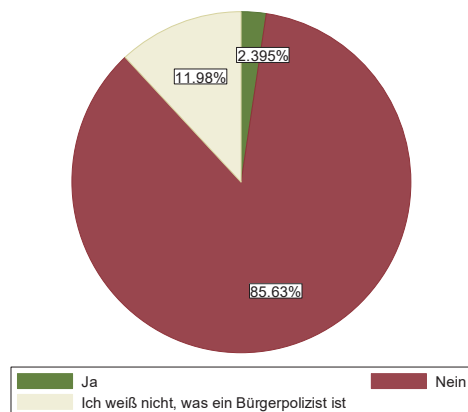
In Abbildung 51 ist der letzte Sichtkontakt zu einer Polizeistreife in der eigenen Wohngegend dargestellt. Hier zeigt sich auch, dass die Mehrheit noch nie eine Polizeistreife in der eigenen Wohngegend gesehen hat (gut 24 %). Gut 24 % gaben jedoch an, vor mehr als einer Woche aber innerhalb des letzten Monats eine Polizeistreife gesehen zu haben.

**Abbildung 51: Letzter
Sichtkontakt zu Polizeistreife
in Wohngegend**



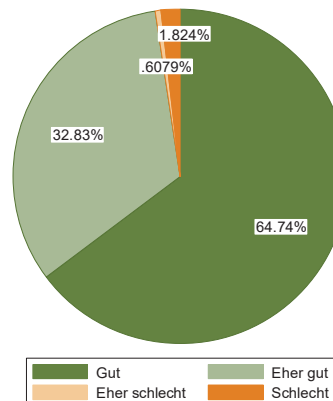
Schließlich konnten die Teilnehmer:innen angeben, ob sie den für die Wohngegend zuständigen Bürgerpolizisten kennen. 84 % haben gesagt, dass sie diesen nicht kennen, 12 % gaben an, nicht zu wissen, was ein:e Bürgerpolizist:in ist. Lediglich 2,3 % gaben an, den/die Bürgerpolizist:in zu kennen.

**Abbildung 52: Kenntnis des:r
Bürgerpolizist:in**



1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Sonstiges
10 Statistische Angaben

Abbildung 53:
Nachbarschaftsverhältnis



Handlungsempfehlung i)

5.2.7 Bedeutung von Nachbarschaft

Zur Lebensqualität gehört neben der räumlichen Umgebung auch das Verhältnis zu den Nachbar:innen. Die Grafik in Abbildung 53 soll diesen Umstand verdeutlichen. Die Abbildung zeigt, dass über 97 % der Teilnehmer:innen angaben, ihr Verhältnis zu den Nachbar:innen sei „gut“ oder „eher gut“. Lediglich etwa 2,5 % der Teilnehmer:innen gaben an, das Verhältnis sei „eher schlecht“ oder „schlecht“. Der Großteil scheint sich demnach in der eigenen Nachbarschaft wohl zu fühlen. Dies ist insofern von Bedeutung, da aus theoretischer Perspektive mit höherer sozialer Integration in die Nachbarschaft die Kriminalitätsfurcht von Menschen generell abnimmt (vgl. bspw. Lüdemann 2006).

Trotz der überwiegend positiven Bewertung gab es einige Faktoren, die aus Sicht der Teilnehmer:innen in ihrer Nachbarschaft verbessert werden könnten. Diese sind in Tabelle 60 gezeigt. Die meisten Angaben wurden – nach der Angabe „gar nicht“ – zum Punkt „mehr Sauberkeit“ und „mehr Polizeipräsenz“ gemacht. Gut ein Fünftel wünscht sich demnach eine höhere Polizeipräsenz in seiner bzw. ihrer Nachbarschaft. „mehr Begrünung“ wünschten sich lediglich etwa 7 % der Teilnehmer:innen.

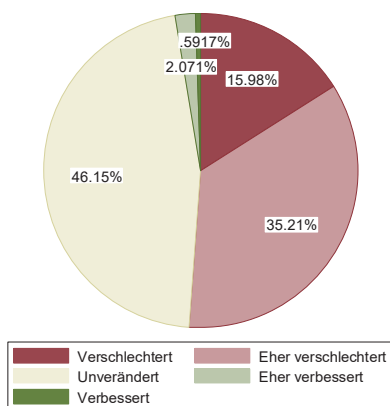
Tabelle 60: Vorschläge zur Änderung der räumlichen Nachbarschaft

Wünsche zur Änderung der Nachbarschaft	Anzahl	Prozent
Gar nicht	101	27,6
Mehr Sauberkeit	96	26,4
Mehr Polizeipräsenz	78	21,4
Weniger Lärmbelästigung	76	20,9
Bessere Wege und Plätze	58	15,9
Bessere Beleuchtung	40	11,0
Mehr Begrünung	28	7,7
Bessere Wohngebäude	23	6,3

5.2.8 Einfluss der Corona-Pandemie

Der Einfluss der Pandemie auf die Lebensqualität und das Sicherheitsgefühl ist Gegenstand dieses Unterkapitels. Der Einfluss der Pandemie ist komplex und kann das Sicherheitsgefühl und die Lebensqualität der Teilnehmer:innen auf verschiedenen Wegen beeinflussen. Da eine Untersuchung dieser Thematik den Rahmen des Berichts sprengen würde, wird der Einfluss von Corona in der späteren Analyse vernachlässigt.

In Abbildung 54 sind die Antworten der Teilnehmer:innen gezeigt, wie sich die Corona-Pandemie auf die Lebensqualität der Teilnehmer:innen ausgewirkt hat. Gut 51 % gaben an, dass sich die Lebensqualität durch Corona „verschlechtert“ oder „eher verschlechtert“ hat. Für 46 % hat sich durch Corona keine Änderung in der Lebensqualität gezeigt.



1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Sonstiges
10 Statistische Angaben

Abbildung 54: Einfluss der Corona-Pandemie auf die Lebensqualität

In Abbildung 55 ist der Einfluss der Corona-Pandemie auf das Sicherheitsgefühl abgebildet. Für gut 13 % hat sich durch Corona das Sicherheitsgefühl „verschlechtert“ oder „eher verschlechtert“. Für 77 % hat sich kein Einfluss der Pandemie auf das Sicherheitsgefühl ergeben. Immerhin rund 9 % gaben an, dass sich das Sicherheitsgefühl durch Corona „eher verbessert“ oder „verbessert“ habe.

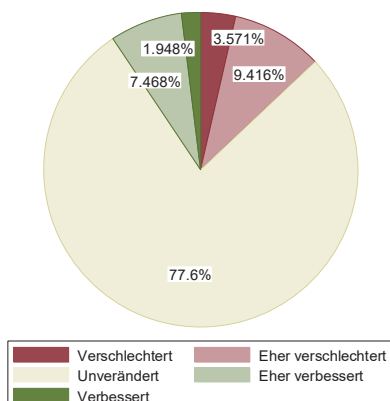


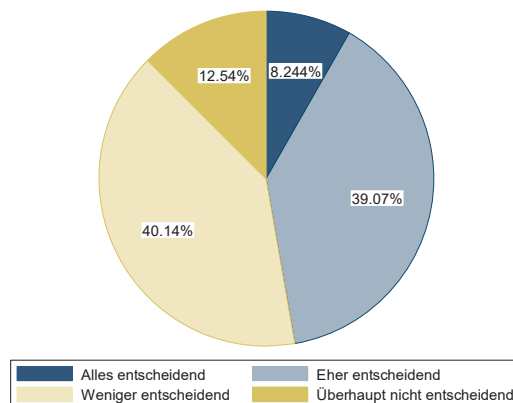
Abbildung 55: Einfluss der Corona-Pandemie auf das Sicherheitsgefühl

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Sonstiges
10 Statistische Angaben

Abbildung 56: Bedeutung öffentlicher Sicherheitsfragen in der Parteipolitik

5.2.9 Politische Einstellungen zu Sicherheitsfragen

Inwiefern sich das oben beschriebene Bild von Sicherheitsempfinden der Teilnehmer:innen in ihrer **politischen Einstellung** wiederfindet, ist in der folgenden Abbildung 56 gezeigt. Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmer:innen (ca. 52 %) tendiert dazu, dass die Positionierung einer Partei zu öffentlichen Sicherheitsfragen „überhaupt nicht entscheidend“ oder „weniger entscheidend“ ist. Knapp die Hälfte sieht eine parteipolitische Positionierung hingegen als „eher entscheidend“ oder „alles entscheidend“ an. Die Teilnehmer:innen der Befragung scheinen demnach Fragen zur öffentlichen Sicherheit im politischen Raum eine nicht zu vernachlässigende Rolle zuzusprechen.



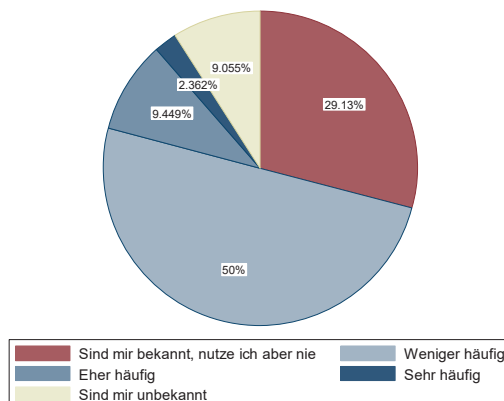
5.2.10 Zusatzfragen für Plauen

Zusätzlich zu den vorgegebenen Fragen aus dem Fragebogen wurde der Kommune die Möglichkeit gegeben, eigene Zusatzfragen zu formulieren und in den Fragebogen aufzunehmen. Diese Fragen werden im Folgenden als abschließenden Teil der Ergebnispräsentation aus der Bürger:innenbefragung dargestellt. Diese Fragen gehen nicht in die Analyse mit ein, können allerdings zusätzlich als mögliche Erklärungsfaktoren hinzugezogen werden.

In Abbildung 57 sind die Ergebnisse der Frage 9.01 „Wie häufig nutzen Sie die Online-Angebote der Stadtverwaltung?“ aus dem Fragebogen dargestellt. Die Abbildung zeigt, dass 29 % die Angebote kennen, aber nicht nutzen und 9 % die Angebote nicht bekannt sind. Die Hälfte gab an, diese weniger häufig zu nutzen.

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Sonstiges
10 Statistische Angaben

Abbildung 57: Häufigkeit Nutzung Online-Angebote



In Abbildung 58 ist die Frage 9.02 „Wie häufig nutzen Sie die Mängelmelder der Stadtverwaltung?“ abgetragen. Die Abbildung zeigt, dass 53 % dieser Melder bekannt ist, aber nicht genutzt wird und 15 % keine Kenntnis vom Mängelmelder in Plauen haben. 26 % gaben an, diesen „weniger häufig“ zu nutzen.

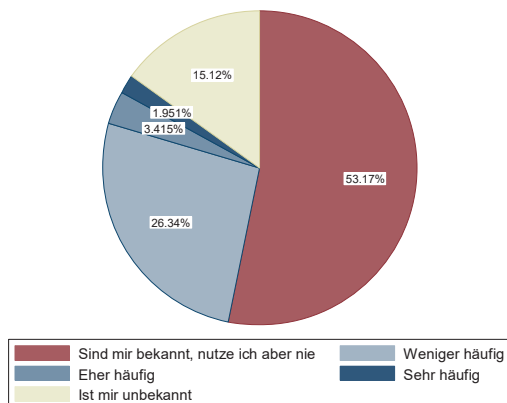


Abbildung 58: Häufigkeit Nutzung Mängelmelder

In Tabelle 61 sind die Freitextantworten der Teilnehmer:innen zu ihren Wünschen, durch welche Inhalte das städtische Online-Angebot ausgeweitet werden sollte, dargestellt.

Wünsche für Inhalte des städtischen Online-Angebots

<i>mehr sprachen</i>
<i>ist mir egal (nutze ich nicht)</i>
<i>Hab ehrlich gesagt keine Ahnung.</i>
<i>kulturell, künstlerisch</i>
<i>Anträge, Formulare, Auskunften</i>
<i>Info Kindergarten, Schulen, Freizeitangebote, Beratungsstellen</i>
<i>Kultur, Bekanntmachungen</i>
<i>erst einmal Vorstellen, damit man weiß dass es diese Möglichkeit gibt</i>
<i>Ich nutze die Online-Angebote kaum</i>
<i>Nutze kein Online!</i>
<i>Terminvergabe bei Ämtern</i>
<i>Kein Internet</i>
<i>Freizeitgestaltung mit Kinder!</i>
<i>Einwohnermeldeamt, Verbraucherschutzzentrale</i>
<i>Industrieansiedlungen</i>
<i>Zum Wohl der Bürger</i>
<i>Kultur</i>
<i>wird zu wenig genutzt</i>
<i>Formulare, An- und Abmeldungen etc. online ausfüll- und bearbeitbar</i>
<i>Arbeitsangebote, Aufklärungsangebote</i>
<i>Berichte über soziale Einrichtungen für Kinder und Jugendliche</i>
<i>Aktuell: Inhalte des Gesundheitsamtes</i>
<i>Urkunden beglaubigen, Ideenportale zur Quartierentwicklung, öffentliche Bürgerbefragungen zu aktuellen Themen, öffentliches Zeigen von Stadtentwicklungsmaßnahmen</i>

Tabelle 61: Wünsche für Inhalte des städtischen Online-Angebots

<i>es müsste eine aktuelle App in verschiedenen Sprachen geben</i>
<i>mehr Präsenz und nicht noch mehr online, da online untypischer Weise alles noch länger dauert</i>
<i>Veranstaltungen, Öffentliche Begehungen, Bürgerumfragen zu aktuellen Entscheidungen</i>
<i>Führerscheinstelle</i>
<i>Terminbuchung</i>
<i>Immobilienangebote bezüglich Erwerb von Grundstücken, Beantragungen jeglicher Art</i>
<i>Nicht ausbauen: sondern das bestehende Angebot sprachlich präziser und insgesamt kürzer darstellen</i>
<i>Zulassungstelle</i>
<i>Freizeitangebot, Meinungen, Gästebuch, Neuigkeiten</i>
<i>Umleitungen u. Straßensperren (z.B. bei Bauarbeiten)</i>
<i>Online Terminvergabe, Online News, Möglichkeit Online mit Behörden in Kontakt zu treten</i>
<i>Erweiterung um einen Touristischen- Information-Guide, der auf eine Blick alle neugierigen Besucherinnen und Besucher informiert (Essen, Freizeit und Spaß, Kultur...bis hin zur Ticket-/Terminreservierung), Stellenangebote zu Aus-/Fort-/Weiterbildungen bewerben und fördern, offene online Gesprächsstunde für Hinweis, Fragen, Sorgen (Chat, Videokonferenz), Es sollte allerdings vorerst geprüft werden, wie mache ich auf das Onlineportal aufmerksam oder wecke Interesse am "Mitwirken" (Kampagne " Plauen geht Online" " Plauen auf digitalem Weg" "Plauen Zusammen"</i>
<i>mehr Angebote für Kinder</i>
<i>Wo oder wie ist der Bürgerpolizist in meiner Wohngegend zu erreichen</i>
<i>Formularservice, Onlinetermin-Vergabe ausbauen, Mehr Transparenz</i>
<i>Freizeitangebote, Hilfestellungen zur Formularausfüllung, wenn niemand erreichbar ist</i>
<i>gemeldete Mängel sollten auch zeitnah abgestellt werden, Es sollte eine Rückmeldung über den Stand der Erledigung geben, nicht nur das es an die Abteilung weitergegeben wurde</i>
<i>Bewohnerparkplatz beantragen</i>
<i>kann ich nicht sagen</i>
<i>Informationen in und um Plauen</i>
<i>Abfallentsorgung</i>
<i>Kultur, Jobs</i>
<i>Baustellen, Blitzer, Jobs, Freizeitangebot</i>
<i>Kfz an- oder ummeldung, Pass und Meldewesen</i>
<i>Terminvereinbarung, Einfache Behördengänge, Einreichen von Dokumenten</i>
<i>Bessere Onlineterminvergabe z.B. im Einwohnermeldeamt</i>

6 Analyse

Im vorigen Abschnitt wurden die Daten zur Bürger:innenbefragung dargestellt. Für die weitere Analyse werden nun Faktoren herangezogen, die die Fragen aus Kapitel 6.2.2 näher untersuchen sollen.

Dieses Kapitel ist in zwei Teile untergliedert. Zunächst wird das Thema **Kriminalitätsfurcht** näher untersucht. Hierfür werden die Analysedimensionen aus Kapitel 6.2.2 herangezogen. Im zweiten Teil der Analyse wird der **Zusammenhang zwischen Kriminalitätsfurcht und der Lebensqualität** der Teilnehmer:innen näher beleuchtet.

Während der Analyse werden Ergebnisse, die für die Handlungsempfehlungen als Grundlage dienen, hervorgehoben. Diese Hervorhebungen werden zusätzlich mit einem Handsymbol am Rand gekennzeichnet und dienen als direkter Verweis zu den dem Bericht vorangestellten Handlungsempfehlungen in Kapitel 2.

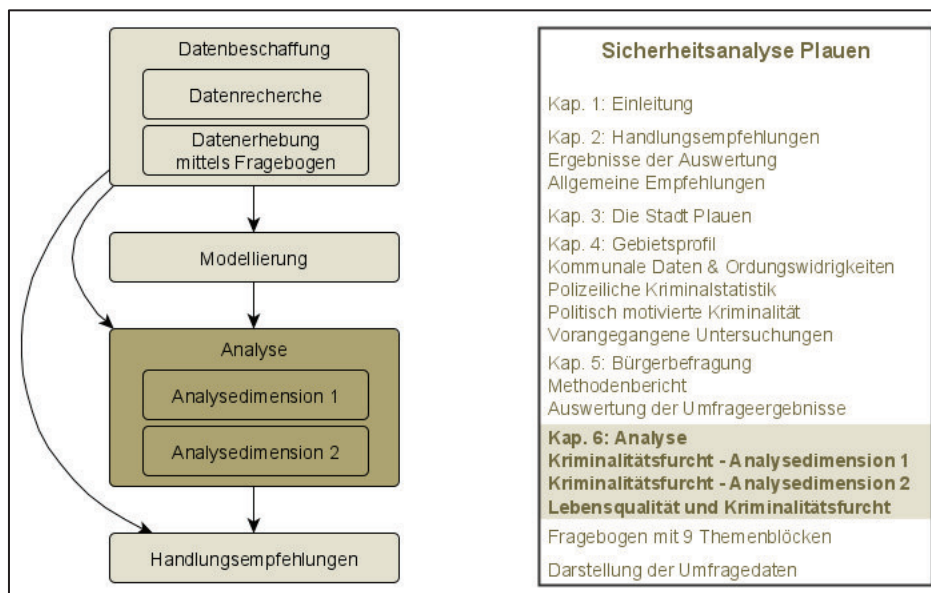


Abbildung 59:
Sicherheitsanalyse Plauen:
Analyse

Informationsbox: Statistische Datenanalyse

Im Zusammenhang mit der Analyse muss auf einige grundlegende Begriffe und Vorgehensweise eingegangen werden. Die nachfolgende Analyse umfasst eine Untersuchung von Variablen, die entweder binäre (Ja/Nein), kategoriale (bspw. das Geschlecht) oder kontinuierliche (bspw. die Anzahl der Straftaten) Ausprägungen annehmen können. Die Variablen werden in Modellen verwendet, die zwischen zu erklärenden (abhängigen) Variablen und erklärenden (unabhängigen) Variablen sowie Kontrollvariablen unterscheidet. Die erste Gruppe betrifft die jeweiligen Variablen, die es zu untersuchen gilt. Die zweite Gruppe umfasst die Variablen, von der sich aus theoretischen oder vorherigen empirischen Befunden ein Zusammenhang zur abhängigen Variablen erhofft wird. Die Kontrollvariablen dienen dazu, den Effekt der unabhängigen Variablen zu bestätigen oder Erkenntnisse zu festigen. Dabei geht es vorrangig um die Zusammenhänge zwischen Variablen (Korrelation), nicht um Ursache-Wirkungs-Ketten (Kausalität). Wenn im Folgenden davon gesprochen wird, dass ein Zusammenhang zwischen Variable Y und X besteht, gibt dies keine Aussage darüber, ob Y X verursacht oder umgekehrt. Die Aussagekraft des Zusammenhangs hängt dabei stark von der Anzahl der Beobachtungen ab. Je höher die Anzahl der Beobachtungen, desto eher ist eine Aussage über Zusammenhänge valide.

Die Formulierungen zu den Modellen beziehen sich auf kategoriale abhängige Variablen. Diese Beziehung kann nur mithilfe der Wahrscheinlichkeit vermittelt werden. Das bedeutet, wenn X steigt oder eine entsprechende Ausprägung annimmt, wird eine Wahrscheinlichkeit angegeben, mit welcher eine bestimmte Ausprägung der abhängigen Variablen in Relation zu den übrigen Ausprägungen der Variablen vorkommt. Es sei bspw. ein Modell Sicherheitsempfinden und Geschlecht angenommen und das Geschlecht gibt im Modell ein signifikant negatives Ergebnis. Das heißt, dass im Vergleich der beiden Ausprägungen von Geschlecht Frauen mit höherer Wahrscheinlichkeit eine Ausprägung vom Sicherheitsempfinden (z.B. „unsicher“) angeben als Männer. Auch wenn im Folgenden davon gesprochen wird, dass z.B. einige Teilnehmer:innen sich sicherer fühlen als andere, ist dies immer in Worten der Wahrscheinlichkeit zu verstehen.

Dabei wird in der vorliegenden Analyse oft von Aussagekraft oder Signifikanz gesprochen. Das Signifikanzniveau beschreibt die Schwelle, bei der der Zusammenhang zwischen zwei Variablen aussagekräftig ist. Im Folgenden wird sich auf ein Signifikanzniveau von 10 % bezogen (in der Literatur werden standardmäßig die Einteilungen 1 %, 5 % und 10 % genutzt). Es ist zu beachten, dass die Wirkungszusammenhänge unter den Variablen immer unter Konstanthaltung der anderen einbezogenen Variablen zu verstehen ist (*ceteris paribus*). Letztlich ist auch die Tatsache wichtig, dass nicht alle Teilnehmer:innen der Bürger:innenbefragung in allen Analysemodellen enthalten sind. Dies liegt daran, dass bei einigen Fragebögen Fehlstellen (also übersprungene Fragen) auftauchen und somit nicht in das Analysemodell eingehen können.

6.1 Analyse Kriminalitätsfurcht

Dieses Unterkapitel untergliedert sich in zwei weitere Unterpunkte. Diese betreffen die in Kapitel 6.2.2 erwähnten Analysedimensionen 1 und 2. Die erste Analysedimension bezieht sich auf die Fragen zum Sicherheitsgefühl allein im Dunkeln in der eigenen Wohngegend (Modell Viktimisierung). Das zweite Modell behandelt das Thema Nachbarschaft und Ordnungsstörungen (Modell Soziale-Kontroll-Perspektive).

Die zweite Analysedimension bezieht sich auf die Frage zur Einschätzung, für wie wahrscheinlich die Teilnehmer:innen es halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden. Auch hier wird das Thema der eigenen Opfererfahrung mit Straftaten behandelt. Die Ergebnisse dieses Modells werden mit den Modellen aus Analysedimension 1 verglichen.

6.1.1 Kriminalitätsfurcht - Analysedimension 1

In diesem Unterkapitel wird sich auf die Analysedimension 1 bezogen, die das Sicherheitsgefühl der Teilnehmer:innen untersucht. Hier wird erstens der Frage nachgegangen, ob persönliche Erfahrungen mit Straftaten einen Einfluss auf das Sicherheitsempfinden haben und, zweitens, welchen Einfluss Nachbarschaft und Ordnungsstörungen ausüben.

6.1.1.1 Modell Viktimisierung

Wie sicher Teilnehmer:innen aus Plauen fühlen, wenn sie allein im Dunkeln in der eigenen Wohngegend unterwegs sind, ist Gegenstand des ersten Modells. Zunächst lässt sich feststellen, dass unter den Teilnehmer:innen die Tatsache, ob man selbst Opfer einer Straftat geworden ist, hier keine Rolle spielt. Das bedeutet, dass die Teilnehmer:innen keinen Zusammenhang zwischen eigenen Opfererfahrungen (Viktimisierung) und dem hier untersuchten Sicherheitsempfinden (affektives Sicherheitsgefühl) erkennen lassen.

Die Anzahl der Straftaten im jeweiligen Teilgebiet können in keinen Zusammenhang mit dem Sicherheitsempfinden gebracht werden. Dies deutet darauf hin, dass die von der Polizei erhobenen Daten nicht in die Einschätzung des eigenen Sicherheitsbefindens der Teilnehmer:innen eingehen.

Die Teilnehmer:innen, die sich unsicher oder eher unsicher fühlen, kommen vor allem aus dem Teilgebiet 1 und dem Teilgebiet 2 (jeweils etwa 23 %). Die wenigsten Teilnehmer:innen mit geringerem Sicherheitsgefühl kommen aus Teilgebiet 6. Die meisten Teilnehmer:innen, die sich unsicher oder eher unsicher fühlen, sind in der Altersgruppe 60-79 Jahre und 40-59 Jahre. Die Einkommensverteilung bei den Teilnehmer:innen, die sich unsicher oder eher unsicher fühlen zeigt, dass der größte Teil ein Haushaltseinkommen von 2.000-2.500 € und von 1.500-2.000 € hat.

Die Gruppe, die sich „eher unsicher“ oder „unsicher“ fühlt, wünscht sich von der Stadtverwaltung primär, dass es mehr Kontrollen geben solle und bestehende Regeln besser durchgesetzt werden müssten. Von diesen Teilnehmer:innen kennen 22 % die Sächsische Sicherheitswacht. 14 % wissen nicht, was eine Bürgerpolizist:in ist und 83 % kennen diese:n nicht. Lediglich 3 % der

Eigene Opfererfahrungen haben keinen Einfluss auf das Sicherheitsempfinden in der eigenen Wohngegend

Anzahl Straftaten haben keinen Einfluss auf Sicherheitsempfinden



Handlungsempfehlung e)

Frauen fühlen sich unsicherer als Männer



Handlungsempfehlung d)

Teilnehmer:innen unter 40 Jahren fühlen sich unsicherer

Teilnehmer:innen, die sich unsicherer fühlen, kennen die, bzw. den, zuständigen Bürgerpolizist:in.

Die Analyse ergibt, dass Frauen im Vergleich zu Männern eine höhere Wahrscheinlichkeit haben, sich unsicherer zu fühlen. Wird das Verhalten der Teilnehmer:innen im Falle von Kriminalität betrachtet, so zeigt sich, dass unter den Teilnehmer:innen, die sich unsicherer fühlen, Frauen im Schnitt mehr Vorsichtsmaßnahmen treffen im Vergleich zu Männern.¹²

Das Alter erscheint als bedeutsamer Einflussfaktor. Hier wird die Gruppe der 18-39-Jährigen als Referenzgruppe genutzt und mit den anderen Altersgruppen verglichen. Teilnehmer:innen, die zwischen 40-79 Jahre alt sind, fühlen sich signifikant sicherer im Vergleich zur jüngsten Altersgruppe. Demnach fühlen sich die jüngsten Teilnehmer:innen unsicherer. Der Unterschied vom Unsicherheitsgefühl in der ältesten Altersgruppe ist hingegen nicht statistisch signifikant verglichen mit den anderen Altersgruppen. Auch die Ergebnisse aus Kapitel 5.2.3.1 stellen ein höheres Unsicherheitsgefühl unter den jüngsten Teilnehmer:innen fest. Im Vergleich zu den Ergebnissen aus Kapitel 5.2.3.1 ist das Unsicherheitsgefühl der ältesten Teilnehmer:innen jedoch nicht signifikant unterschiedlich. Obwohl der Großteil der Teilnehmer:innen, die sich unsicherer fühlen zwischen 40-79 Jahre alt sind, ist das Alter demnach in dieser Gruppe nicht der bestimmende Faktor für das geringere Sicherheitsgefühl.

Frauen und Teilnehmer:innen, die sich unsicherer fühlen, wünschen sich ebenfalls, dass es mehr Kontrollen geben sollte und bestehende Regeln besser durchgesetzt werden müssten. Darüber hinaus wünschen sich weibliche Teilnehmerinnen in Bezug auf die Verkehrssicherheit insbesondere, dass Verkehrssicherheit bei der Planung von Verkehrswegen mehr Beachtung finden und dass Verkehrsverstöße von Fahrradfahrern konsequenter verfolgt werden sollten.



Handlungsempfehlung d)

Kontakt zur Nachbarschaft beeinflusst das Sicherheitsempfinden in der Wohngegend nicht

Handlungsempfehlungen lassen sich dabei ableiten und in zielgerichtete Programme, Inhalte und Veranstaltungen für die Zielgruppe Frauen und ältere Menschen übersetzen.

Der Einfluss der Nachbarschaft wird anhand eines Index gemessen. Die Frage 6.01 aus dem Fragebogen behandelt das Verhältnis zu den Nachbarn. Die Annahme ist, dass eine erhöhte Integration in die soziale Nachbarschaft die Kriminalitätsfurcht verringert.¹³ Hier wurden alle Punkte außer „Ich kenne meine Nachbarn nicht.“ sowie „Meine Nachbarn sind mir zu neugierig.“ zu einem Index zusammengefasst. Wurden mehrere Punkte angekreuzt, steigt der Index. Dieser reicht von minimal 0 bis maximal 8. Der Index ist in diesem Modell nicht aussagekräftig.

¹² Hierfür wurde ein Index für die Antworten unter der Frage 2.06 „Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen?“ aus dem Fragebogen erstellt. Jede Auswahlmöglichkeit konnte ausgewählt oder ausgelassen werden. Der Index summiert die Angaben für jede:n Teilnehmer:in.

¹³ Vgl. dazu bspw. Lüdemann (2006). Das Modell sozialer Integration nimmt an, dass mit erhöhter Integration in die Nachbarschaft die Kriminalitätsfurcht sinkt. Diese Integration hängt von sozialen Kontakten zu Nachbarn und der sozialen Kohäsion ab (Lüdemann 2006, S. 288).

Die Unterschiede zwischen den Teilgebieten sind in diesem Modell nicht aussagekräftig.

Die Ergebnisse können folgendermaßen zusammengefasst werden.

1. Die Analyse gibt keinen Hinweis auf eine Bestätigung des Viktimisierungsmodells. Das bedeutet, Personen, die selbst Opfer einer Straftat geworden sind, haben in dieser Untersuchung kein erhöhtes Unsicherheitsempfinden.
2. Die Anzahl der Straftaten im jeweiligen Ortsteil spielt keine Rolle.
3. Die Untersuchung ist eine Stütze für die Verwundbarkeitsthese, dass Frauen im Vergleich zu Männern ein höheres Unsicherheitsempfinden angeben.
4. Insbesondere jüngere Teilnehmer:innen fühlen sich unsicherer.

6.1.1.2 Modell Soziale-Kontroll-Perspektive

In Kapitel 5.2.5 wurden Störfaktoren dargestellt, die zur Beeinträchtigung der Lebensqualität der Teilnehmer:innen beitragen kann. Diese Störfaktoren sind Gegenstand des folgenden Modells. Bei der Sozialen-Kontroll-Perspektive geht es vorrangig um das Maß der Kontrolle, die die Bewohner in der Nachbarschaft auf Kriminalität haben. Die vorgestellten Störfaktoren sind Anzeichen von Desorganisation. Je höher diese Unordnung wahrgenommen wird, desto stärker ist das Unsicherheitsgefühl. Darüber hinaus spielt der Nachbarschaftskontext eine wichtige Rolle nach dieser Theorie. Sind die Bewohner weniger integriert, sinkt die soziale Kontrolle und erhöht demnach das Unsicherheitsgefühl.

Als erklärende Variable dient die Variable aus dem ersten Modell der Analysedimension 1, die das Sicherheitsgefühl der Teilnehmer:innen bei Nacht allein in der Wohngegend misst. Die Störfaktoren gehen als Index in die Analyse ein.¹⁴ Das bedeutet, nicht ein einzelner Indikator (z.B. Vandalismusschäden) wird als erklärende Variable genutzt, sondern ein Index aus allen physischen, bzw. sozialen, Störfaktoren. In den folgenden Modellen wird auch der gemeinsame Effekt von diesen Ordnungsstörungen mit dem Nachbarschaftskontext begutachtet.¹⁵

Insbesondere Teilnehmer:innen aus Teilgebiet 1, 3 und 6 fühlen sich dabei unsicherer. Der Großteil der Teilnehmer:innen, die sich unsicherer fühlen, sind im Alter zwischen 60-79 Jahren und 40-59 Jahren. Die Einkommensverteilung bei den Teilnehmer:innen, die sich unsicher oder eher unsicher fühlen zeigt, dass der größte Teil ein Haushaltseinkommen von 2.500-2.000 € hat.

Zunächst zeigt die Untersuchung, dass der Index aus den physischen Störfaktoren in Zusammenhang mit dem Sicherheitsempfinden gebracht werden kann. Eine höhere Beeinträchtigung durch physische Störfaktoren (bspw. Graffiti

**Physische Störfaktoren
verringern
Sicherheitsempfinden**

¹⁴ Die Berechnung dieses Index folgt Hohage (2004) und Lüdemann (2006).

¹⁵ Dies wird als Interaktionsterm bezeichnet. Dieser geht von einer Wechselwirkung zwischen zwei Variablen aus und versucht einen gemeinsamen Effekt zu berechnen. Dieses Wechselverhältnis wurde bereits in anderen Studien angenommen (vgl. bspw. Hohage (2004))



Handlungsempfehlung b)

Frauen fühlen sich unsicherer

Kein Zusammenhang
zwischen Sichtkontakt zu
Mitarbeitern des
Ordnungsamts und
Sicherheitsgefühl

oder Vandalismusschäden) geht mit einem höheren Unsicherheitsempfinden einher.

Die Teilnehmer:innen, die sich unsicherer fühlen, empfinden eine besondere Beeinträchtigung durch Hundekot auf Wegen und in Parks, Vandalismusschäden sowie Unrat/Müll im öffentlichen Raum.

Wie beim vorhergehenden Modell zur Viktimisierung, ist auch hier das Geschlecht von Bedeutung. Frauen fühlen sich tendenziell unsicherer im Vergleich zu Männern.

Um den Einfluss der Präsenz von Mitarbeiter:innen des Ordnungsamts beobachten zu können, wurde die Frage 4.01 „Wann haben Sie das letzte Mal Mitarbeiter des Ordnungsamts (Polizeibehörde) in Ihrer Wohngegend gesehen?“ als Variable genutzt. Das Modell zeigt Vergleiche zwischen den einzelnen Angaben bei den Auswahlmöglichkeiten zur Frage 4.01. Diese beinhalten „innerhalb der letzten Woche“, „vor mehr als einer Woche, aber innerhalb des letzten Monats“, „vor mehr als einem Monat, aber innerhalb des letzten Vierteljahres“, „vor mehr als einem Vierteljahr“ und „noch nie“. Die Ergebnisse zeigen keinen Zusammenhang zwischen dem Sichtkontakt und dem Sicherheitsgefühl.

Um den Einfluss der Nachbarschaft beobachten zu können, wurde der Index genutzt, der bereits im Modell zur Viktimisierung zum Einsatz kam. Bei diesem bedeutet ein höherer Wert einen stärkeren Austausch mit den Nachbarn. Der Index ist in diesem Modell signifikant. Der Nachbarschaftskontext steht nicht mit dem Sicherheitsgefühl in Zusammenhang.

Soziale Ordnungsstörungen
verringern das
Sicherheitsgefühl



Handlungsempfehlung g)

Dieses Modell wurde auch auf die sozialen Störfaktoren, also bestimmte Personen(-gruppen), die zur Beeinträchtigung der Teilnehmer:innen beitragen, angewandt. Auch hier zeigt sich, dass die Störfaktoren eine Rolle spielen. Eine höhere Beeinträchtigung durch soziale Ordnungsstörungen steht mit höherem Unsicherheitsempfinden in Zusammenhang. Werden die Personen(-gruppen), die eine durchschnittlich hohe Beeinträchtigung bei den unsichereren Teilnehmer:innen hervorrufen, betrachtet, sind insbesondere drei Gruppen zu nennen: Drogenkonsument:innen, Personen mit Migrationshintergrund sowie verhaltensauffällige Personen.

Die Ergebnisse des zweiten Modells können folgendermaßen zusammengefasst werden.

1. Erneut zeigt sich, dass Frauen ein höheres Unsicherheitsempfinden angegeben haben im Vergleich zu männlichen Teilnehmern.
2. Die Ordnungsstörungen, soziale oder physische, stehen mit einem geringeren Sicherheitsempfinden in Zusammenhang.

6.1.2 Kriminalitätsfurcht - Analysedimension 2

Gegenstand dieses Modells ist die Frage: „Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Sie in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat werden?“. Diese Frage konnte mit „wahrscheinlich“, „eher wahrscheinlich“, „eher unwahrscheinlich“ oder „unwahrscheinlich“ beantwortet werden.

Die meisten Teilnehmer:innen, die in diesem Modell angaben, „eher wahrscheinlich“ oder „wahrscheinlich“ Opfer einer Straftat werden zu können, kommen vorrangig aus Teilgebiet 1 und 3.

Als erstes und wichtigstes Ergebnis lässt sich feststellen, dass die Antworten zur Viktimierung statistische Aussagekraft besitzen. Teilnehmer:innen, die nicht selbst Opfer gewesen sind, halten es für weniger wahrscheinlich, in den nächsten 12 Monaten Opfer einer Straftat zu werden. Der wichtigste Unterschied zur Analysedimension 1 (Stichwort Kriminalitätsparadox, das in Bezug auf die kognitive Ebene von Kriminalitätsfurcht im Gegensatz zur affektiven Ebene offenbar nicht greift) ist hiermit schon bereitgestellt. Wenn es um die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit geht, in den nächsten 12 Monaten selbst Opfer einer Straftat zu werden, spielen die eigenen Opfererfahrungen eine wichtige Rolle.

Für die Teilnehmer:innen, die es für wahrscheinlich oder eher wahrscheinlich halten, in den nächsten Monaten Opfer einer Straftat zu werden und selbst bereits Opfererfahrungen gemacht haben (wiederum „Doppel-Betroffene“, in neuem Zusammenhang), kann dargestellt werden, dass diese Doppel-Betroffenen zum großen Teil aus Teilgebiet 1 kommen.¹⁶

Die Teilnehmer:innen, die es für wahrscheinlich oder eher wahrscheinlich halten, in den nächsten Monaten Opfer einer Straftat zu werden und selbst bereits Opfererfahrungen gemacht haben, sind überwiegend den Straftaten Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung, Einbruch in Boden -oder Kellerräume oder Waschküche u.ä. und Sachbeschädigung zum Opfer gefallen. Unter den Personen, die sich unsicher fühlen und es für wahrscheinlicher halten, in den nächsten 12 Monaten Opfer zu werden, fürchten sich diese Teilnehmer:innen besonders vor den folgenden Straftaten: insbesondere Wohnungseinbruch sowie Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung, Einbruch in Boden -oder Kellerräume oder Waschküche u.ä., Fahrraddiebstahl und anderer Diebstahl.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Anzahl der Straftaten aus der PKS im jeweiligen Teilgebiet keinen aussagekräftigen Einfluss auf die Wahrscheinlichkeits-einschätzung zur eigenen Opferwerdung ausüben. Die Anzahl der von der Polizei erhobenen Daten zu Straftaten scheint nicht mit der Sorge vor Opferwerdung in Zusammenhang zu stehen.

Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern wiederum sind in diesem Modell nicht signifikant. Das Geschlecht kann keinen aussagekräftigen Zusammenhang zur Wahrscheinlichkeit, Opfer einer Straftat zu werden, herstellen.

Wenn man Opfer einer Straftat war, steigt die Furcht, wieder Opfer zu werden



Handlungsempfehlung h)

Die Anzahl der Straftaten steht nicht mit Einschätzung der Opferwerdung in Zusammenhang

Kein Zusammenhang zwischen Geschlecht und der Einschätzung zur Wahrscheinlichkeit der Opferwerdung

¹⁶ Es muss allerdings berücksichtigt werden, dass die Anzahl der Angaben hier relativ gering ist.

Der Nachbarschaftskontext wurde ebenfalls in diesem Modell untersucht. Das Modell ergibt, dass ein engerer Nachbarschaftskontakt mit einer höheren Einschätzung zur Wahrscheinlichkeit, Opfer zu werden, zusammengeht. Eine mögliche Erklärung für dieses Ergebnis ist, dass Teilnehmer:innen, die einen besseren Kontakt in der eigenen Nachbarschaft pflegen, eine überdurchschnittlich erhöhte Sorge haben, außerhalb ihrer Nachbarschaft Opfer einer Straftat zu werden. Hier können Angsträume, wie sie in Kapitel 5.2.5 dargestellt worden sind, eine Rolle spielen.

Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassend formulieren.

1. Die Tatsache einer eigenen Opferwerdung in der Vergangenheit erhöht bei den Teilnehmer:innen die Wahrscheinlichkeit zur Einschätzung, bald selbst erneut Opfer einer Straftat werden zu können.
2. Die Anzahl der Straftaten im eigenen Ortsteil zeigt keinen erkennbaren Zusammenhang mit der Einschätzung, bald Opfer einer Straftat zu werden.
3. Das Geschlecht spielt in diesem Modell keine aussagekräftige Rolle.

6.2 Lebensqualität und Kriminalitätsfurcht

In diesem Abschnitt wird der Zusammenhang zwischen Zufriedenheit und Kriminalitätsfurcht untersucht. Die Variable, die dabei erklärt werden soll, ist dieselbe wie in Analysedimension 1 zum Sicherheitsempfinden der Teilnehmer:innen bei Dunkelheit allein in der Wohngegend. Wesentliche Erklärung soll dabei die Veränderung der Zufriedenheit der Teilnehmer:innen in den letzten zwölf Monaten sein.

Zunächst zeigt die Untersuchung, dass die Veränderung in der Zufriedenheit der Teilnehmer:innen mit ihrem Wohnort in den letzten zwölf Monaten mit dem Sicherheitsgefühl abends allein in der eigenen Wohngegend in Zusammenhang steht. Teilnehmer:innen, die angegeben haben, dass sich ihr Lebensgefühl in den letzten 12 Monaten eher verschlechtert hat, fühlen sich tendenziell unsicherer im Vergleich zu Teilnehmer:innen, die angegeben haben, dass sich ihr Lebensgefühl eher verbessert hat.

Dieses Ergebnis wird bestätigt, wenn der Einfluss der Faktoren betrachtet wird, durch die sich die Teilnehmer:innen beeinträchtigt fühlen. Es wurde ein aussagekräftiger Zusammenhang zwischen dem Sicherheitsgefühl und dem Index für Lebensqualität in der Analyse gefunden. Dieser setzt sich aus den Bewertungen der Teilnehmer:innen zusammen, die sie in Frage 1.04 „Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt?“ gegeben haben. Ähnlich wie der Index für die Ordnungsstörungen, so wird auch hier nicht ein einzelner Indikator (z.B. Kriminalität) als erklärende Variable genutzt, sondern ein Index aus allen Faktoren, die zur einer Änderung der Lebensqualität der Teilnehmer:innen geführt haben. Der Index reicht von -1 bis 1, wobei -1 für eine Verschlechterung, 1 für eine Verbesserung und 0 für keine Veränderung steht.

Verbesserung des Lebensgefühls geht mit höherem Sicherheitsempfinden einher

Hohe Wahrnehmung durch Faktoren zur Verschlechterung der Lebensqualität gehen mit höherem Unsicherheitsgefühl einher

Die Untersuchung ergab, dass Teilnehmer:innen, die insgesamt eine stärkere Verschlechterung bei den Faktoren wahrgenommen haben, ein verringertes Sicherheitsempfinden angaben. Dabei bemängelten Teilnehmer:innen die sich unsicherer fühlen, insbesondere die Faktoren Verwahrlosung im öffentlichen Raum als zweites aber auch den Faktor Kriminalität. An dritter Stelle wurde die Straßenqualität genannt. Im Vergleich zu den dargestellten Daten aus Kapitel 5.2.2 zeigt sich, dass Teilnehmer:innen, die sich unsicherer fühlen, eine stärkere Verschlechterung der Lebensqualität durch die aufgezählten Faktoren angegeben haben.

Die Kontrollvariable Geschlecht zeigt auch hier wieder einen aussagekräftigen statistischen Zusammenhang mit dem Sicherheitsempfinden der Teilnehmer:innen. Weibliche Teilnehmer:innen fühlen sich unsicherer im Vergleich zu Männern.

Der Effekt der physischen Ordnungsstörungen ist hingegen nicht aussagekräftig in diesem Modell.

Die Ergebnisse können folgendermaßen zusammengefasst werden.

1. Die Zufriedenheit der Teilnehmer:innen bezüglich ihrer Lebensqualität steht mit ihrem Sicherheitsgefühl in aussagekräftigen Zusammenhang.
2. Weibliche Teilnehmer:innen fühlen sich tendenziell unsicherer.
3. Faktoren, die die Wahrnehmung der Lebensqualität negativ beeinflussen, wirken sich negativ auf das Sicherheitsgefühl aus.

**Weibliche Teilnehmer:innen
fühlen sich unsicherer**

7 Literaturverzeichnis

- Amann, A., Bischof, C., & Salmhofer, A. (2016). Intergenerationelle Lebensqualität: Diversität zwischen Stadt und Land. *Sozialpolitische Studienreihe*, 21.
- BA. (2020). Statistik der Bundesagentur für Arbeit.
- Böhme, C., Preuß, T., Bunzel, A., Reimann, B., Seidel-Schulze, A., & Landua, D. (2015). *Umweltgerechtigkeit im städtischen Raum – Entwicklung von praxistauglichen Strategien und Maßnahmen zur Minderung sozial ungleich verteilter Umweltbelastungen*. Deutsches Institut für Urbanistik GmbH (Difu).
- Bornewasser, M., & Köhne, A. (2014). Subjektives Sicherheitsempfinden – von soziodemografischen Unterschieden zu konkreten Handlungsempfehlungen auf kommunalpolitischer Ebene. "Wie die Statistik belegt..." Zur Messbarkeit von Kriminalitätsfurcht und (Un-)sicherheit, 3-22. (J. Röllgen, Hrsg.)
- Campbell, A., Converse, P. E., & Rodgers, W. L. (1976). *The Quality of American Life*. New York: Russel Sage Foundation.
- Cankurtaran, N. (2014). erbrechensfurcht: Begriff, Erfassung, Befunde und Bedeutung in der Kriminologie/Viktimologie. In R. Wulf, *Kriminalprävention an Orten Wissenschaftliche Grundlagen und praktische Massnahmen* (S. 43-58). Tübingen: Institut für Kriminologie der Universität Tübingen.
- Cankurtaran, N. (2014). Verbrechensfurcht: Begriff, Erfassung, Befunde und Bedeutung in der Kriminologie/Viktimologie. In R. Wulf, *Kriminalprävention an Orten Wissenschaftliche Grundlagen und praktische Massnahmen* (S. 43-58). Tübingen: Institut für Kriminologie der Universität Tübingen.
- Dewan, S., Reinhard, L., Zapf, S., & Walther, J. (2015). Sicherheit erleben. Ein interdisziplinäres Konzept zwischen Sozialer Arbeit und Polizei für die präventive Arbeit mit Senioren. *Blätter der Wohlfahrtspflege*, 1, S. 35-36.
- Domberg, J. C. (2018). *Methodische Probleme bei der Operationalisierung von Kriminalitätsfurcht – Ein Vergleich des Standardindikators mit der deliktbezogenen Operationalisierung*. Institut für Soziologie Universität Leipzig.
- Erikson, R. (1974). Welfare as a planning Goal. *acta sociologica*, S. 273-288.
- GeoSN. (kein Datum). Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0.
- Gesemann, F., & Roth, R. (2015). Engagement im Quartier.

- Hohage, C. (2004). "Incivilities" und Kriminalitätsfurcht. *Soziale Probleme*, 1, S. 77-95.
- Kury, H., Lichtblau, A., Neumaier, A., & Obergfell-Fuchs, J. (2004). Zur Validität der Erfassung von Kriminalitätsfurcht. *Soziale Probleme*, 15(2), S. 141-165.
- Lang, G., Bachinger, A., & Welechovszky, M. (2013). Determinanten der Lebensqualität älterer Frauen: zum Stellenwert der wahrgenommenen Sicherheit und Eingebundenheit. *SWS-Rundschau*, 53(2), S. 196-215.
- LKA/ASSKomm. (2020). Landeskriminalamt Sachsen/ Allianz Sichere Sächsische Kommunen.
- Lüdemann, C. (2006). Kriminalitätsfurcht im urbanen Raum. Eine Mehrebenenanalyse zu individuellen und sozialräumlichen Determinanten. *KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 58(2).
- Maderthaner, R. (1995). Soziale Faktoren urbaner Lebensqualität. In A. Keul, *Wohlbefinden in der Stadt* (S. 172-197). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Mühler, K. (2016). *Zum Einfluss der Wahrnehmung von Unordnung auf das Sicherheitsempfinden*. Institut für Soziologie Universität Leipzig.
- Mutsawaka, A., & Tatsuki, S. (2018). Crime prevention through community empowerment: An empirical study of social capital in Kyoto, Japan. *International Journal of Law, Crime and Justice*, 54, S. 89-101.
- Nagl, E. (2014). Verwahrlosungserscheinungen an Orten („Incivilities“). Begriff und Bedeutung für die Kriminalprävention. In R. Wulf, *Kriminalprävention an Orten Wissenschaftliche Grundlagen und praktische Massnahmen* (S. 113-132). Tübingen: Institut für Kriminologie der Universität Tübingen.
- Nowossadeck, S., & Mahne, K. (2017). Soziale Kohäsion in der Nachbarschaft. In K. Mahne, J. K. Wolff, J. Simonson, & C. Tesch-Römer, *Altern im Wandel: Zwei Jahrzehnte Deutscher Alterssurvey (DEAS)* (S. 315-328). Wiesbaden: Springer VS.
- Oberwittler, D., Jansen, H., & Gerstner, D. (2017). Unordnung und Unsicherheit in großstädtischen Wohngebieten – Die überschätzte Rolle von „Broken Windows“ und die Herausforderungen ethnischer Diversität. *Soziale Probleme*, 28, S. 181–205.
- Ohder, C., & Schöne, M. (2019). Bürgerpolizisten in Sachsen – Sicherheitskooperation unterhalb des institutionellen Radars? In C. Barthel, *Polizeiliche Gefahrenabwehr und Sicherheitsproduktion durch Netzwerkgestaltung. Eine Aufgabe der Führung in und zwischen Organisationen* (S. 147-170). Wiesbaden: Springer Gabler.
- OSM. (kein Datum). Geodaten © OpenStreetMap und Mitwirkende, CC-BY-SA.

- PKS. (2020). Polizeiliche Kriminalstatistik Freistaat Sachsen.
- Plauen. (2021). Eigene Daten der Stadt Plauen.
- PRev Plauen. (2021). Polizeirevier Plauen.
- Putnam, R. D. (2000). *Bowling Alone: The Collapse and Revival of American Community*. New York: Simon & Schuster Paperbacks.
- Stadt Plauen. (12. 11 2021). *Kommunaler Präventionsrat*. Von <https://www.plauen.de/Verwaltung-und-Stadtrat/Kommunaler-Präventionsrat> abgerufen
- Stahlke, I. (2001). *Das Rollenspiel als Method der qualitativen Sozialforschung: Möglichkeiten und Grenzen*. Münser / New York / München / Berlin: Waxmann.
- StLa Sachsen. (2020). Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen.
- Vaerst, T., Steffens, T., & Lokaiczky, R. (2015). Concerns Management, E-Government and E-Participation: Experiences and Findings from Germany. *International Journal of E-Planning Research*, 4(4), S. 36-49.
- van Rießen, A., & Bleck, C. (2019). Partizipative Sozialraumforschung mit Menschen mit Flucht- und Zuwanderungsgeschichte aus der Perspektive der Sozialen Arbeit: Methodische Überlegungen und Erfahrungen fördernder wie hemmender Faktoren. *ÖZS*, 44, S. 45-59.
- Wirtz, B. W., & Schmitt, D. (2018). Mobile Government: Umsetzung und Entwicklungsperspektiven. *Verwaltung und Management*, 24(1), S. 33-41.
- Wurtzbacher, J. (2008). *Urbane Sicherheit und Partizipation. Stellenwert und Funktion bürgerschaftlicher Beteiligung an kommunaler Kriminalprävention*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

8 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Sicherheitsanalyse Plauen: Gliederung	9
Abbildung 2: Sicherheitsanalyse Plauen: Handlungsempfehlungen	13
Abbildung 3: Graffiti im Stadtgebiet.....	16
Abbildung 4: Fußgängerunterführung Oberer Bahnhof.....	20
Abbildung 5: Leerstände	26
Abbildung 6: Stadtteile von Plauen mit Gliederung der Teilgebiete (TG).....	31
Abbildung 7: Sicherheitsanalyse Plauen: Datenrecherche	33
Abbildung 8: Bevölkerungsdichte nach Teilgebieten.....	34
Abbildung 9: Bevölkerungspyramiden Plauen und Teilgebiete	35
Abbildung 10: Ergebnis der Landtagswahl 2019.....	39
Abbildung 11: Ergebnis der Kommunalwahl 2019	40
Abbildung 12: Häufigkeitszahlen Straftaten 2015-2020.....	45
Abbildung 13: Verteilung der erfassten Fälle nach Straftatenobergruppen 2020 in Plauen.....	46
Abbildung 14: Häufigkeit Deliktbereich Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung 2020.....	48
Abbildung 15: Häufigkeit Deliktbereich Sachbeschädigung 2020.....	48
Abbildung 16: Häufigkeit Deliktbereiche Häusliche Gewalt und Körperverletzung 2020.....	49
Abbildung 17: Häufigkeit Deliktbereich Raub 2020	50
Abbildung 18: Häufigkeit Deliktbereich Wohnungseinbruch 2020	50
Abbildung 19: Häufigkeit Deliktbereich Einbruch in Boden-, Kellerräume oder Waschküche 2020	51
Abbildung 20: Häufigkeit Deliktbereich Taschendiebstahl 2020	51
Abbildung 21: Häufigkeit Deliktbereich Diebstahl von Auto oder Motorrad 2020.....	52
Abbildung 22: Häufigkeit Deliktbereich Diebstahl aus einem Auto 2020.....	52
Abbildung 23: Häufigkeit Deliktbereich Fahrraddiebstahl 2020.....	53
Abbildung 24: Häufigkeit Deliktbereich Anderer Diebstahl 2020.....	53
Abbildung 25: Häufigkeit Deliktbereich Trickbetrug/ anderer Betrug 2020	54
Abbildung 26: Häufigkeit Deliktbereich Computerkriminalität 2020	54
Abbildung 27: Häufigkeit Deliktbereich Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung/ sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung 2020.....	55
Abbildung 28: Häufigkeit Deliktbereich Stalking 2020	56
Abbildung 29: PMK gesamt.....	57
Abbildung 30: Gewaltdelikte	58
Abbildung 31: Propagandadelikte.....	58
Abbildung 32: Sachbeschädigung/Graffiti	59
Abbildung 33: Sicherheitsanalyse Plauen: Bürger:innenbefragung	61
Abbildung 34: Anteile der Altersgruppen.....	64
Abbildung 35: Verteilung der Altersgruppen in den Teilgebieten	64
Abbildung 36: Einkommensverteilung.....	66
Abbildung 37: Anteile der Einkommensgruppen in den Teilgebieten	67

Abbildung 38: Zufriedenheit der Teilnehmer:innen mit ihrem Wohnort. Gesamt (oben) und aufgeteilt nach Teilgebieten (unten)	71
Abbildung 39: Veränderung der Lebensqualität in den letzten 12 Monaten insgesamt (oben) und nach Teilgebieten (unten)	72
Abbildung 40: Zufriedenheit mit der eigenen wirtschaftlichen Lage	74
Abbildung 41: Zufriedenheit mit den Leistungen der Stadtverwaltung (oben) und der Polizei (unten).....	75
Abbildung 42: Verkehrsbelastung.....	76
Abbildung 43: Soziale Unterschiede	76
Abbildung 44: Zufriedenheit mit der aktuellen Wohnsituation (oben) und Wahrnehmung der Wohnraumkosten (unten).....	77
Abbildung 45: Sicherheitsgefühl allein in der eigenen Wohngegend bei Dunkelheit	81
Abbildung 46: Sicherheitsgefühl nach Gebietsgruppe (oben) und Altersgruppe (unten)	82
Abbildung 47: Einschätzung der Teilnehmer:innen zur Wahrscheinlichkeit, in den kommenden 12 Monaten selbst Opfer einer Straftat zu werden.....	83
Abbildung 48: Einschätzung der Teilnehmer:innen zur Wahrscheinlichkeit, in den kommenden 12 Monaten selbst Opfer einer Straftat zu werden, nach Teilgebieten (oben) und Altersgruppen (unten).....	84
Abbildung 49: Viktimisierung nach Teilgebiet (oben) und Altersgruppe (unten)....	89
Abbildung 50: Letzter Sichtkontakt zu Mitarbeiter:innen des Ordnungsamts	96
Abbildung 51: Letzter Sichtkontakt zu Polizeistreife in Wohngegend	97
Abbildung 52: Kenntnis des:r Bürgerpolizist:in.....	97
Abbildung 53: Nachbarschaftsverhältnis	98
Abbildung 54: Einfluss der Corona-Pandemie auf die Lebensqualität	99
Abbildung 55: Einfluss der Corona-Pandemie auf das Sicherheitsgefühl.....	99
Abbildung 56: Bedeutung öffentlicher Sicherheitsfragen in der Parteipolitik.....	100
Abbildung 57: Häufigkeit Nutzung Online-Angebote.....	100
Abbildung 58: Häufigkeit Nutzung Mängelmelder	101
Abbildung 59: Sicherheitsanalyse Plauen: Analyse	103
Tabelle 1: Bevölkerungszahl in Plauen nach Teilgebieten	34
Tabelle 2: Anteil nichtdeutscher Einwohner:innen.....	36
Tabelle 3: Geflüchtete in Plauen, Stand 31.03.2021.....	36
Tabelle 4: Erwerbstätige in Plauen	37
Tabelle 5: Anzahl Erwerbsloser in Plauen (Jahresdurchschnitt).....	37
Tabelle 6: Allgemeinbildende Schulen in Plauen 2020/2021	37
Tabelle 7: Absolventen:innen Allgemeinbildende Schulen 2019/2020	38
Tabelle 8: Berufsbildende Schulen in Plauen 2020/21	38
Tabelle 9: Finanzielle Aufwendungen der Stadt Plauen für kommunale Bildungseinrichtungen 2020.....	38
Tabelle 10: Vereinslandschaft Plauen	40
Tabelle 11: Anzahl kleiner Waffenscheine 2015 bis 2020.....	41
Tabelle 12: Ordnungswidrigkeiten (Ordnungsamt der Stadt Plauen) 2017-2020...41	
Tabelle 13: Ordnungswidrigkeiten allgemein (Polizei) 2019-2020	41

Tabelle 14: Ordnungswidrigkeiten 2019-2020.....	42
Tabelle 15: Verkehrsstraftaten und Verkehrsordnungswidrigkeiten 2019/2020....	43
Tabelle 16: Verkehrsunfälle Stadt Plauen nach Kategorien 2019-2020.....	43
Tabelle 17: Verunglückte Personen 2019-2020.....	43
Tabelle 18: Unfälle nach Typ 2019-2020	44
Tabelle 19: Unfälle mit Radfahrer- und/oder Fußgängerbeteiligung 2019-2020...	44
Tabelle 20: Allgemeine Fallzahlen 2015-2020	45
Tabelle 21: Erfasste Fälle nach Straftatengruppen 2019-2020 in Plauen im Vergleich zu Sachsen.....	46
Tabelle 22: Häufigkeit Deliktbereich Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung	48
Tabelle 23: Häufigkeit Deliktbereich Sachbeschädigung.....	48
Tabelle 24: Häufigkeit Deliktbereiche Häusliche Gewalt und Körperverletzung.....	49
Tabelle 25: Häufigkeit Deliktbereich Raub	49
Tabelle 26: Häufigkeit Deliktbereich Wohnungseinbruch	50
Tabelle 27: Häufigkeit Deliktbereich Einbruch in Boden-, Kellerräume oder Waschküche	51
Tabelle 28: Häufigkeit Deliktbereich Taschendiebstahl	51
Tabelle 29: Häufigkeit Deliktbereich Diebstahl von Auto oder Motorrad	52
Tabelle 30: Häufigkeit Deliktbereich Diebstahl aus einem Auto.....	52
Tabelle 31: Häufigkeit Delikt-bereich Fahrraddiebstahl.....	53
Tabelle 32: Häufigkeit Deliktbereich Anderer Diebstahl	53
Tabelle 33: Häufigkeit Delikt-bereich Trickbetrug/anderer Betrug.....	54
Tabelle 34: Häufigkeit Deliktbereich Computerkriminalität	54
Tabelle 35: Häufigkeit Deliktbereich Vergewaltigung/ versuchte Vergewaltigung/ sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung.....	55
Tabelle 36: Häufigkeit Deliktbereich Stalking	55
Tabelle 37: PMK gesamt (Anzahl Straftaten)	57
Tabelle 38: Gewaltdelikte gesamt (Anzahl Straftaten)	58
Tabelle 39: Propagandadelikte – gesamt (Anzahl Straftaten)	58
Tabelle 40: Sachbeschädigung/ Graffiti – gesamt (Anzahl Straftaten).....	59
Tabelle 41: Themengebiete des Fragebogens.....	63
Tabelle 42: Schulabschluss der Teilnehmer:innen	69
Tabelle 43: Höchster Beruflicher Ausbildungsabschluss	69
Tabelle 44: Derzeit zutreffende Tätigkeit	70
Tabelle 45: Faktoren zur Veränderung der städtischen Lebensqualität	74
Tabelle 46: Handlungsbedarf der Stadtverwaltung	78
Tabelle 47: Leistungen der Stadt zur Verbesserung der persönlichen Sicherheit...	79
Tabelle 48: Wünschenswerte Kontroll- und Präventionsmaßnahmen	80
Tabelle 49: Einschätzung der Teilnehmer:innen zur wahrscheinlichen Viktimisierungshäufigkeit durch bestimmte Straftaten	85
Tabelle 50: Verhalten bei Unsicherheit in Bezug auf Kriminalität	86
Tabelle 51: Informationsquellen für Verhaltensweisen bei Kriminalität	87
Tabelle 52: Verhalten zum Schutz vor Kriminalität im Internet.....	87
Tabelle 53: Viktimisierungs-Frequenz und Anzeigeverhalten, nach Straftaten.....	90
Tabelle 54: Gründe für die Anzeigenerstattung	91
Tabelle 55: Gründe, keine Anzeige erstattet zu haben	92
Tabelle 56: Gründe, online keine Anzeige zu erstatten.....	92

Tabelle 57: Physische Ordnungsstörungen	93
Tabelle 58: Soziale Ordnungsstörungen	93
Tabelle 59: Orte, die erhöhtem Unwohlsein führen	95
Tabelle 60: Vorschläge zur Änderung der räumlichen Nachbarschaft.....	98
Tabelle 61: Wünsche für Inhalte des städtischen Online-Angebots.....	101

9 Anhänge

Im Anhang wird der Fragebogen zur Bürger:innenbefragung eingefügt. Zunächst ist der Fragebogen angehängt, danach erfolgt die Darstellung der Ergebnisse der Bürger:innenbefragung.

Die Ergebnisse der einzelnen Fragen aus der Bürger:innenbefragung werden grafisch und tabellarisch zusammengefasst. Dabei werden die konkreten absoluten Zahlen und keine Prozentwerte angegeben.¹⁷

¹⁷ Die fehlenden Werte sind in den Grafiken folgendermaßen kodiert: .a = Frage gesehen und keine Antwort gegeben, .b = Frage nicht angezeigt bekommen, .c = „Kann ich nicht einschätzen“

Befragung von Bürgerinnen und Bürgern in Sachsen

Mit der Teilnahme an dieser Befragung helfen Sie uns, den Alltag in unserer Stadt Plauen lebenswerter und sicherer zu gestalten. Wir sind Ihnen sehr dankbar, dass Sie sich etwas Zeit dafür nehmen, und uns an Ihren Erfahrungen und Ihrem Empfinden teilhaben lassen. Die Teilnahme ist völlig freiwillig, und Sie bleiben vollkommen anonym.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und nötigenfalls das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten ausdrücklich gleichermaßen für alle Geschlechteridentitäten (männlich, weiblich, divers).

0	Einladungsschlüssel
Zunächst bitten wir Sie um Angabe des im Anschreiben angegebenen Einladungsschlüssels (Zugangscode, vierstellige Nummer). Sie bleiben strikt anonym, der Schlüssel dient lediglich der Sicherstellung, dass die Repräsentativität der Stichprobe gewahrt bleibt.	
Einladungsschlüssel: 	

1	Lebensqualität in der Stadt Plauen																																																																																												
Nun möchten wir Ihnen einige Fragen zur Lebensqualität in Plauen, Ihrer allgemeinen Lebenssituation und den Leistungen Ihrer Stadtverwaltung stellen.																																																																																													
1.01	Wie heißt Ihr Stadt- bzw. Ortsteil? <i>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</i> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Alt Chrieschwitz</td><td>☐</td><td>Reißig</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Altstadt</td><td>☐</td><td>Reißiger Vorstadt</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Bahnhofsvorstadt</td><td>☐</td><td>Reißigwald</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Bärenstein</td><td>☐</td><td>mit Lochhaus</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Chrieschwitz</td><td>☐</td><td>Reusa mit Sorga</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Dobenau</td><td>☐</td><td>Röttis</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Großfriesen</td><td>☐</td><td>Schloßberg</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Hammerforvorstadt</td><td>☐</td><td>Siedlung Neundorf</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Haselbrunn</td><td>☐</td><td>Steinsdorf</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Hofer Vorstadt</td><td>☐</td><td>Straßberg</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Jößnitz</td><td>☐</td><td>Stöckigt</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Kauschwitz</td><td>☐</td><td>Syratal</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Kleinfriesen</td><td>☐</td><td>Südvorstadt</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Meßbach</td><td>☐</td><td>Tauschwitz</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Neundorf</td><td>☐</td><td>Thiergarten</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Neundorfer Vorstadt</td><td>☐</td><td>Unterlosa</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Neustadt</td><td>☐</td><td>Zwoschwitz</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Obere Aue</td><td>☐</td><td></td><td>☐</td></tr> <tr><td>Oberlosa</td><td>☐</td><td></td><td>☐</td></tr> <tr><td>Ostvorstadt</td><td>☐</td><td></td><td>☐</td></tr> <tr><td>Preißelpöhl</td><td>☐</td><td></td><td>☐</td></tr> <tr><td>Reichenbacher Vorstadt</td><td>☐</td><td></td><td>☐</td></tr> <tr><td>Reinsdorf</td><td>☐</td><td></td><td>☐</td></tr> </table>	Alt Chrieschwitz	☐	Reißig	☐	Altstadt	☐	Reißiger Vorstadt	☐	Bahnhofsvorstadt	☐	Reißigwald	☐	Bärenstein	☐	mit Lochhaus	☐	Chrieschwitz	☐	Reusa mit Sorga	☐	Dobenau	☐	Röttis	☐	Großfriesen	☐	Schloßberg	☐	Hammerforvorstadt	☐	Siedlung Neundorf	☐	Haselbrunn	☐	Steinsdorf	☐	Hofer Vorstadt	☐	Straßberg	☐	Jößnitz	☐	Stöckigt	☐	Kauschwitz	☐	Syratal	☐	Kleinfriesen	☐	Südvorstadt	☐	Meßbach	☐	Tauschwitz	☐	Neundorf	☐	Thiergarten	☐	Neundorfer Vorstadt	☐	Unterlosa	☐	Neustadt	☐	Zwoschwitz	☐	Obere Aue	☐		☐	Oberlosa	☐		☐	Ostvorstadt	☐		☐	Preißelpöhl	☐		☐	Reichenbacher Vorstadt	☐		☐	Reinsdorf	☐		☐
Alt Chrieschwitz	☐	Reißig	☐																																																																																										
Altstadt	☐	Reißiger Vorstadt	☐																																																																																										
Bahnhofsvorstadt	☐	Reißigwald	☐																																																																																										
Bärenstein	☐	mit Lochhaus	☐																																																																																										
Chrieschwitz	☐	Reusa mit Sorga	☐																																																																																										
Dobenau	☐	Röttis	☐																																																																																										
Großfriesen	☐	Schloßberg	☐																																																																																										
Hammerforvorstadt	☐	Siedlung Neundorf	☐																																																																																										
Haselbrunn	☐	Steinsdorf	☐																																																																																										
Hofer Vorstadt	☐	Straßberg	☐																																																																																										
Jößnitz	☐	Stöckigt	☐																																																																																										
Kauschwitz	☐	Syratal	☐																																																																																										
Kleinfriesen	☐	Südvorstadt	☐																																																																																										
Meßbach	☐	Tauschwitz	☐																																																																																										
Neundorf	☐	Thiergarten	☐																																																																																										
Neundorfer Vorstadt	☐	Unterlosa	☐																																																																																										
Neustadt	☐	Zwoschwitz	☐																																																																																										
Obere Aue	☐		☐																																																																																										
Oberlosa	☐		☐																																																																																										
Ostvorstadt	☐		☐																																																																																										
Preißelpöhl	☐		☐																																																																																										
Reichenbacher Vorstadt	☐		☐																																																																																										
Reinsdorf	☐		☐																																																																																										
1.02	Wie gerne wohnen Sie in Plauen? <i>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</i> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Sehr gerne</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Gerne</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Nicht so gerne</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Überhaupt nicht gerne</td><td>☐</td></tr> </table>	Sehr gerne	☐	Gerne	☐	Nicht so gerne	☐	Überhaupt nicht gerne	☐																																																																																				
Sehr gerne	☐																																																																																												
Gerne	☐																																																																																												
Nicht so gerne	☐																																																																																												
Überhaupt nicht gerne	☐																																																																																												
1.03	Hat sich dieses Gefühl in den letzten zwölf Monaten allgemein ... ? <i>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</i> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Eher verbessert</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Nicht verändert</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Eher verschlechtert</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Kann ich nicht einschätzen</td><td>☐</td></tr> </table>	Eher verbessert	☐	Nicht verändert	☐	Eher verschlechtert	☐	Kann ich nicht einschätzen	☐																																																																																				
Eher verbessert	☐																																																																																												
Nicht verändert	☐																																																																																												
Eher verschlechtert	☐																																																																																												
Kann ich nicht einschätzen	☐																																																																																												

1.04	Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt?	Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal <u>eine</u> Nennung pro Zeile. <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Verbessert</th> <th>Nicht verändert</th> <th>Ver-schlechtert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Kriminalität</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Geringe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Hohe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Geringe Polizeipräsenz</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Hohe Polizeipräsenz</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Verwahrlosung im öffentlichen Raum (z.B. Schmierereien, Vandalismusschäden, Gebäudeleerstand, Verwahrlosung von Grünanlagen und Brachflächen)</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Müllentsorgung</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Verkehrsaufkommen</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Verkehrssicherheit</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Fahrgeschwindigkeit von Fahrzeugen</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Parkende Kraftfahrzeuge</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Qualität von Radwegen und Fahrradstraßen</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Straßenqualität</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Erhaltungszustand anderer öffentlicher Infrastruktur</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Angebot öffentlicher Verkehrsmittel</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Soziale Ungleichheit (z.B. bzgl. v. Einkommen, Bildung, usw.)</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Bettelnnde Personen</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Öffnungszeiten der Stadtverwaltung</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:</td><td></td><td></td><td>☐</td></tr> </tbody> </table>		Verbessert	Nicht verändert	Ver-schlechtert	Kriminalität	☐	☐	☐	Geringe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften	☐	☐	☐	Hohe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften	☐	☐	☐	Geringe Polizeipräsenz	☐	☐	☐	Hohe Polizeipräsenz	☐	☐	☐	Verwahrlosung im öffentlichen Raum (z.B. Schmierereien, Vandalismusschäden, Gebäudeleerstand, Verwahrlosung von Grünanlagen und Brachflächen)	☐	☐	☐	Müllentsorgung	☐	☐	☐	Verkehrsaufkommen	☐	☐	☐	Verkehrssicherheit	☐	☐	☐	Fahrgeschwindigkeit von Fahrzeugen	☐	☐	☐	Parkende Kraftfahrzeuge	☐	☐	☐	Qualität von Radwegen und Fahrradstraßen	☐	☐	☐	Straßenqualität	☐	☐	☐	Erhaltungszustand anderer öffentlicher Infrastruktur	☐	☐	☐	Angebot öffentlicher Verkehrsmittel	☐	☐	☐	Soziale Ungleichheit (z.B. bzgl. v. Einkommen, Bildung, usw.)	☐	☐	☐	Bettelnnde Personen	☐	☐	☐	Öffnungszeiten der Stadtverwaltung	☐	☐	☐	Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:			☐
	Verbessert	Nicht verändert	Ver-schlechtert																																																																															
Kriminalität	☐	☐	☐																																																																															
Geringe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften	☐	☐	☐																																																																															
Hohe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften	☐	☐	☐																																																																															
Geringe Polizeipräsenz	☐	☐	☐																																																																															
Hohe Polizeipräsenz	☐	☐	☐																																																																															
Verwahrlosung im öffentlichen Raum (z.B. Schmierereien, Vandalismusschäden, Gebäudeleerstand, Verwahrlosung von Grünanlagen und Brachflächen)	☐	☐	☐																																																																															
Müllentsorgung	☐	☐	☐																																																																															
Verkehrsaufkommen	☐	☐	☐																																																																															
Verkehrssicherheit	☐	☐	☐																																																																															
Fahrgeschwindigkeit von Fahrzeugen	☐	☐	☐																																																																															
Parkende Kraftfahrzeuge	☐	☐	☐																																																																															
Qualität von Radwegen und Fahrradstraßen	☐	☐	☐																																																																															
Straßenqualität	☐	☐	☐																																																																															
Erhaltungszustand anderer öffentlicher Infrastruktur	☐	☐	☐																																																																															
Angebot öffentlicher Verkehrsmittel	☐	☐	☐																																																																															
Soziale Ungleichheit (z.B. bzgl. v. Einkommen, Bildung, usw.)	☐	☐	☐																																																																															
Bettelnnde Personen	☐	☐	☐																																																																															
Öffnungszeiten der Stadtverwaltung	☐	☐	☐																																																																															
Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:			☐																																																																															
1.05	Wie zufrieden sind Sie mit den Leistungen Ihrer Stadtverwaltung?	Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung. <table border="1"> <tbody> <tr><td>Zufrieden</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Eher zufrieden</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Eher unzufrieden</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Unzufrieden</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Kann ich nicht einschätzen</td><td>☐</td></tr> </tbody> </table>	Zufrieden	☐	Eher zufrieden	☐	Eher unzufrieden	☐	Unzufrieden	☐	Kann ich nicht einschätzen	☐																																																																						
Zufrieden	☐																																																																																	
Eher zufrieden	☐																																																																																	
Eher unzufrieden	☐																																																																																	
Unzufrieden	☐																																																																																	
Kann ich nicht einschätzen	☐																																																																																	
1.06	Wie zufrieden sind Sie mit den Leistungen der Polizei in Plauen?	Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung. <table border="1"> <tbody> <tr><td>Zufrieden</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Eher zufrieden</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Eher unzufrieden</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Unzufrieden</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Kann ich nicht einschätzen</td><td>☐</td></tr> </tbody> </table>	Zufrieden	☐	Eher zufrieden	☐	Eher unzufrieden	☐	Unzufrieden	☐	Kann ich nicht einschätzen	☐																																																																						
Zufrieden	☐																																																																																	
Eher zufrieden	☐																																																																																	
Eher unzufrieden	☐																																																																																	
Unzufrieden	☐																																																																																	
Kann ich nicht einschätzen	☐																																																																																	

1.07	Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Plauen in den aufgelisteten Bereichen?	<i>Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal <u>eine</u> Nennung pro Zeile.</i> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Es gibt Handlungsbedarf: ...</th> <th>Keinen</th> <th>Etwas</th> <th>Großen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Digitalisierung von Behördengängen</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Kulturelle Angebote</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Kindertagesbetreuung</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Schulische Ausstattung</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Behebung von Wohnraumknappheit</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Straßenbau</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Sauberkeit</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Entfernung von Schmierereien</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Behebung von Vandalismus-Schäden</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Pflege des Straßengrüns</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Verschönerung von Spielplätzen</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Ausweitung der Straßenbeleuchtung</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Ausbau von Radwegen und Fahrradstraßen</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Sporteinrichtungen</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Freizeiteinrichtungen</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Ausweitung Optionen ehrenamtlicher Mitwirkung</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Verringerung sozialer Ungleichheit</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Bürgernahe und verständliche Kommunikation</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Öffnungszeiten der Ämter</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Beratungsmöglichkeiten im Rathaus</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Angebot von Informationsveranstaltungen</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> </tbody> </table>	Es gibt Handlungsbedarf: ...	Keinen	Etwas	Großen	Digitalisierung von Behördengängen	☐	☐	☐	Kulturelle Angebote	☐	☐	☐	Kindertagesbetreuung	☐	☐	☐	Schulische Ausstattung	☐	☐	☐	Behebung von Wohnraumknappheit	☐	☐	☐	Straßenbau	☐	☐	☐	Sauberkeit	☐	☐	☐	Entfernung von Schmierereien	☐	☐	☐	Behebung von Vandalismus-Schäden	☐	☐	☐	Pflege des Straßengrüns	☐	☐	☐	Verschönerung von Spielplätzen	☐	☐	☐	Ausweitung der Straßenbeleuchtung	☐	☐	☐	Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs	☐	☐	☐	Ausbau von Radwegen und Fahrradstraßen	☐	☐	☐	Sporteinrichtungen	☐	☐	☐	Freizeiteinrichtungen	☐	☐	☐	Ausweitung Optionen ehrenamtlicher Mitwirkung	☐	☐	☐	Verringerung sozialer Ungleichheit	☐	☐	☐	Bürgernahe und verständliche Kommunikation	☐	☐	☐	Öffnungszeiten der Ämter	☐	☐	☐	Beratungsmöglichkeiten im Rathaus	☐	☐	☐	Angebot von Informationsveranstaltungen	☐	☐	☐	Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:	☐	☐	☐
Es gibt Handlungsbedarf: ...	Keinen	Etwas	Großen																																																																																															
Digitalisierung von Behördengängen	☐	☐	☐																																																																																															
Kulturelle Angebote	☐	☐	☐																																																																																															
Kindertagesbetreuung	☐	☐	☐																																																																																															
Schulische Ausstattung	☐	☐	☐																																																																																															
Behebung von Wohnraumknappheit	☐	☐	☐																																																																																															
Straßenbau	☐	☐	☐																																																																																															
Sauberkeit	☐	☐	☐																																																																																															
Entfernung von Schmierereien	☐	☐	☐																																																																																															
Behebung von Vandalismus-Schäden	☐	☐	☐																																																																																															
Pflege des Straßengrüns	☐	☐	☐																																																																																															
Verschönerung von Spielplätzen	☐	☐	☐																																																																																															
Ausweitung der Straßenbeleuchtung	☐	☐	☐																																																																																															
Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs	☐	☐	☐																																																																																															
Ausbau von Radwegen und Fahrradstraßen	☐	☐	☐																																																																																															
Sporteinrichtungen	☐	☐	☐																																																																																															
Freizeiteinrichtungen	☐	☐	☐																																																																																															
Ausweitung Optionen ehrenamtlicher Mitwirkung	☐	☐	☐																																																																																															
Verringerung sozialer Ungleichheit	☐	☐	☐																																																																																															
Bürgernahe und verständliche Kommunikation	☐	☐	☐																																																																																															
Öffnungszeiten der Ämter	☐	☐	☐																																																																																															
Beratungsmöglichkeiten im Rathaus	☐	☐	☐																																																																																															
Angebot von Informationsveranstaltungen	☐	☐	☐																																																																																															
Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:	☐	☐	☐																																																																																															
1.08	Welche Präventions- und Kontrollmaßnahmen halten Sie für wünschenswert, um die Verkehrssicherheit in Plauen zu verbessern?	<i>Mehrfachnennung möglich.</i> <table border="1"> <tbody> <tr><td>Verkehrssicherheit sollte bei der Planung von Verkehrswegen mehr Beachtung finden.</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Geschwindigkeitsverstöße sollten konsequenter verfolgt werden.</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Park- und Halteverstöße sollten konsequenter verfolgt werden.</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Fahren unter Alkohol- und Drogeneinfluss sollte konsequenter verfolgt werden.</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Verkehrsverstöße von Fahrradfahrern sollten konsequenter verfolgt werden.</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:</td><td>☐</td></tr> </tbody> </table>	Verkehrssicherheit sollte bei der Planung von Verkehrswegen mehr Beachtung finden.	☐	Geschwindigkeitsverstöße sollten konsequenter verfolgt werden.	☐	Park- und Halteverstöße sollten konsequenter verfolgt werden.	☐	Fahren unter Alkohol- und Drogeneinfluss sollte konsequenter verfolgt werden.	☐	Verkehrsverstöße von Fahrradfahrern sollten konsequenter verfolgt werden.	☐	Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:	☐																																																																																				
Verkehrssicherheit sollte bei der Planung von Verkehrswegen mehr Beachtung finden.	☐																																																																																																	
Geschwindigkeitsverstöße sollten konsequenter verfolgt werden.	☐																																																																																																	
Park- und Halteverstöße sollten konsequenter verfolgt werden.	☐																																																																																																	
Fahren unter Alkohol- und Drogeneinfluss sollte konsequenter verfolgt werden.	☐																																																																																																	
Verkehrsverstöße von Fahrradfahrern sollten konsequenter verfolgt werden.	☐																																																																																																	
Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:	☐																																																																																																	
1.09	Wie empfinden Sie die Verkehrsbelastung in Ihrem Stadtteil?	<i>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</i> <table border="1"> <tbody> <tr><td>Sehr hoch</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Hoch</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Gering</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Sehr gering</td><td>☐</td></tr> </tbody> </table>	Sehr hoch	☐	Hoch	☐	Gering	☐	Sehr gering	☐																																																																																								
Sehr hoch	☐																																																																																																	
Hoch	☐																																																																																																	
Gering	☐																																																																																																	
Sehr gering	☐																																																																																																	
1.10	Welche Leistungen sollte die Stadtverwaltung zur Verbesserung Ihrer persönlichen Sicherheit stärker anbieten?	<i>Mehrfachnennung möglich.</i> <table border="1"> <tbody> <tr><td>Das städtische Ordnungsamt (Polizeibehörde) sollte mehr Präsenz zeigen.</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Die Präventionsarbeit sollte verstärkt werden.</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Es sollte mehr Kontrollen geben.</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Bestehende Regeln sollten konsequenter durchgesetzt werden.</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Es sollte mehr Videoüberwachung geben.</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:</td><td>☐</td></tr> </tbody> </table>	Das städtische Ordnungsamt (Polizeibehörde) sollte mehr Präsenz zeigen.	☐	Die Präventionsarbeit sollte verstärkt werden.	☐	Es sollte mehr Kontrollen geben.	☐	Bestehende Regeln sollten konsequenter durchgesetzt werden.	☐	Es sollte mehr Videoüberwachung geben.	☐	Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:	☐																																																																																				
Das städtische Ordnungsamt (Polizeibehörde) sollte mehr Präsenz zeigen.	☐																																																																																																	
Die Präventionsarbeit sollte verstärkt werden.	☐																																																																																																	
Es sollte mehr Kontrollen geben.	☐																																																																																																	
Bestehende Regeln sollten konsequenter durchgesetzt werden.	☐																																																																																																	
Es sollte mehr Videoüberwachung geben.	☐																																																																																																	
Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:	☐																																																																																																	

1.11	Wie bewerten Sie die Verfügbarkeit öffentlicher Verkehrsmittel in Plauen?	Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung. Gut ☐ Eher gut ☐ Zufriedenstellend ☐ Eher schlecht ☐ Schlecht ☐ Kann ich nicht einschätzen ☐
1.12	Wie groß sind die sozialen Unterschiede in Plauen?	Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung. Groß ☐ Eher groß ☐ Eher gering ☐ Gering ☐ Kann ich nicht einschätzen ☐
1.13	Wie bewerten Sie Ihre aktuelle Wohnsituation?	Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung. Gut ☐ Eher gut ☐ Zufriedenstellend ☐ Eher schlecht ☐ Schlecht ☐
1.14	Wie empfinden Sie die Kosten für Wohnraum in Ihrem persönlichen Fall?	Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung. Zu teuer ☐ Eher teuer ☐ Angemessen ☐ Eher günstig ☐ Zu günstig ☐
1.15	Wie bewerten Sie Ihre eigene wirtschaftliche Lage?	Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung. Gut ☐ Eher gut ☐ Zufriedenstellend ☐ Eher schlecht ☐ Schlecht ☐
2	Sicherheitsgefühl, Präventionsverhalten und Schutzmaßnahmen	
Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf Ihre persönliche Wahrnehmung von Kriminalität und Ihren Umgang mit Kriminalität.		
2.01	Wie sicher fühlen Sie sich (oder würden Sie sich fühlen), wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind (oder wären)?	Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung. Sicher ☐ Eher sicher ☐ Eher unsicher ☐ Unsicher ☐
2.02	Wie sicher fühlen Sie sich in Bezug auf Kriminalität in Plauen insgesamt?	Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung. Sicher ☐ Eher sicher ☐ Eher unsicher ☐ Unsicher ☐

2.03	Wie häufig machen Sie sich Gedanken, wie Sie Ihre persönliche Sicherheit in Bezug auf Kriminalität erhöhen können?	Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung. Häufig ☐ Eher häufig ☐ Eher selten ☐ Nie ☐															
2.04	Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren?	Mehrfachnennung möglich. Ich informiere mich nicht. ☐ Internet (Websites) ☐ Soziale Medien ☐ Tageszeitung ☐ Wochenzeitung ☐ Amtsblätter ☐ Zeitschriften ☐ Broschüren ☐ Rundfunk ☐ Freunde, Nachbarn oder Kollegen ☐ Polizeiliche Beratungsstellen ☐ Andere Beratungsstellen (bitte Stelle benennen), und zwar: ☐ Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar ☐ _____ _____															
2.05	Falls Sie eine Beratungsstelle in Anspruch genommen haben, wie bewerten Sie die Beratung? (Falls nicht ► weiter mit nächster Frage.)	Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal <u>eine</u> Nennung pro Zeile. <table border="0"> <thead> <tr> <th></th> <th>Hilfreich</th> <th>Eher hilfreich</th> <th>Weniger hilfreich</th> <th>Nicht hilfreich</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Polizeiliche Beratungsstelle</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Andere Beratungsstelle</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> </tbody> </table>		Hilfreich	Eher hilfreich	Weniger hilfreich	Nicht hilfreich	Polizeiliche Beratungsstelle	☐	☐	☐	☐	Andere Beratungsstelle	☐	☐	☐	☐
	Hilfreich	Eher hilfreich	Weniger hilfreich	Nicht hilfreich													
Polizeiliche Beratungsstelle	☐	☐	☐	☐													
Andere Beratungsstelle	☐	☐	☐	☐													
2.06	Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen?	Mehrfachnennung möglich. Ich meide bestimmte Orte grundsätzlich. ☐ Ich meide bestimmte Orte zu bestimmten Zeiten. ☐ Ich bleibe dann nach Möglichkeit ganz zuhause. ☐ Ich treffe zuhause bauliche Vorkehrungen. (z. B. Einbruchschutz) ☐ Ich halte als Schutzmaßnahme zuhause einen Hund. ☐ Ich trainiere waffenlose Selbstverteidigung. ☐ Ich führe eine Waffe zur Selbstverteidigung mit mir. (z. B. Abwehrspray) ☐ Ich habe einen kleinen Waffenschein und/oder führe eine Schreckschusswaffe mit mir. ☐ Ich führe ein akustisches Notsignal mit mir. (z. B. Trillerpfeife) ☐ Ich führe eine Taschenlampe bei mir. ☐ Ich gehe aus Sicherheitsgründen nicht ohne Mobiltelefon aus. ☐ Ich nutze eine Notruf-App auf meinem Mobiltelefon. ☐ Ich gehe lieber nur in Gesellschaft meines Hundes raus. ☐ Ich bewege mich draußen lieber nur mit anderen Menschen. ☐ Ich fühle mich im Zusammenhang mit Kriminalität nicht unsicher. ☐ Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar: ☐ _____ _____															

2.07	Befassen wir uns jetzt einmal mit schützenden Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kriminalität treffen Sie?	Mehrfachnennung möglich.		
		Ich verwende ...		
			Computer/Tablet	Smartphone
		aktuelle Virens Scanner	☐	☐
		komplexe Passwörter	☐	☐
		unterschiedliche Passwörter	☐	☐
		Passwortmanager	☐	☐
		verschlüsselte Kommunikation	☐	☐
		anonymisierte Nutzernamen	☐	☐
		anonymisierte E-mailadressen	☐	☐
		kein Online-Banking	☐	☐
		keinerlei Sicherheitsmaßnahmen	☐	☐
gar kein Internet	☐	☐		

3	Persönliche Beeinträchtigung und Unwohlsein durch Gruppen und Orte
---	---

Im Folgenden geht es um verschiedene Probleme durch Personengruppen und örtliche Gegebenheiten, die in Plauen auftreten könnten.

3.01	Inwieweit fühlen Sie sich in Plauen durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt?	Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal <u>eine</u> Nennung pro Zeile.			
		Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt:			
			Nicht	Etwas	Sehr
		Herumhängende Jugendliche	☐	☐	☐
		Herumhängende Erwachsene	☐	☐	☐
		Gewaltbereite Gruppen (z.B. Fußball-Fans, Cliques)	☐	☐	☐
		Personen mit Migrationshintergrund	☐	☐	☐
		Alkoholisierte Personen	☐	☐	☐
		Verhaltensauffällige Personen	☐	☐	☐
		Drogenkonsumenten	☐	☐	☐
		Obdachlose	☐	☐	☐
		Bettelnde Menschen	☐	☐	☐
		Taschendiebe	☐	☐	☐
		Extremisten (links)	☐	☐	☐
		Extremisten (rechts)	☐	☐	☐
		Extremisten (religiös)	☐	☐	☐
		Extremisten (andere)	☐	☐	☐
		Aggressive Autofahrer	☐	☐	☐
		Aggressive Fahrradfahrer	☐	☐	☐
		Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:			☐

3.02	Wie fühlen Sie sich an folgenden Orten in Plauen?	Mehrfachnennung möglich.			
		Bitte maximal <u>eine</u> Nennung pro Zeile.			
		Ich fühle mich: ...			
		Nicht unwohl	Tag	Nacht	Tag & Nacht
		Bereich um die Lessingstrasse	☐	☐	☐
		Dittrichplatz	☐	☐	☐
		Fußgängertunnel am Oberen Bahnhof	☐	☐	☐
		Markuskirchplatz	☐	☐	☐
		Postplatz	☐	☐	☐
		Wagnerplatz	☐	☐	☐
		Weg am Mühlgraben zwischen Stadtstrand und Autohaus	☐	☐	☐
		Sonstige (bitte benennen), und zwar:			

3.03	Inwieweit fühlen Sie sich in Plauen durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt?	<i>Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal <u>eine</u> Nennung pro Zeile.</i> Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt:			
			Nicht	Etwas	Sehr
		Unrat /Müll im öffentlichen Raum	☐	☐	☐
		Graffiti und Schmierereien	☐	☐	☐
		Wildes Plakatieren und Aufkleber	☐	☐	☐
		Vandalismus-Schäden (bspw. an Mülleibern, Spielplätzen, Haltestellen, öffentl. Verkehrsmitteln, usw.)	☐	☐	☐
		Heruntergekommene Gebäude	☐	☐	☐
		Hundekot auf Wegen und in Parks	☐	☐	☐
		Verkehrslärm	☐	☐	☐
		Ruhestörungen	☐	☐	☐
		Baulärm	☐	☐	☐
		Park- und Halteverstöße	☐	☐	☐
		Schlechte Straßenbeleuchtung	☐	☐	☐
		Sonstiges (<i>bitte in einem Satz erläutern</i>), und zwar:	☐	☐	☐

4		Präsenz von Ordnungs- und Sicherheitskräften	
Nun möchten wir Ihnen einige Fragen zu Ihrer Wahrnehmung von und Ihrem Kontakt mit Ordnungs- und Sicherheitskräften in Ihrer Stadt Plauen stellen.			
4.01	Wann haben Sie das letzte Mal Mitarbeiter des städtischen Ordnungsamtes (Polizeibehörde) in Ihrer Wohngegend gesehen?	<i>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</i> Innerhalb der letzten Woche. ☐ Vor mehr als einer Woche, aber innerhalb des letzten Monats. ☐ Vor mehr als einem Monat, aber innerhalb des letzten Vierteljahres. ☐ Vor mehr als einem Vierteljahr. ☐ Noch nie. ☐ Weiß ich nicht. ☐	
4.02	Wann haben Sie das letzte Mal eine Polizeistreife in Ihrer Wohngegend gesehen?	<i>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</i> Innerhalb der letzten Woche. ☐ Vor mehr als einer Woche, aber innerhalb des letzten Monats. ☐ Vor mehr als einem Monat, aber innerhalb des letzten Vierteljahres. ☐ Vor mehr als einem Vierteljahr. ☐ Noch nie. ☐ Weiß ich nicht. ☐	
4.03	Hatten Sie persönlich in den vergangenen zwölf Monaten Kontakt zum städtischen Ordnungsamt?	Ja ☐ Nein ☐ ► weiter mit Frage 4.06	
4.04	Falls Sie Kontakt zum städtischen Ordnungsamt hatten, in welchem Zusammenhang stand dieser Kontakt? <i>Falls nicht ► weiter mit Frage 4.06</i>	<i>Mehrfachnennung möglich.</i> Ich habe einen Regelverstoß gemeldet. ☐ Ich wurde selbst kontrolliert. ☐ Ich wurde verwahrt. ☐ Ich musste ein Bußgeld zahlen. ☐ Ich habe um Auskunft ersucht. ☐ Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar: ☐ _____ _____	
4.05	Wie zufrieden waren Sie mit dem städtischen Ordnungsamt in dieser Situation?	<i>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</i> Zufrieden ☐ Eher zufrieden ☐ Eher unzufrieden ☐ Unzufrieden ☐ Kann ich nicht einschätzen ☐	
4.06	Kennen Sie (zumindest vom Sehen) den für Ihre Wohngegend zuständigen Bürgerpolizisten?	Ja ☐ Nein ☐ ► weiter mit Frage 4.08 Ich weiß nicht, was ein Bürgerpolizist ist ► weiter mit Frage 4.08 ☐	
4.07	Hatten Sie schon mit dem Bürgerpolizisten Kontakt?	Ja ☐ Nein ☐	
4.08	Haben Sie schon von der Sächsischen Sicherheitswacht gehört?	Ja ☐ Nein ☐	

5	Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten																																																																																																																	
Kriminalität gibt es in jeder Gesellschaft, und aus ganz unterschiedlichen Gründen erfahren Polizei und Staatsanwaltschaft nicht von jeder Straftat. Straftaten haben Auswirkungen auf Opfer und auch auf Dritte wie bspw. Angehörige, Freunde oder Bekannte. Wir möchten Ihnen daher gern einige Fragen zu Ihren Erfahrungen und Einschätzungen stellen. Die Beantwortung dieser Fragen ist, wie im gesamten Fragebogen, rein freiwillig.																																																																																																																		
5.01	Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben.	<i>Ihre Angaben sind freiwillig. Sie bleiben in jedem Fall völlig anonym. Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Antwort sowohl versuchte als auch vollendete Straftaten, sowohl innerhalb als auch außerhalb von Plauen.</i> Ich wurde in den vergangenen zwölf Monaten kein Opfer irgendeiner Straftat. ▶ weiter mit Frage 5.04 ☐ <i>Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal <u>eine</u> Nennung pro Zeile.</i> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 65%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;">Nein</th> <th style="width: 10%; text-align: center;">Einmal</th> <th style="width: 10%; text-align: center;">Mehrmals</th> <th style="width: 5%; text-align: center;">Angezeigt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>A Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td></tr> <tr><td>B Sachbeschädigung</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td></tr> <tr><td>C Häusliche Gewalt</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td></tr> <tr><td>D Körperverletzung (andere als häusliche Gewalt)</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td></tr> <tr><td>E Raub</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td></tr> <tr><td>(Diebstahl mit Bedrohung und/oder Gewaltanwendung)</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td></tr> <tr><td>F Wohnungseinbruch</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td></tr> <tr><td>G Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche u.ä.</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td></tr> <tr><td>H Taschendiebstahl</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td></tr> <tr><td>I Diebstahl von Auto oder Motorrad</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td></tr> <tr><td>J Diebstahl aus einem Auto</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td></tr> <tr><td>K Fahrraddiebstahl</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td></tr> <tr><td>L Anderer Diebstahl</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td></tr> <tr><td>M Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.)</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td></tr> <tr><td>N Anderer Betrug (außer über das Internet)</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td></tr> <tr><td>O Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des Internets, z.B. Betrug)</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td></tr> <tr><td>P Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td></tr> <tr><td>Q Sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td></tr> <tr><td>R Stalking</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td></tr> <tr><td>S Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td><td style="text-align: center;">☐</td></tr> <tr><td colspan="5" style="border-top: 1px solid black; height: 20px;"></td></tr> </tbody> </table> Dazu möchte ich keine Angabe machen. ▶ weiter mit Frage 5.04 ☐				Nein	Einmal	Mehrmals	Angezeigt	A Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung	☐	☐	☐	☐	B Sachbeschädigung	☐	☐	☐	☐	C Häusliche Gewalt	☐	☐	☐	☐	D Körperverletzung (andere als häusliche Gewalt)	☐	☐	☐	☐	E Raub	☐	☐	☐	☐	(Diebstahl mit Bedrohung und/oder Gewaltanwendung)	☐	☐	☐	☐	F Wohnungseinbruch	☐	☐	☐	☐	G Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche u.ä.	☐	☐	☐	☐	H Taschendiebstahl	☐	☐	☐	☐	I Diebstahl von Auto oder Motorrad	☐	☐	☐	☐	J Diebstahl aus einem Auto	☐	☐	☐	☐	K Fahrraddiebstahl	☐	☐	☐	☐	L Anderer Diebstahl	☐	☐	☐	☐	M Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.)	☐	☐	☐	☐	N Anderer Betrug (außer über das Internet)	☐	☐	☐	☐	O Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des Internets, z.B. Betrug)	☐	☐	☐	☐	P Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung	☐	☐	☐	☐	Q Sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung	☐	☐	☐	☐	R Stalking	☐	☐	☐	☐	S Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:	☐	☐	☐	☐					
	Nein	Einmal	Mehrmals	Angezeigt																																																																																																														
A Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung	☐	☐	☐	☐																																																																																																														
B Sachbeschädigung	☐	☐	☐	☐																																																																																																														
C Häusliche Gewalt	☐	☐	☐	☐																																																																																																														
D Körperverletzung (andere als häusliche Gewalt)	☐	☐	☐	☐																																																																																																														
E Raub	☐	☐	☐	☐																																																																																																														
(Diebstahl mit Bedrohung und/oder Gewaltanwendung)	☐	☐	☐	☐																																																																																																														
F Wohnungseinbruch	☐	☐	☐	☐																																																																																																														
G Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche u.ä.	☐	☐	☐	☐																																																																																																														
H Taschendiebstahl	☐	☐	☐	☐																																																																																																														
I Diebstahl von Auto oder Motorrad	☐	☐	☐	☐																																																																																																														
J Diebstahl aus einem Auto	☐	☐	☐	☐																																																																																																														
K Fahrraddiebstahl	☐	☐	☐	☐																																																																																																														
L Anderer Diebstahl	☐	☐	☐	☐																																																																																																														
M Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.)	☐	☐	☐	☐																																																																																																														
N Anderer Betrug (außer über das Internet)	☐	☐	☐	☐																																																																																																														
O Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des Internets, z.B. Betrug)	☐	☐	☐	☐																																																																																																														
P Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung	☐	☐	☐	☐																																																																																																														
Q Sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung	☐	☐	☐	☐																																																																																																														
R Stalking	☐	☐	☐	☐																																																																																																														
S Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:	☐	☐	☐	☐																																																																																																														
Falls Sie Anzeige in mindestens einem Fall erstattet haben: ▶ weiter mit Frage 5.02 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: ▶ weiter mit Frage 5.03																																																																																																																		
5.02	Was war der Grund für Ihre Anzeigenerstattung? <i>Falls Sie in der vorangegangenen Frage mehr als eine Straftat angekreuzt haben, beziehen Sie sich hier bitte nur auf die für Sie am schwerwiegendste, und geben den entsprechenden Buchstaben (zu finden links von der Straftat aus der vorangegangenen Frage) hier an.</i>	<i>Mehrfachnennung möglich.</i> Straftäter müssen gefasst und bestraft werden. ☐ Nachweis für die Versicherung war erforderlich. ☐ Damit ich meine gestohlenen Gegenstände zurückbekomme. ☐ Ich betrachte Anzeigenerstattung als Pflicht. ☐ Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar ☐ Antwort bezieht sich auf (Buchstabe): ☐ ▶ weiter mit Frage 5.04																																																																																																																

5.03	Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet?	<i>Mehrfachnennung möglich.</i> Anzeigenerstattung hilft ja doch nicht weiter. ☐ Anzeigenerstattung bei der Polizei war mir zu mühevoll. ☐ Der Täter wird ohnehin nicht ermittelt. ☐ Der Täter wird ohnehin nicht bestraft. ☐ Die Tat war für mich nicht schwerwiegend. ☐ Ich hatte Angst vor dem Täter. ☐ Die Angelegenheit war mir unangenehm. ☐ Ich hatte Angst vor anderen persönlichen Nachteilen. ☐ Andere hatten schon Anzeige erstattet. ☐ Keine Versicherung vorhanden, für die ein Nachweis erforderlich gewesen wäre. ☐ Ich kannte den Täter persönlich. ☐ Die Angelegenheit wurde anderweitig geregelt. ☐ Sonstiges (<i>bitte optional in einem Satz erläutern</i>), und zwar: ☐ _____ _____
5.04	Würden Sie Strafanzeigen auch online erstatten?	<i>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</i> Ja ☐ ► weiter mit Frage 5.06 Nein ☐
5.05	Falls Sie die vorherige Frage mit "Nein" beantwortet haben, warum lehnen Sie die Anzeigenerstattung online ab?	<i>Mehrfachnennung möglich.</i> Ich habe Angst, dabei etwas falsch zu machen. ☐ Anzeigenerstattung ist mir online zu kompliziert. ☐ Die Polizei weiß besser, worauf es ankommt. ☐ Das wäre mir zu anonym. ☐ Ich will der Polizei auch Fragen stellen können. ☐ Ich nutze das Internet nicht. ☐
5.06	Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Sie in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat werden?	<i>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</i> Wahrscheinlich ☐ Eher wahrscheinlich ☐ Eher unwahrscheinlich ☐ ► weiter mit Frage 5.08 Unwahrscheinlich ☐ ► weiter mit Frage 5.08 Kann ich nicht einschätzen ☐ ► weiter mit Frage 5.08

5.07	Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an.	<i>Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal <u>eine</u> Nennung pro Zeile.</i> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gar nicht</th> <th>Einmal</th> <th>Mehrmals</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Sachbeschädigung</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Häusliche Gewalt</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Körperverletzung (andere als häusliche Gewalt)</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Raub (Diebstahl mit Bedrohung und/oder Gewaltanwendung)</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Wohnungseinbruch</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche u.ä.</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Taschendiebstahl</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Diebstahl von Auto oder Motorrad</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Diebstahl aus einem Auto</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Fahrraddiebstahl</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Anderer Diebstahl</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.)</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Anderer Betrug (außer über das Internet)</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des Internets, z.B. Betrug)</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Stalking</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr> </tbody> </table>		Gar nicht	Einmal	Mehrmals	Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung	☐	☐	☐	Sachbeschädigung	☐	☐	☐	Häusliche Gewalt	☐	☐	☐	Körperverletzung (andere als häusliche Gewalt)	☐	☐	☐	Raub (Diebstahl mit Bedrohung und/oder Gewaltanwendung)	☐	☐	☐	Wohnungseinbruch	☐	☐	☐	Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche u.ä.	☐	☐	☐	Taschendiebstahl	☐	☐	☐	Diebstahl von Auto oder Motorrad	☐	☐	☐	Diebstahl aus einem Auto	☐	☐	☐	Fahrraddiebstahl	☐	☐	☐	Anderer Diebstahl	☐	☐	☐	Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.)	☐	☐	☐	Anderer Betrug (außer über das Internet)	☐	☐	☐	Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des Internets, z.B. Betrug)	☐	☐	☐	Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung	☐	☐	☐	Sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung	☐	☐	☐	Stalking	☐	☐	☐	Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:	☐	☐	☐
	Gar nicht	Einmal	Mehrmals																																																																															
Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung	☐	☐	☐																																																																															
Sachbeschädigung	☐	☐	☐																																																																															
Häusliche Gewalt	☐	☐	☐																																																																															
Körperverletzung (andere als häusliche Gewalt)	☐	☐	☐																																																																															
Raub (Diebstahl mit Bedrohung und/oder Gewaltanwendung)	☐	☐	☐																																																																															
Wohnungseinbruch	☐	☐	☐																																																																															
Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche u.ä.	☐	☐	☐																																																																															
Taschendiebstahl	☐	☐	☐																																																																															
Diebstahl von Auto oder Motorrad	☐	☐	☐																																																																															
Diebstahl aus einem Auto	☐	☐	☐																																																																															
Fahrraddiebstahl	☐	☐	☐																																																																															
Anderer Diebstahl	☐	☐	☐																																																																															
Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.)	☐	☐	☐																																																																															
Anderer Betrug (außer über das Internet)	☐	☐	☐																																																																															
Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des Internets, z.B. Betrug)	☐	☐	☐																																																																															
Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung	☐	☐	☐																																																																															
Sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung	☐	☐	☐																																																																															
Stalking	☐	☐	☐																																																																															
Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:	☐	☐	☐																																																																															
5.08	Gibt es aus Ihrer Sicht in Grenznähe mehr, gleich viel oder weniger Kriminalität als andernorts in Sachsen?	<i>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</i> <table border="1"> <tbody> <tr><td>Viel mehr</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Eher mehr</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Genauso viel</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Eher weniger</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Viel weniger</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Kann ich nicht einschätzen</td><td>☐</td></tr> </tbody> </table>	Viel mehr	☐	Eher mehr	☐	Genauso viel	☐	Eher weniger	☐	Viel weniger	☐	Kann ich nicht einschätzen	☐																																																																				
Viel mehr	☐																																																																																	
Eher mehr	☐																																																																																	
Genauso viel	☐																																																																																	
Eher weniger	☐																																																																																	
Viel weniger	☐																																																																																	
Kann ich nicht einschätzen	☐																																																																																	
6	Bedeutung von Nachbarschaft																																																																																	
Die Verhältnisse in der eigenen räumlichen Nachbarschaft, sowie die Nachbarn selbst, haben einen Einfluss auf Wohn- und Lebensqualität. Wir interessieren uns für Ihre Einschätzungen.																																																																																		
6.01	Was trifft im Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn zu?	<i>Mehrfachnennung möglich.</i> <table border="1"> <tbody> <tr><td>Ich kenne meine Nachbarn nicht. ► weiter mit Frage 6.03</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Wir unterhalten uns bei Gelegenheit.</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Wir unterhalten uns regelmäßig.</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Ich nehme Paketsendungen für meine Nachbarn an.</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Meine Nachbarn nehmen Paketsendungen für mich an.</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Wir treffen uns bei Gelegenheit.</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Wir treffen uns regelmäßig.</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Wir haben Wohnungsschlüssel beieinander hinterlegt.</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Wir achten gemeinsam auf Auffälligkeiten in der räumlichen Nachbarschaft (Einbruchsprävention usw.).</td><td>☐</td></tr> <tr><td>Meine Nachbarn sind mir zu neugierig.</td><td>☐</td></tr> </tbody> </table>	Ich kenne meine Nachbarn nicht. ► weiter mit Frage 6.03	☐	Wir unterhalten uns bei Gelegenheit.	☐	Wir unterhalten uns regelmäßig.	☐	Ich nehme Paketsendungen für meine Nachbarn an.	☐	Meine Nachbarn nehmen Paketsendungen für mich an.	☐	Wir treffen uns bei Gelegenheit.	☐	Wir treffen uns regelmäßig.	☐	Wir haben Wohnungsschlüssel beieinander hinterlegt.	☐	Wir achten gemeinsam auf Auffälligkeiten in der räumlichen Nachbarschaft (Einbruchsprävention usw.).	☐	Meine Nachbarn sind mir zu neugierig.	☐																																																												
Ich kenne meine Nachbarn nicht. ► weiter mit Frage 6.03	☐																																																																																	
Wir unterhalten uns bei Gelegenheit.	☐																																																																																	
Wir unterhalten uns regelmäßig.	☐																																																																																	
Ich nehme Paketsendungen für meine Nachbarn an.	☐																																																																																	
Meine Nachbarn nehmen Paketsendungen für mich an.	☐																																																																																	
Wir treffen uns bei Gelegenheit.	☐																																																																																	
Wir treffen uns regelmäßig.	☐																																																																																	
Wir haben Wohnungsschlüssel beieinander hinterlegt.	☐																																																																																	
Wir achten gemeinsam auf Auffälligkeiten in der räumlichen Nachbarschaft (Einbruchsprävention usw.).	☐																																																																																	
Meine Nachbarn sind mir zu neugierig.	☐																																																																																	

6.02	Wie empfinden Sie das Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn insgesamt?	Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung. Gut ☐ Eher gut ☐ Eher schlecht ☐ Schlecht ☐ Kann ich nicht einschätzen ☐
6.03	Wie sollte sich Ihre räumliche Nachbarschaft ändern?	Mehrfachnennung möglich. Mehr Begrünung ☐ Mehr Sauberkeit ☐ Bessere Beleuchtung ☐ Bessere Wege und Plätze ☐ Bessere Wohngebäude ☐ Mehr Polizeipräsenz ☐ Weniger Lärmbelästigung ☐ Gar nicht ☐ Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar: ☐ _____ _____
6.04	Wie empfinden Sie Ihre persönliche Sicherheit in Bezug auf Kriminalität in Ihrer räumlichen Nachbarschaft, im Vergleich zur Stadt Plauen insgesamt?	Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung. Sicherer ☐ Eher sicherer ☐ Eher unsicherer ☐ Unsicherer ☐ Kann ich nicht einschätzen ☐
7	Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Sicherheitsempfinden	
Die mit der Corona-Pandemie einhergehenden Auflagen und Einschränkungen haben seit Monaten einen erheblichen Einfluss auf unseren Alltag und die persönliche Lebensgestaltung. Wir interessieren uns für Ihre persönliche Einschätzung..		
7.01	Die Corona-Pandemie hat in den vergangenen Monaten zu zahlreichen Veränderungen geführt. Inwiefern hat sich Ihre empfundene Lebensqualität dadurch verändert?	Bitte nur <u>eine</u> Nennung. Verschlechtert ☐ Eher verschlechtert ☐ Unverändert ☐ Eher verbessert ☐ Verbessert ☐ Kann ich nicht einschätzen ☐
7.02	Und inwiefern hat sich Ihr Sicherheitsgefühl in Bezug auf Kriminalität dadurch verändert?	Bitte nur <u>eine</u> Nennung. Verschlechtert ☐ Eher verschlechtert ☐ Unverändert ☐ Eher verbessert ☐ Verbessert ☐ Kann ich nicht einschätzen ☐

7.03	Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Plauen ein?	Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal <u>eine</u> Nennung pro Zeile.			
			Trifft überhaupt nicht zu	Trifft weniger zu	Trifft zu
		Bei uns hat man die Lage weitgehend im Griff.	☐	☐	☐
		Ich fühle mich durch meine Stadt über aktuelle Entwicklungen der Corona-Pandemie ausreichend informiert.	☐	☐	☐
		Die Maßnahmen der Corona-Schutzverordnung werden im öffentlichen Raum konsequent umgesetzt.	☐	☐	☐
		Durch die Einhaltung der Maßnahmen fühle ich mich sicher.	☐	☐	☐
		Die Corona-Pandemie ist kein Problem.	☐	☐	☐
		Die Ausgestaltung der Maßnahmen empfinde ich als streng.	☐	☐	☐
		Die bisherigen Maßnahmen sind überzogen gewesen.	☐	☐	☐
		Die bisherigen Maßnahmen sind zu zaghaft gewesen.	☐	☐	☐
		Die Maßnahmen kamen zu spät.	☐	☐	☐
		Die Maßnahmen kamen verfrüht.	☐	☐	☐
		Ich stimme den Menschen in meiner Stadt zu, die mit den Maßnahmen unzufrieden sind und dagegen demonstrieren.	☐	☐	☐
		Kann ich nicht einschätzen.			☐

8		Politisches Interesse							
Viele Entscheidungen, die unser Leben und Zusammenleben ausmachen, sind von politischen Entscheidungen bestimmt. Im Folgenden bitten wir Sie um Ihre Einschätzung.									
8.01	Wie sehr sind Sie bezüglich folgender Bereiche am Politikleben interessiert?	Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal <u>eine</u> Nennung pro Zeile.							
			Gar nicht interessiert	Wenig interessiert	Eher interessiert	Sehr interessiert	Kann ich nicht einschätzen		
		Kommunalpolitik	☐	☐	☐	☐	☐		
		Landespolitik	☐	☐	☐	☐	☐		
		Bundespolitik	☐	☐	☐	☐	☐		
		EU-Politik	☐	☐	☐	☐	☐		
		Internationale Politik	☐	☐	☐	☐	☐		
8.02	Welche Bedeutung hat die Positionierung einer Partei zu öffentlicher Sicherheit bei Ihren Wahlentscheidungen ganz allgemein? Ist diese ...	Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.							
		Alles entscheidend				☐			
		Eher entscheidend				☐			
		Weniger entscheidend				☐			
		Überhaupt nicht entscheidend				☐			
		Kann ich nicht einschätzen				☐			
8.03	Ohne Sicherheit ist die individuelle Freiheit beeinträchtigt, das gleiche gilt auch umgekehrt. Welche Balance aus Sicherheit und Wahrung Ihrer Freiheitsrechte empfinden Sie als wünschenswert?	Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.							
		Kann ich nicht einschätzen				☐			
		Hohes Maß an innerer Sicherheit	◀	-----	▶	Hohes Maß an Freiheitsrechten			
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐